Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich; Ausgabe B 65 Pfennig monatlich, 1.95 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pfg., von außen 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Fernsprecher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199: für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Schöneberger Str. 30. Berlin S. W.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 244. Mittwoch, den 18. Oktober 1911. 26. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Kaiserreise nach Madrid.

Madrid, 18. Okt. Die Meldung auswärtiger Blätter, Kaiser Wilhelm werde dem spanischen Hofe demnächst einen Besuch abstatten, wird in hiesigen politischen Kreisen als völlig unbegründet bezeichnet. — Trotz aller offiziösen Dementi hält die Londoner „Daily Mail" die Nachricht von einem beabsichtigten Besuch Kaiser Wilhelms in Madrid aufrecht. Die Initiative hierzu soll von Berlin ausgegangen sein.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg.

Berlin, 18. Okt. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg lud die Führer der Parteien im Reichstage zu Besprechungen ein.

Marokko-Interpellation.

Berlin, 18. Okt. Wie hier verlautet, wird der Reichskanzler die Beantwortung der Marokko-Interpellation im Reichstage zwar nicht ablehnen, aber die Erörterung der Angelegenheit vor dem endgültigen Abschluß der Verhandlungen voraussichtlich für nicht zeitgemäß erklären und die Bitte aussprechen, die Verhandlung auf eine spätere Zeit zu vertagen.

Zur Erkrankung des Prinzregenten.

München, 18. Okt. Ueber das Befinden des Prinzregenten veröffentlichten gestern morgen die Leibärzte in Berchtesgaden ein Bulletin, das besagt, daß eine Besserung eingetreten ist. Die Nachtruhe war wenig gestört, Fieber nicht vorhanden, Appetit gut, Allgemeinbefinden zufriedenstellend.

Ein 11jähriger Mörder.

Posen, 18. Okt. In Heinrichszelt Kreis Kroitschin wurde gestern der 7jährige Knabe Klimek ermordet aufgefunden. Als Täter wurde ein 11jähriger Hütejunge verhaftet, bei dem ein blutbespritztes Messer gefunden wurde.

Familien-Drama.

Essen (Ruhr), 18. Okt. Der Tapetenhändler Bördehoff, seine Frau und ein Kind wurden heute morgen in ihrer Wohnung infolge Gasvergiftung tot aufgefunden. Zwei weitere Kinder waren bewußtlos, konnten aber wieder ins Leben zurückgerufen werden. Bördehoff scheint die Tat im Einverständnis mit seiner Frau wegen mißlicher Vermögensverhältnisse begangen zu haben.

Landtagsersatzwahl.

Hanau, 18. Okt. Bei der gestrigen Landtagsersatzwahl wurde der nationalliberale Kandidat Baurat Wohlfarth-Hanau mit 134 Stimmen gewählt. Der konservative Kandidat erhielt 72 und der sozialdemokratische 75 Stimmen.

Schüler-Duell.

Rudolstadt, 18. Okt. In vergangener Nacht fand in der benachbarten Stadt Teichel ein Duell ohne Sekundanten zwischen zwei Gymnasiasten statt. Der sechszehnjährige Obersekundaner v. Recker wurde erschossen, der achtzehnjährige Unterprimaner Dietzen brachte sich selbst zwei Schüsse bei, wovon einer die Lunge durchbohrte. Er liegt in hoffnungslosem Zustande in der hiesigen Handesheil- und Pflege-Anstalt darnieder.

Erdbeben.

Rom, 18. Okt. Nach Depeschen, die hier eintrafen, hat gestern früh 9 Uhr 55 Minuten in Süditalien ein neues Erdbeben stattgefunden. Die Erdstöße erfolgten in der Richtung von Nordost nach Südwest. Sie sollen die Ortschaft Dachia völlig zerstört haben. Offizielle Nachrichten liegen noch nicht vor.

Bulgarische Kriegsmaßnahmen.

Sofia, 18. Okt. Gestern wurden die Reserven aufgefordert, sich ihre Einberufungsbefehle abzuholen. Man hält eine Mobilisation für unabwendbar, schon in Anbetracht der drohenden Truppenansammlungen in Adrianopel, wo zwei Armeekorps in Stärke von 100 000 Mann bereit stehen sollen. Außerdem will man hier wissen, daß an der bulgarischen Grenze 15 kurdische Kavallerie-Regimenter aufgestellt worden sind.

Einsturz.

Budapest, 18. Okt. **Gestern nachmittag stürzte am Rakoczyplatz das Stiegenhaus eines fünfstöckigen Neubaues ein und begrub 10 Arbeiter. Bisher sind zwei Tote und 13 Schwerverletzte geborgen.**

(Letzte Drahtnachrichten siehe Seite 4.)

Der Kampf um Tripolis.

Konstantinopel, 18. Okt. Sämtliche Botschafter erschienen vorgestern auf der Pforte und konferierten mit dem Minister des Aeußern. Der deutsche Botschafter Freiherr von Marschall hatte außerdem eine lange Unterredung mit dem Großwesir. Es wird behauptet, die deutsche Botschaft habe gegen den Boykott italienischer Waren protestiert, der in Smyrna eingesetzt hat, nachdem die dortige Lastträger-Organisation erklärte, keine italienischen Waren mehr löschen zu wollen, die unter fremder Flagge in Brindisi oder Neapel verladen worden sind. Der Großwesir besuchte dann den amerikanischen Botschafter.

Konstantinopel, 18. Okt. Wie die „Saba" meldet, wurden mehrere Tausend Italiener, welche in das Innere vorrückten, bei El Karbe, ¾ Stunden von Tripolis entfernt, in einen Kampf mit türkischen Truppen verwickelt, die von Eingeborenen unterstützt wurden. Die Italiener hatten über hundert Tote und flohen in Unordnung in die Festung von Tripolis zurück. Die „Saba" ist das einzige Blatt, welches diese anderweit nicht bestätigte Meldung bringt. Wie das Blatt weiter berichtet, haben die Italiener bei Assaze bedeutende Verluste erlitten. Bei Derna sollen die türkischen Truppen eine Schaluppe, die mit 60 italienischen Soldaten besetzt war, zum Stranden gebracht und alle Italiener getötet haben.

Mailand, 18. Okt. 300 türkische Soldaten und ein Offizier sollen die Grenze von Tripolis überschritten und sich beim Schloß Kaser bei Garden an der tunesischen Grenze den französischen Truppen gestellt haben. Der französische Kommandant ließ sie entwaffnen und suchte bei seiner Regierung die Erlaubnis nach zur Heimschickung der Türken über Sfax.

Konstantinopel, 18. Okt. Die Ausweisung italienischer Journalisten und Lehrer aus der Türkei dauert fort. Die Türkei hat an Griechenland eine Note gerichtet, worin sie sich darüber beschwert, daß sich zwei Schiffe in einem neutralen Hafen länger als die festgesetzte Zeit von 24 Stunden aufgehalten haben. Griechenland hat auf diese Beschwerde hin die schuldigen Beamten zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Revolution in China.

Die Lage in den Aufruhrgebieten in China wird immer bedrohlicher. Der Draht übermittelte uns gestern mittag folgende Nachricht, die wir durch Anschlag bekannt gaben:

Von den vor Hankau liegenden Seestreitkräften wird funkentelegraphisch nach Tsingtau gemeldet: Die Landungskorps der Schiffe „Leipzig", „Tiger" und „Vaterland", vereint mit der Freiwilligen-Kompagnie, die aus Deutschen gebildet ist, stehen mit dem chinesischen Pöbel im Straßenkampf.

Nach Meldungen, die in London eingetroffen sind, ist gestern der Passagierverkehr zwischen Peking und Tientsin eingestellt worden. In Wutschang ist angeblich eine vollständig organisierte provisorische Regierung am Ruder. Ihre Organisation hat bekannt gemacht, daß alle Plünderungen und jede Gesetzlosigkeit erbarmungslos bestraft wird. Der Mangel an geprägtem Gelde erklärt sich daraus, daß die reichen Leute ihr verfügbares Geld den Revolutionären eingehändigt haben. Diese haben auch alle baren Geldbestände aus den Banken gegen Hinterlegung von Quittungen einfach requiriert. Die chinesische Regierung charterte in Shanghai 6 Transportdampfer zum Transport von Truppen nach den aufrührerischen Provinzen. — Wie aus Shanghai berichtet wird, drohen mehrere chinesische Banken, infolge des Ansturmes des Publikums ihre Geschäfte zu schließen. Die fremden Banken weigern sich, die fälligen Wechsel zu prolongieren. Die chinesische Handelskammer will die jetzigen Ereignisse dazu benutzen, alle abgeschlossenen Verträge zu annullieren. Es herrscht Erstaunen darüber, daß die aufrührerische Bewegung nicht in weitere Städte dringt.

Der Kreuzer „Cadmus" ist in Hankau eingetroffen. Die Aufständischen beschlossen, Mandschus nicht zu massakrieren noch zu töten, wenn sie freiwillig die neue Regierung anerkennen. Man erwartet ein Gefecht zwischen den Mandschus und den Aufständischen. Letztere gründeten einen Verband für Krankenpflege, der von einem Missionar geleitet wird. Frauen und Kinder reisen heute nach Schanghai ab. Der Befehlshaber der Aufständischen erklärte, sie fürchteten die Nordtruppen nicht. Die Bahn nach Peking würden sie selbst benutzen. Die Bahn ist in voller Ordnung, der Verkehr ist aber eingestellt. Gestern ist ein neues revolutionäres Blatt erschienen; die früheren Zeitungen erscheinen nicht.

Berlin, 18. Okt. Eine weitere Meldung des deutschen Seebefehlshabers in Hankau besagt Hankau ist ruhig. Admiral Sah ist mit 4000 regulären Truppen eingetroffen. Ein Gefecht stehe nahe der deutschen Niederlassung bevor. Ein deutscher Dampfer ist mit den Nichtkombattanten ausgelaufen.

London, 18. Okt. Auf dem Umwege über Washington traf hier die Nachricht ein, daß in Peking ernste Unruhen ausgebrochen sind. Eine Bestätigung dieser Meldung liegt zurzeit noch nicht vor.

Prinz Ludwig gegen die Meistbegünstigungsklausel.

Der mitteleuropäische Wirtschaftsverein hielt kürzlich eine Tagung ab, bei der auch der bayerische Thronfolger das Wort ergriff. Seine wirtschaftspolitischen Ausführungen, die in dem Ausruf gipfelten: „Machen Sie dem Verkehr die Gassen auf!" werden zur Erweiterung der handelspolitischen Freundschaft unter den Völkern fördernd wirken, wenn im Grenzverkehr große Gesichtspunkte über die kleinen Sonderinteressen siegen. Die Blicke des Prinzen Ludwig sind in erster Linie auf die Verbesserung der Schiffahrtsverhältnisse im Deutschen Reiche und in den mit uns auf Wasserwegen in Verbindung stehenden Nachbarreichen gerichtet. Doch auch eine eminent wichtige Angelegenheit im Verkehr über Land ist von dem Bayernfürsten berührt worden, die jenseits und diesseits der Vogesen ernste und schnelle Ueberlegungen auslösen muß. Die deutsch-französische Meistbegünstigungsklausel im Frankfurter Friedensvertrag vom Jahre 1871 wurde von dem Thronfolger als ein Hemmnis für eine freie wirtschaftliche Entwickelung bei beiden Kontrahenten bezeichnet.

Im ersten Augenblicke könnte es scheinen, als ob der Gedanke an eine Beseitigung der Meistbegünstigungsklausel, deren Name so versöhnlich klingt, ungünstig auf das deutsch-französische Handelsverhältnis wirken müßte, eingehende und praktische Erwägungen lassen uns aber erkennen, daß die Auffassung des Prinzen Ludwig durch gewichtige Gründe gestützt wird. Sobald wir fremden Staaten etwas zukommen lassen wollen, so führte der Prinz aus, steht die Meistbegünstigungsklausel hindernd vor uns. Wir können mit anderen Reichen nicht zu günstigen zollpolitischen Abmachungen gelangen, weil wir den Franzosen die Meistbegünstigung schuldig sind. Auch in Frankreich wird die Klausel vielfach als Fessel empfunden, wie aus handelspolitischen Erörterungen hinreichend hervorgegangen ist. Wenn bei Deutschen und Franzosen die Ansicht besteht, daß eine Aenderung des Zustandes im Interesse beider Völker liegt, weshalb versucht man denn nicht den Boden für ein neues Uebereinkommen zu gewinnen? Nun — der Frankfurter Friedensvertrag ist eben ein „Noli me tangere!" — ein Rühr mich nicht an. Die Klausel ist einfach nicht zu beseitigen, meinte auch Prinz Ludwig, allenfalls nur durch Katastrophen, die wir gewiß nicht wünschen. Natürlich ist hiermit ein deutsch-französischer Krieg gemeint.

Wie die jüngsten Monate uns gelehrt haben, sind schwierige Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland über wichtige Lebensinteressen sehr wohl möglich, ohne daß es zum Dreinschlagen kommt. Vielleicht könnten gerade die schwebenden Auseinandersetzungen den Anlaß bieten, bezüglich der Meistbegünstigungsklausel einen Ausgleich zu suchen und zu finden. Schon oft ist in Deutschland die Frage erörtert worden, weshalb Bismarck jenen wirtschaftlich bindenden Paragraphen in den Friedensvertrag aufgenommen hat. Prinz Ludwig wies jetzt auf den damaligen Minister Delbrück hin, der der wirtschaftspolitischen Richtung der Gegenseitigkeitsverträge huldigte. Bismarck hat, wie er später selbst gestand, bei Abschluß des Frankfurter Friedens dessen handelspolitischen Bestimmungen kein eigenes Urteil entgegengebracht und sich auf seine Berater verlassen. Seine volkswirtschaftliche Ader ist hauptsächlich erst Ende der siebziger Jahre hervorgetreten. Aus manchen späteren Aeußerungen ergab sich, daß er Frankreich jenes Zugeständnis der „ewigen" Meistbegünstigung keinesfalls gemacht hätte. Es liegt für uns die fatale Tatsache vor, daß wir Frankreich mehr gewähren als unseren politischen Verbündeten.

Prinz Ludwig wollte andeuten, daß wir mit Oesterreich und Holland bezüglich der Schiffahrtsabgaben leicht zu einer Verständigung kommen dürften, wenn wir ihnen gewisse politische Vorzugsrechte gewähren könnten, an deren Bewilligung uns die deutsch-französische Meistbegünstigungsklausel hindert. Alle Anregungen deutscher Volkswirtschaftler beim Auswärtigen Amt, den Versuch zur Beseitigung jenes Artikels zu machen, sind aber bisher grundsätzlichem Widerstande begegnet. Man wollte keinen Satz aus dem Friedensvertrage ausbrechen, um nicht anderweitige Hoffnungen in Frankreich zu erwecken. Da Deutschland es aber jetzt noch in den Hand hat, dem französischen Reiche den Besitz des ungeheuer wertvollen Marokko zuzusprechen, so ist eine Gelegenheit zur Schaffung eines handelspolitisch reinen Tisches geschaffen, die niemals wiederkehren dürfte. Wenn Deutschland auch fernerhin Zollverträge mit Frankreich, wie mit den meisten anderen Staaten schließen wird, so könnte unser Reich doch von einer drückenden Verpflichtung befreit werden. Trotz aller Kriegsstimmung in Frankreich gibt es dort auch bedeutende Strömungen, die von den Wünschen nach einer friedlichen Entwickelung getragen werden.

Rundschau.

Der Arbeitsplan des Reichstages.

Der Senioren-Konvent des Reichstages beschloß gestern, von Donnerstag bis Samstag die erste Lesung des Privatbeamten-Versicherungsgesetzes zu beraten. Auf die Erledigung der Strafprozeß-Novelle und der Gerichtskosten-Novelle legt die Regierung keinen Wert mehr. Es wurde ein Schreiben des Reichskanzlers verlesen, wonach dieser den Wunsch, daß die gegenwärtige Lage im Reichstage besprochen wird, billigt, aber erklärt, daß er augenblicklich mit Rücksicht auf die schwebenden Verhandlungen und den Meinungsaustausch der Mächte über die Tripolisfrage außerstande ist, selbständig öffentlich Stellung zu nehmen. Eine Besprechung der gegenwärtigen Lage im Reichstage, ohne daß die Regierung sich daran beteilige, habe das Bedenken, daß die Situation dadurch erschwert werde. Der Reichskanzler verspricht, daß sobald die Situation geklärt sei, er dem Präsidenten davon Mitteilung machen werde, um dann die Besprechung der auswärtigen Angelegenheiten durchzuführen.

Mehrausgaben im Reichsetat.

Offiziös werden ganz beträchtliche Mehrausgaben im neuen Reichsetat angekündigt, und zwar in erster Reihe für die weitere Durchführung des Quinquennatsgesetzes. Die Mehrausgabe, die hierfür in den neuen Etat eingestellt ist, „dürfte einen ganz beträchtlichen Posten ausmachen." Schwer ins Gewicht fallen wird auch die Mehrausgabe für die Naturalverpflegung in Heer und Marine. Im laufenden Etat konnte die Etatsposition für die Beschaffung des Naturalienbedarfs des Heeres um rund 4 Millionen Mark gegen den Etat von 1911 ermäßigt werden. Im Etat für 1912 wird derselbe Posten eine Erhöhung um nicht weniger als 15 Millionen Mark gegen 1911 erfahren. Dazu kommt noch die Erhöhung bei der gleichen Position des Marineetats.

Fideikommisse in Preußen 1910.

Nach einem vorläufigen Auszählungsergebnis sind im Berichtsjahre in Preußen 17 Fideikommisse mit einer Gesamtfläche von 22 323 Hektar und einem Grundsteuer-Reinertrage von insgesamt 219 028 ℳ errichtet worden; mit Einschluß der 74 Erweiterungen bestehender Fideikommisse beläuft sich der Gesamtzugang auf 24 977 Hektar mit 236 521 ℳ Grundsteuer-Reinertrag. Aufgelöst wurden zwei Fideikommisse mit zusammen 1128 Hektar und 9237 ℳ Grundsteuer-Reinertrag; rechnet man 88 Verkleinerungen von Fideikommissen hinzu, so ergibt sich ein Gesamtabgang von 2798 Hektar mit 40 844 ℳ Grundsteuer-Reinertrag. Hiernach beträgt für 1910 der Mehrzugang an Fideikommissen

15, an Fideikommißfläche 22 179 Hektar mit 195 677 M Grundsteuer-Reinertrag. Im ganzen stieg damit bis Ende 1910 die Zahl der Fideikommisse auf 1251, ihr Gesamtumfang auf 2 401 748 Hektar, d. i. 6,89 Prozent der Staatsfläche (gegen 6,82 Prozent Ende 1909), und ihr Grundsteuer-Rein-Ertrag auf 29 054 250 M, d. i. 6,54 (Ende 1909 6,49) Prozent des für den gesamten Staat ermittelten.

Der mecklenburgische Landtag

ist auf den 14. November einberufen worden. Unter den Vorlagen befindet sich die Wiederaufnahme der Beratungen über die Verfassungsänderung, sowie die Reform der Steuergesetzgebung.

Die Marokko-Frage.

Der Ministerpräsident Graf von Podewils ist von der Sitzung des Bundesrats-Ausschusses für die Auswärtigen Angelegenheiten, in der er den Vorsitz führte, von Berlin nach München zurückgekehrt und hat hier bereits einen Ministerrat abgehalten, in dem er über seine Berliner Reise berichtete. Er wird am Donnerstag im Landtage die Marokko-Interpellation beantworten und es dabei ablehnen, im gegenwärtigen Augenblick auf Einzelheiten der Marokko-Angelegenheit einzugehen, da deutscherseits über den Verlauf der Verhandlungen das strengste Stillschweigen beobachtet wird.

Der Eisenbahnbau in den Schutzgebieten.

Der Bau der Zentralbahn Dar-es-Salam-Tabora in Deutsch-Ostafrika schreitet so rasch fort, daß die Gleisspitze voraussichtlich schon Mitte Februar des nächsten Jahres den vorläufigen Endpunkt Tabora erreichen wird. Vertragsmäßig soll die Gesamtstrecke Morogoro-Tabora am 1. Juli 1914 endgültig fertiggestellt sein. — Auf der Usambarabahn, die Ende September die einstweilige Endstation Moschi am Kilima-Ndscharo erreicht hat, wurde der provisorische Betrieb auf der ganzen Strecke Tanga-Moschi am 4. Oktober aufgenommen. In Deutsch-Südwestafrika hat die nördliche Teilstrecke der Nordsüdbahn Windhuk-Keetmanshoop die Station Rehoboth erreicht.

Eine ungesühnte Schuld Mexikos.

Während der mexikanischen Revolution in Kowadoga bei Puebla im Juli d. J. sind bekanntlich bei Streikausschreitungen mehrere Deutsche getötet und verwundet und u. a. auch eine Frau in furchtbarer Weise verstümmelt worden. Die mexikanische Regierung hat zwar strenge Bestrafung der Täter und volle Genugtuung zugesagt, bisher ist aber das Verfahren nicht vom Fleck gekommen, obwohl, wie verlautet, der neue deutsche Gesandte von Hintze die Sache energisch betreibt. Wie es scheint, hat nun die Reichsregierung erneut auf Erledigung gedrängt. Aus Mexiko wird nämlich gemeldet, daß in der Untersuchung wegen der Ausschreitungen gegen Deutsche in Kowadoga bei Puebla die Regierung neuerdings erklärt habe, sie beschleunige das Verfahren nach Kräften. Es seien aber neue Mitschuldige entdeckt und neues Beweismaterial aufgefunden worden, dessen Benutzung für eine angemessene und nachdrückliche Bestrafung von Bedeutung sei.

Zum Aufstand in Persien.

Aus Teheran wird telegraphiert, daß der Exschah nach Astrabad von russisch-Turkestan geflüchtet ist. In Biruzkuh fiel sein Gepäck in die Hände der Regierungstruppen. Es fand sich darin ein Tagebuch, in dem der Exschah Aufzeichnungen über seinen versuchten Staatsstreich gemacht hatte, sowie Notizen über finanzielle und andere Hilfe durch verschiedene hohe Würdenträger, die bisher als treue Anhänger des neuen Regimes galten.

Deutscher Reichstag.

190. Sitzung vom 17. Oktober.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz begrüßt das Haus mit dem Wunsche, die Herren möchten nach der ungefähr viereinhalbmonatlichen Pause recht erfrischt und gestärkt an den Beratungen teilnehmen, damit es möglich werde, den größten Teil der noch vorliegenden Beratungsgegenstände zu erledigen. Das Haus erhebt sich zu Ehren der während der Pause verstorbenen Abgeordneten Frank-Ratibor und Liebermann von Sonnenberg.

Auf der Tagesordnung stehen

Petitionen.

Eine Petition betreffend Errichtung einer psychiatrischen Abteilung beim Reichs-Gesundheitsamt wird der Regierung debattelos als Material überwiesen. Eine Petition betreffend die amtliche

Zulassung der Altschrift (Antiqua)

bedarf nur noch der Abstimmung. Unter Ablehnung eines anderweiten Antrages beschließt das Haus entsprechend des Antrages der Petitionskommission, teils Ueberweisung zur Berücksichtigung, teils Uebergang zur Tagesordnung. Auch eine Reihe weiterer Eingaben wird debattelos nach dem Antrage der Kommission erledigt, u. a. betreffend Flaschenbierhandel, Ausdehnung der Fleischbeschau auf Hausschlachtungen (hier wird Uebergang zur Tagesordnung beschlossen) usw. Eine Eingabe betreffend Aenderung des § 63 und anderer Paragraphen des Handelsgesetzbuches wird als Material überwiesen, ebenso eine Eingabe betreffend

Ruhezeit der Gastwirtsgehilfen.

Eine weitere Eingabe verlangt Erlaß von Bestimmungen zum Schutze der Arbeitswilligen gegen Bedrohung und Mißhandlung im Boykottfalle. Die Kommission beantragt Ueberweisung als Material. Das Haus beschließt nach kurzer Debatte nach diesem Antrage. Eine Eingabe betr. Errichtung von

paritätischem Arbeitsnachweis

soll nach Antrag der Kommission der Regierung zur Erwägung überwiesen werden.

Abg. Hué (Soz.) führt Beschwerde über das Vorgehen von Bergwerksunternehmern gegen Steigerverbände, sowie darüber, wie im Ruhrrevier und anderwärts entlassene Bergarbeiter durch geheime Anordnungen der Unternehmer geächtet würden, so daß ihnen die Erlangung neuer Arbeitsstätten unmöglich gemacht werde.

Abg. Behrens (w. Vg.) erklärt sich ebenfalls für die Errichtung paritätischer Arbeitsnachweise.

Hierauf beschließt das Haus gemäß dem Kommissionsantrage.

Es folgt eine Eingabe betreffend Abänderung des § 100 r Absatz 2 der Gewerbeordnung zum Zwecke der ordnungsgemäßen Besetzung der

Gesellen-Ausschüsse

bei den Innungen, sowie behufs Einführung einer Altersgrenze von 21 Jahren für die Zulassung zur Meisterprüfung. Die Kommission beantragt Ueberweisung als Material. Das Haus beschließt demgemäß.

Eine Eingabe betreffend Schaffung eines

Hüttenarbeiter-Schutzgesetzes

empfiehlt Abg. Giesberts (Ztr.) namens der Kommission zur Berücksichtigung bezw. als Material zu überweisen.

Abg. Hué (Soz.) tritt ebenfalls lebhaft für Berücksichtigung ein unter eingehender Schilderung der Arbeitsverhältnisse der übermäßig langen Arbeitszeit bei den Hüttenbetrieben. — Unter Ablehnung eines weitergehenden Antrages der Sozialdemokraten wird der Antrag der Kommission zum Beschluß erhoben.

Der Präsident teilt sodann den Eingang dreier Interpellationen über die auswärtige Lage (von Normann (kons.), Bassermann (Ntl.) und Ablaß (Vp.) mit.

Für Mittwoch 1 Uhr stehen sämtliche eingegangenen sechs Interpellationen auf der Tagesordnung in der Reihenfolge der Eingänge, an erster Stelle die über die Teuerung.

Schluß 4½ Uhr.

Die türkische Thronrede.

Unter dem üblichen Zeremoniell hat Samstag nachmittag die feierliche Eröffnung der außerordentlichen Parlamentssession stattgefunden. Der Sultan, der Marschallsuniform trug, erschien in der Begleitung des Thronfolgers, zweier Prinzen und der Hofwürdenträger. Gleich darauf verlas der Großwesir die Thronrede, die die Senatoren und Deputierten stehend anhörten.

Die Thronrede besagt, zu einer Zeit, in der die Regierung in Anwendung der in der letzten Session genehmigten Gesetze zur Verwirklichung der Maßnahmen zur fortschreitenden Entwickelung des Landes schritt, um so nach und nach die unzähligen Irrtümer der Vergangenheit wieder gut zu machen, erhielt sie das Ultimatum Italiens, das sich bemühte, unter dem Schein der Gesetzmäßigkeit seiner aggressiven Absichten gegen Tripolis zu verbergen. Die Pforte antwortete innerhalb der festgesetzten Frist, indem sie ihre Bereitwilligkeit versicherte, zu unterhandeln und die wirtschaftlichen Wünsche Italiens in Erwägung zu ziehen, soweit diese mit den geltenden Verträgen, den Rechten und der Würde des Reiches vereinbar seien, und indem sie Italien bat, seine Forderungen genau anzugeben, damit man unverzüglich in Verhandlungen eintreten könne, ohne einen Krieg in Betracht zu ziehen. Vor Ablauf der von Italien selbst festgesetzten 24 Stunden Frist eröffnete Italien die Feindseligkeiten. Während es Tripolis angriff, eröffneten seine Schiffe unter Verletzung der internationalen Regeln unvermutet das Feuer auf die im Adriatischen Meer ihm entgegenkommenden türkischen Torpedoboote, die, ohne zu wissen, daß Feindseligkeiten bestanden, sich beeilten, die italienischen Schiffe gemäß dem unter Schiffen befreundeter Nationen herrschenden Brauch zu grüßen. Infolge der fortwährenden Angriffe gegen gewisse türkische Plätze an der Adria in Tripolitanien und in Cyrenaika und gegen Kriegsschiffe und Handelsfahrzeuge, welche von dem Ausbruch des Krieges nichts wußten, hat sich die Notwendigkeit ergeben, das Parlament vor der gewöhnlichen Zeit einzuberufen. Die Pforte hat sich alsbald an die befreundeten Mächte um Vermittelung gewandt, um dem Krieg ein Ende zu machen unter Bedingungen, die mit den legitimen und geheiligten Rechten der Türkei und ihrer nationalen Würde vereinbar sind, einem Krieg, der im Widerspruch steht mit allen Prinzipien des internationalen Rechts und der Billigkeit, wie auch mit dem von allen Seiten einmütig zum Ausdruck gekommenen Streben nach Aufrechterhaltung des Weltfriedens. In Erwartung der Ergebnisse der Vermittelungsversuche und der Antwort der Mächte hat die Pforte desto weniger die notwendigen Maßnahmen zur Verteidigung ihrer Rechte und legitimen Interessen ergriffen.

Der unerwartete Angriff Italiens, der alle zivilisierten Völker in Erstaunen setzte und erregte, hat die friedlichen und fortschrittlichen Bemühungen der Türkei gelähmt, die die friedlichen Bestrebungen der Mächte teilt und sich einer zivilisatorischen Aufgabe gewidmet hatte. Aus der Pflicht gegen die legitimen Rechte und Interessen ergibt sich die Notwendigkeit der brüderlichen Einigung der Ottomanen für die Größe der Nation und zur Verteidigung gegen derartige Angriffe.

Ferner erklärt die Thronrede, daß der Sultan während seiner Reise mit Freuden die loyale Gesinnung Rumeliens bemerkt habe, und stellt schließlich mit Genugtuung fest, daß die Beziehungen zu den übrigen Mächten und den benachbarten Staaten freundliche seien. Die Thronrede schließt: Halten wir an unserer Politik fest, den Rechten anderer keinerlei Eintrag zu tun und unsere eigenen Rechte zu schützen.

Neues aus aller Welt.

100 000 M beschlagnahmt. Wie aus Saarbrücken gemeldet wird, wurden von der 145 000 M, die von dem in London verhafteten Banklehrling bei der Bankfirma Roechling in Saarbrücken veruntreut worden sind, bei der Haussuchung in der Wohnung des Verhafteten in einer Londoner Vorstadt noch 100 000 M in deutschen Banknoten aufgefunden und beschlagnahmt.

Der Streik in der Schokolade- und Zuckerwarenindustrie in Dresden hat gestern noch an Ausdehnung gewonnen. Es streiken gegenwärtig annähernd 3000 Arbeiter und Arbeiterinnen, davon allein bei der Firma Hartwig u. Vogel 1300. Einzelne Firmen haben die Forderungen der Ausständigen bewilligt.

Messeraffäre. Ein Arbeiter einer Ziegelei bei Ahrweiler griff auf dem Markte nach kurzem Wortwechsel den Sohn des Ziegeleibesitzers mit einem langen Messer an. Ein Fuhrmann warf sich auf den Messerhelden, erhielt aber einen gefährlichen Stich in den Unterleib. Mehrere beherzte Männer ergriffen den Wüterich, der von der erbosten Menge schwer mißhandelt wurde. Nur mit Mühe gelang es der Polizei, den Mann vor der Lynchjustiz zu schützen. Der Gestochene wurde lebensgefährlich verletzt durch die Sanitäts-Kolonne im Automobil der Klinik in Bonn zugeführt.

Unglücksfall. Auf der Weserbrücke in Minden wurde ein Obertertianer von einem mit Sand beladenen Wagen überfahren. Ein Rad ging ihm über den Kopf und zerquetschte ihn, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Schüler wollte an dem ihm entgegenkommenden Fuhrwerke vorbeifahren, kam aber dabei zu Fall und geriet unter den Wagen.

Lohnbewegung im graphischen Gewerbe. Nachdem sämtliche Kündigungsfristen abgelaufen sind, ist es jetzt möglich, einen allgemeinen Ueberblick über den Stand der Lohnbewegung im graphischen Gewerbe zu gewinnen. Es stehen in ganz Deutschland in insgesamt 51 Orten 4565 Gehilfen bei 283 Firmen im Ausstand. Außerdem sind etwa 1800 Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen an dem Ausstand beteiligt. In Leipzig streiken 1100 Gehilfen in 74 Firmen. 18 Leipziger Firmen haben mit ihren 90 Gehilfen Frieden geschlossen. Ebenso sind aus 20 Firmen in anderen Orten aus der Arbeiterorganisation ausgetreten und haben die Arbeiterforderungen bewilligt.

Explosion in einem Tanzsaal. In einem Gasthof in Rochlitz (Sachsen) löste sich während eines Vergnügens der brennende Kronleuchter von der Decke, wobei zahlreiche Lampen explodierten. Ein Rentier und ein Musiker erlitten schwere, eine Anzahl Gäste leichtere Verletzungen.

Furchtbare Unwetter gingen am Montag über weite Teile von Süd-Frankreich nieder. So litt namentlich das Departement Aude unter wolkenbruchartigen Regengüssen, die mit Wirbelstürmen vereint auftraten. Kleine Bäche schwollen im Laufe weniger Minuten derart an, daß die Verkehrswege unterbrochen wurden. Der Bahndamm wurde in 30 Meter Entfernung von dem Orte Floure auf eine Strecke von 300 Meter aufgerissen und die dort befindliche Bahnbrücke weggeschwemmt, sodaß ein Umsteigedienst für die Passagiere der von Carcassonne nach Toulouse und umgekehrt fahrenden Züge eingerichtet werden mußte. In Perpignan mußte der Straßenbahnverkehr eingestellt werden. Die ganze Umgegend der Stadt ist arg verwüstet. Aehnliche Unwetter werden aus Montpellier und anderen Städten gemeldet.

Revolverattentat. In Nowotscherkask in Rußland drang der Student Kristi in den Privatwagen des mit ihm verwandten Fürsten Trubetzkoi, eines Mitgliedes des Reichsrates, und gab auf den Fürsten mehrere Revolverschüsse ab. Trubetzkoi sank augenblicklich nieder und verschied nach einiger Zeit.

Kaiser Wilhelm und Ernst v. Bergmann.

Unter dem Titel „Ernst von Bergmann" (Leipzig, F. C. W. Vogel) hat Arend Buchholz jetzt eine Biographie des berühmten Chirurgen Ernst von Bergmann erscheinen lassen, in der er an der Hand von tagebuchartigen Aufzeichnungen und Briefen ein großzügiges Bild von dem Werdegang und der Lebensarbeit des Verstorbenen entwirft. Eine reiche Fülle scharfer Beobachtungen und stimmungsvoller Schilderungen strömt uns aus den Kriegsbriefen der Jahre 1866, 1870/71 und 1877 entgegen. Namentlich dem jetzigen Kaiser hat Bergmann als Mann seines Vertrauens und ärztlicher Ratgeber besonders nahe gestanden. Zweimal hat er den Kaiser auch behandelt, das eine Mal nach dem Attentat eines Geisteskranken in Bremen, das andere Mal im Mai 1894 an einer Gesichtsgeschwulst. Ueber diese Operation, von der man jetzt zum ersten Male etwas Näheres erfährt, schreib Bergmann am 3. Juni 1894 an seine Frau:

„Sonntag, also gerade heute vor acht Tagen, als ich zur Segelfahrt des Kaisers eingeladen war, nahm mich Majestät beiseite und zeigte mir seine linke Wange, an der eine etwas weniger als walnußgroße Geschwulst dicht über dem Unterkiefer saß. Sie war ganz beweglich und mit der Haut nicht verwachsen. Seit zwei Jahren wollte er sie bemerkt haben, in letzter Zeit sei sie aber größer geworden und langweile ihn, weil bei allen Berichten und Inspektionen die Leute ihm auf die dicke Wange schauten. Leuthold hätte gesagt, es sei eine Balggeschwulst, von einem Haarbalge ausgegangen, und sei leicht zu entfernen. Nun, eine einfache Balg- oder Grützgeschwulst war es nicht oder insofern nur eine Balggeschwulst, als sie gut eingekapselt lag. Es war das, was man eine Speichelzyste nennt, ein kleines, abgeschnürtes Säckchen aus dem Gefüge der Ohrspeicheldrüse. Sie sind auch meist leicht zu operieren, allein der Bewegungsnerv des Gesichts, Facialis geheißen, liegt mitunter in unangenehmer Nähe von diesen mit speichelähnlicher Flüssigkeit erfüllten Blasen, und seine Verletzung hat eine unreparable Lähmung, d. h. dauernden Schiefstand des Mundes zur Folge! Unter diesen Umständen kannst du dir denken, daß die ersten fünf Tage der Woche mir voll krauser Gedanken steckten. Nun kam die Fahrt am Montag nach Dresden, die Fakultätssitzung und die Fülle klinischer Arbeit. Was ich diesen Zeiträubern absparen konnte, benutzte ich dazu, die örtliche Narkose mittels Aetherzerstäubung und Kokain-Einspritzung näher zu studieren. Montag und Donnerstag erschien Leuthold bei mir in der Klinik, um alles genauer zu besprechen. Er wollte zuerst nur mit mir allein operieren, „es sei ganz einfach". Aber ich machte ihn doch durch die Erwähnung stutzig, daß die Geschwulst zwar eine Balggeschwulst, aber keine oberflächliche, und daß ihr der mimische Gesichtsnerv hart vorbeilaufe. Weiter setzte ich auseinander, daß ich schmerzlos operieren müsse und keiner so gut die Kokain-Injektionen zu handhaben verstünde als Schlange. So wurde auch von Majestät Schlange akzeptiert, allen strengsten Stillschweigen anbefohlen, da nicht einmal die Kaiserin eher von der Sache erfahren sollte, als bis sie vorüber.

Freitag, 7 Uhr 5 Min. fuhren wir mit Leuthold hinaus, ausgerüstet mit durchaus neuen Instrumenten und frisch sterilisiertem Verbandmaterial. Der Kaiser schlief noch, als wir ankamen, war aber in wenigen Minuten zur Stelle und wurde rasiert, desinfiziert und kokainisiert. Es ging alles ganz glatt und programmäßig. Die Kokainisierung gelang so schön, daß er, wie er selbst versichert, „keine Spur" von Schmerz empfunden hätte. Die Scherenschläge — ich präparierte zum Teil mit der Schere — hatte er gehört, aber gefühlt nichts. Der Balg war eine Speichelzyste. Naht und Verband wurden angelegt: die ganze Sache hatte kaum eine Viertelstunde gedauert. Nun galt es, Geduld zu haben und Ruhe durchzusetzen, was bei der überaus lebhaften Natur des Kaisers nicht leicht."

Nach der Operation begab er sich zur Kaiserin, die nicht wenig überrascht war; ebenso waren es die Prinzen, nur der kleine Joachim hat geweint und seine Aermchen um den Hals des Kaisers geschlungen mit den Worten: „Mein armer Papa, das hat wohl furchtbar weh getan?" Als der Kaiser das verneinte, schrie aber der ganze Prinzenchor: „Ja Du bist so tapfer, deswegen sagst Du das nur so!"

Prof. Schlange ergänzte diesen Bericht noch durch folgende Mitteilungen: „Kaum wäre die Operation beendet gewesen, so hätte der Kaiser sich voll Interesse ihren Gang in allen Einzelheiten und auch die verwendeten Instrumente erklären lassen. Er erwähnte dabei, daß er nicht ohne Teilnahme den Studentenflickereien nach den Mensuren in Bonn zugesehen habe. Dann sprang er plötzlich zu einem anderen ärztlichen Thema mit neuen Fragen über, die gar nicht immer leicht zu beantworten waren. Als er gar fragte, was die Araber für die Chirurgie geleistet hätten, schwieg ich, obwohl die Frage wohl mehr an mich gerichtet war, gern zu Bergmanns Gunsten, der dann kühn einige Angaben machte, die mir damals durch ihre Schönheit außerordentlich imponierten."

Als Zeichen seines Dankes schickte der Kaiser seinem Operateur eine mit einer handschriftlichen Widmung versehene Kopie seines Bildnisses nach einem Lenbachschen Original in reichgeschnitztem Florentiner Rahmen für sein Havelhaus zu.

Allerlei.

Etwas über Wunderkinder. Es ist eine ganz bekannte Erscheinung, daß Wunderkinder, die eine Zeitlang durch phänomenale einseitige Befähigung die ganze Welt in Erstaunen setzen, plötzlich verschwinden und niemand mehr später etwas von ihnen erfährt. Es ist ferner ebenso bekannt, daß diese unglücklichen Geschöpfe entweder bald zugrunde gehen oder vollständig dem Schwachsinn verfallen. In einer kürzlich erschienenen Arbeit von O. Berkhan („Zeitschrift f. d. Erf. u. Beh. d. jugendl. Schwachsinns") sind eine ganze Reihe von Fällen zusammengestellt, die ein interessantes Licht auf derartig merkwürdige Mißbildungen der menschlichen Geistesanlagen werfen. Diese talentierten Schwachsinnigen haben entweder eine erstaunliche Begabung für Zeichnen, musikalische Leistungen und mechanische Fertigkeiten oder sie haben ein hervorragendes Gedächtnis für Zahlen, so daß sie mit Leichtigkeit große Multiplikationsaufgaben in wenigen Sekunden im Kopfe ausführen. So ist z. B. ein Fall bekannt: ein Schwachsinniger in der Idiotenanstalt Earlswood, London, fertigte mit großer Geschicklichkeit Modelle von Schiffen an, besonders im Bau von Modellen von Kriegsschiffen zeigte er große Begabung, während er im übrigen sehr beschränkt war und ihm vor allem jeder Begriff einer Zahl vollständig fehlte. Der ziemlich bekannte Maler Gottfried Mind, der dem Beinamen „Katzen-Raffael", war ein Kretin. Er war in allen anderen Dingen vollständig idiotisch, nur nicht im Zeichnen. Er lebte fast nur im Umgang mit Katzen, die er in wunderhübscher Weise zeichnen konnte und die ihm auch seinen Beinamen eingebracht haben. Weiter ist ein Fall von ungewöhnlicher musikalischer Begabung bekannt und eingehend beschrieben worden. Es handelte sich um ein Mädchen, schwachsinnig geboren, blind, rhachitisch und verkrüppelt, aber mit einer fehlerfreien Stimme und sehr musikalischem Singvermögen. Sehr oft ist auch der Schwachsinn nicht angeboren, sondern stellt sich ein als Folge einer Gehirnerschütterung oder er bleibt nach schweren Infektionskrankheiten, wie z. B. Typhus, zurück. Recht merkwürdig ist hierbei, daß in diesen Fällen alle anderen Geistesfähigkeiten schwer geschädigt werden und nur das Gedächtnis intakt bleibt und sich nun sehr stark entwickelt. Das äußert sich dann so, daß solche idiotischen Menschen ganze Kursbücher und Adreßbücher nach einmaliger Lektüre auswendig wiederholen können. Aus der Idiotenanstalt zu Stettin ist ein Fall bekannt, in dem ein blödsinniger Knabe eine deutsche Schulgrammatik und ein hebräisches Buch durch Vorsagen wörtlich auswendig lernte, während er natürlich weder schreiben

Lokales.

Wiesbaden, 18. Oktober.

Aus dem Stadt-Ausschuß.

In der gestrigen Sitzung des Stadtausschusses, der ersten nach den Ferien, führte den Vorsitz Beigeordneter Körner, als Beisitzer waren anwesend die Stadträte: Stadtältester Bickel, Stadtältester v. Oidtmann und Kraft. — Von dem Vorsitzenden der Turngesellschaft, Hofmusikalienhändler Hrch. Wolff war beantragt worden, für das Turnerheim Schwalbacherstraße 8 in Gemäßheit des § 33 der Reichsgewerbeordnung die Genehmigung zur Veranstaltung von Singspielen zu erteilen. Es geht dem Antragsteller resp. der Turngesellschaft keineswegs darum, nun gleich ein Varietee in dem Lokale einzurichten, sondern man will nur die Sicherheit haben, daß bei der gelegentlichen Veranstaltung von derartigen Unterhaltungen Schwierigkeiten nicht gemacht werden können. Von Seiten der Gemeindebehörde ist das Gesuch mit der Beschränkung, daß nur im großen Saale die Veranstaltungen vor sich gehen dürfen, auf Genehmigung begutachtet werden, während die Polizeibehörde die Ablehnung desselben um deswillen verlangt, weil einmal die genügende Zahl von Singspiel-Konzessionen in der Stadt bereits vergeben sei und weil ferner auch die Lokalitäten den polizeilichen Anforderungen nicht genügten. Wider den daraufhin ergangenen ablehnenden Entscheid ist die mündliche Verhandlung beantragt worden. Nachdem in einer früheren Sitzung der Entscheid vertagt worden war, um die Stellungnahme der Polizeibehörde zu einem Antrage auf Erteilung der beauftragten Erlaubnis nur für die Zeit vom 15. April bis zum 1. Oktober zu erforschen, wurde gestern die eingeschränkte Genehmigung erteilt unter folgenden Bedingungen: 1. das Podium ist vor der Inbetriebnahme feuersest herzustellen; 2. bei unter den Paragr. 33a der Gewerbeordnung fallenden Veranstaltungen darf der große Saal nicht mehr als 1000 Personen aufnehmen und in dem unter demselben befindlichen, von den Turnern benutzten Raume dürfen nicht mehr als 100 Personen anwesend sein; 3. bei dem Betrieb sind die Anordnungen der Polizei für dieselben zu befolgen.

Der frühere Restaurateur Peter Datz ist um die Erteilung der Schankerlaubnis für das Haus Herderstraße 27 eingekommen. Als er s. Zt. die Kantinenwirtschaft hat aufgeben müssen, versichert er, sei ihm von der Polizeibehörde in Aussicht gestellt worden, ihm bei der Erlangung einer neuen Konzession behilflich zu sein. Nun ist aber nicht nur seitens der Gemeindebehörde, sondern auch seitens der Polizei das neuerliche Gesuch mangels Bedürfnisses auf Ablehnung begutachtet worden. Mit Rücksicht darauf zog er seine Klage zurück.

Der Restaurateur Johann Morgenstern führt das Café Halbsburg, Kirchgasse Nr. 60, in welchem zurzeit schon Instrumentalkonzerte stattfinden. Es ist ihm darum zu tun, dann und wann auch einmal singen lassen zu dürfen, deshalb hat er sich um die Konzession zur Veranstaltung von Singspielen beworben, mangels Bedürfnisses aber sind sowohl die Akzise-Deputation wie die Polizeidirektion Gegner der Bewilligung des Gesuches. Mit Rücksicht darauf, daß Morgenstern bereits mit einer früheren gleichen Klage abgefallen ist und daß die Verhältnisse am Platze sich zwischenzeitlich nicht zu Gunsten des Gesuchstellers geändert haben, erkannt der Stadtausschuß auf Abweisung des Antrages, weil ein Bedürfnis zur Vermehrung der Singspielveranstaltungen nicht vorliege.

Eine Klage, die grundsätzliche Bedeutung hat, ist die folgende. Bislang hat die Stadtbehörde den Standpunkt eingenommen, daß es unzulässig sei, eine Wirtschaftskonzession an „juristische Personen" zu erteilen; mit Rücksicht darauf haben Aktiengesellschaften etc., soweit sie mit Wirtschaftsbetrieben zu tun hatten, stets die Schankerlaubnis von ihren Vorständen nachsuchen lassen. Bei dem häufigen Wechsel aber, der bei der Besetzung des Postens eines Vorsitzenden in manchen Gesellschaften eintritt, ist das eine zu umständliche Sache, und die Einführung der städtischen Konzessionssteuer hat nicht dazu gedient, den Beteiligten die Sache schmackhafter zu machen. Da kam ihnen gerade recht ein Entscheid des Oberverwaltungsgerichts, wonach die Ansicht, daß nur physische Personen konzessionsfähig seien, eine irrige ist. Auch der Aktiengesellschaft Augusta-Viktoria-Bad und Hotel Kaiserhof ist der angezogene Entscheid bekannt geworden, und weil sich gerade kürzlich bei ihr ein Wechsel in dem Direktorposten vollzogen hat, sucht sie um die Uebertragung der Konzession zu der seit langem schon mit Direktor-Konzession betriebenen Gastwirtschaft auf den Gesellschaftsvorstand nach. Der diesbezüglichen Klage wurde stattgegeben. — Stadtrat Kimmel ist vom Magistrat zum Mitglied des Stadtausschusses gewählt worden.

Statistik zur Lebensmittelteuerung.

Um einen Ueberblick zu geben über die stets wachsende Teuerung, seien einige Zahlen genannt. Im Schlachthof sind inzwischen zwar die Marktpreise für Schweine etwas gefallen, dagegen sind die Preise für andere Viehgattungen noch weiter gestiegen. So betrugen die Preise auf dem hiesigen Viehmarkte für das Pfund Schlachtgewicht für Ochsen im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli in 1910 80,8, in 1911 89,2, für Kühe und Kälber im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli 1910 78,1 und in 1911 81,8.

Bedauerlicherweise scheint die Teuerung ihren Höhepunkt noch nicht erreicht zu haben. Nach dem Erlaß des Ministers an die Landwirtschaftskammern müssen die durch die Seuche hervorgerufenen unmittelbaren Einbußen an Vieh und mittelbaren Beeinträchtigungen der Viehhaltung leider als beträchtlich bezeichnet werden. Nicht minder haben danach die bereits allerorten laut gewordenen Befürchtungen, daß durch die langanhaltende Dürre die Ernährung der Viehbestände erschwert werden könne, ihre Berechtigung. Bei dieser Sachlage besteht die dringende Befürchtung, daß infolge der Dürre und der Seuchen eine derartige Knappheit an Schlachtvieh eintreten wird, daß die Vieh- und Fleischpreise eine weitere ungewöhnliche Steigerung erfahren werden.

Die Bevölkerung wird durch die Fleischteuerung mit um so stärkerer Sorge erfüllt, als infolge der besonders in der hiesigen Gegend stark hervorgetretenen Dürre auch die übrigen Lebensmittel schon jetzt außerordentlich im Preise gestiegen sind. Namentlich gilt dies auch für die Lebensmittel, welche im Haushalt der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerung von Bedeutung sind. So kosteten im Durchschnitt des Monats August

	1910 M	1911 M	Steigerung i. Pr.
Kartoffeln 100 Kg.	7,50	12,00	60,0
Kartoffeln pro Kg.	0,09	0,16	77,7
Bohnen getr. 100 Kg.	32	36	12,5
Erbsen 100 Kg.	34	38	11,8
Linsen 100 Kg.	32	40	25,0
Weißkraut 100 Kg.	12	24	100,0
Eier pro 100 Stück	6,80	7,50	10,2

Durch alle diese Verhältnisse ist die Ernährung weiter Volkskreise, bis tief in den Mittelstand hinein, auf das Schwerste gefährdet. Wenn die Preistreibungen bis zu 100 Prozent gehen, wie die Statistik ausweist, so kann da der Bürger nicht mehr mitkommen. Vielfach haben Städte auch Kartoffeln und andere Gemüse eingekauft, und manche Kommunalvertretungen sichern ihren Mitbürgern den Bezug von billigem Sauerkraut. Es muß auch heute wiederholt die Frage aufgeworfen werden: Warum zaudert Wiesbaden noch? Wirklich geholfen wird in vielen Städten und so auch bei uns nur den Beamten, denen man Teuerungszulagen bewilligt hat. Aber eben diese Teuerungszulagen gehen auf die Kosten der notleidenden Bevölkerung, sie verschlimmern also die Lage der Allgemeinheit und bringen nur einem engbegrenzten, kleinen Personenkreise Nutzen.

* * *

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: v. Ameronger-Amsterdam (Wiesbadener Hof) — Major v. Bernuth-Neubabelsberg (Nassauer Hof) — de Besack-Paris (Sendig-Eden-Hotel) — Rittmeister von Buch-Berlin (Vier Jahreszeiten) — de Chaférian-Paris (Rose) — Oberstleutnant von Dobschütz-Mörchingen (Stiftstraße 21) — Kommerzienrat v. Dreyer (Metropole u. Monopol) — Hauptmann v. Fürstenberg-Trier (Wilhelmsheilanstalt) — v. Goethem-Amsterdam (Nassauer Hof) — Gräfin von Hardenberg-Charlottenburg (Pension Heimberger) — v. Hillern-Baden-Baden (Nassauer Hof) — Generalleutnant v. Jacobi-Berlin (Vier Jahreszeiten) — Leutnant von Kaltenborn-Stachau-Berlin (Pension Koeppe) — van der Leeuw-Nordhausen (Rose) — Freifräulein v. Morsey-Arolsen (Prinz Nikolas) — Oberleutnant Frhr. v. Roeder-Karlsruhe (Kaiserbad) — Hauptmann v. Sasse-Bleicherode (Goldgasse 2) — Graf v. Schlick-Böhmen (Rose) — Graf v. Schlieffen-Sandow (Vier Jahreszeiten) — v. Schwarz-Lischkowo (Quisisana) — de Sulinski-Warschau (Hohenzollern) — de Will-Huberts-Arnheim (Wilhelma) — Oberleutnant von Zastrow-Paderborn (Prinz Nicolas).

Lebensmüde. Das 22jährige Dienstmädchen Marie Scheidler, das, wie wir gestern bereits meldeten, in selbstmörderischer Absicht Salzsäure trank, konnte trotz sofortiger Eingriffe durch die Aerzte im städtischen Krankenhaus nicht mehr gerettet werden. Es starb bald nach seiner Einlieferung. Als Grund zur Tat wird gekränkter Ehrgeiz angenommen.

Leichenländung. Am 5. d. M. suchte und fand das 17jährige Lehrmädchen Frieda Weidmann von hier den Tod im Rhein. Der Anlaß soll damals in gekränktem Ehrgeiz bestanden haben. Die Leiche, welche damals nicht gefunden werden konnte, wurde nunmehr gestern vormittag in Niederwalluf geländet.

Erwischter Fahrraddieb. Dieser Tage wurde dem Geflügelhändler Jakob Häfner von hier von der Straße weg ein wertvolles Brennabor-Rad gestohlen, ohne daß man eine Spur von dem Dieb hatte. Am nächsten Tage fiel der Kriminalpolizei in Mainz der schon längere Zeit gesuchte Fürsorgezögling Joh. Bein von hier in die Hände, der im Besitz eines Rades war, über dessen Erwerb er sich nicht ausweisen konnte. Die Ermittelungen führten zur Aufklärung des Diebstahls; der Geschädigte kam wieder in Besitz seines Eigentums. Der Täter wurde in Untersuchungshaft gesetzt, um später wieder in eine Besserungsanstalt gebracht zu werden.

Bestrafung der Schulversäumnisse. Durch einen Erlaß des Oberpräsidenten ist soeben die Bestrafung der Schulversäumnisse für die Provinz Hessen-Nassau neu geregelt worden. Danach haben Eltern, ihre Stellvertreter und alle, denen die Sorge für die Person eines schulpflichtigen Kindes obliegt, oder deren Obhut ein schulpflichtiges Kind unterstellt ist, insbesondere auch Dienst- und Lehrherren dafür zu sorgen, daß die zum Besuch der öffentlichen Volksschule verpflichteten Kinder sie regelmäßig besuchen. Wird eine Schulversäumnis nicht in ausreichender Weise und auf Erfordern des Schulleiters durch Beibringung eines ärztlichen Zeugnisses spätestens nach drei Tagen entschuldigt, so ist eine Geldstrafe von einer halben Mark bis zu 3 Mark, oder eine Haftstrafe von einem Tage für jeden Tag, an dem eine Versäumnis stattfindet, verwirkt. Alle bisher bestehenden, die Schulversäumnis betreffenden Verordnungen sind aufgehoben worden.

Aus der Schule. Zu besetzen sind die katholischen Lehrerstellen zu Dorndorf und Hartenfels und die katholische Lehrerinstelle zu Meudt. — Taubstummenlehrer Ringel aus Berlin wurde in Camberg angestellt. — Lehrer Geis von Hattersheim leitet in der Zeit vom 18. bis 21. Oktober auf dem Diezer Exerzierplatz einen Kursus für Lehrer zur Bildung von Volks- und Jugendspielen, an welchem 50 Lehrer des Unterlahnkreises teilnehmen. Lehrer Aug. Wirbelauer aus Cronberg leitet in der Zeit vom 6. bis 11. November einen gleichen Kursus, an dem 40 Lehrer teilnehmen. — Gestorben ist Lehrer Meyer in Limburg. — Lehrer W. Alben in Ems ist nach einer 56½jährigen Dienstzeit in den Ruhestand getreten.

Wiesbadener vor dem Reichsgericht. Vom Landgericht Wiesbaden sind am 29. November vorigen Jahres die unverehelichte Lina Becker wegen Meineids zu 4 Monaten und am 16. Mai d. Js. ihr Schwager Heinr. Schilling wegen Betruges zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Sch. hatte im Januar 1909 das Zigarrengeschäft eines gewissen H. in Rüdersdorf gekauft. Vom Kaufpreis entfielen 200 M auf das Inventar. Als später eine Hamburger Firma eine Lieferungsforderung gegen Sch. geltend machte, übertrug er dieser die angebliche Kaution von 200 M, die H. für das Inventar haben sollte. Als die Hamburger Firma darauf den H. wegen ihrer Forderung in Anspruch nehmen wollte und ihn schließlich verklagte, stellte sich heraus, daß H. gar keine Kaution hatte, sondern daß das Inventar regelrecht für 200 M gekauft war. Die Angeklagte B. hatte aber in dem Prozeß beschworen, daß in ihrer Gegenwart mündlich eine Kaution vereinbart worden sei. Hiergegen sprach aber der schriftliche Vertrag. Gegen ihre Verurteilung legten beide Angeklagte Revision ein. Sch. rügte, daß der Betrug insofern nicht erwiesen sei, als der H., der von der Hamburger Firma verklagt war, nicht zur Zahlung verurteilt worden sei und somit keinen Vermögensschaden erlitten habe. Das Reichsgericht hob heute das Urteil gegen Sch. auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück, denn da der von Sch. beabsichtigte Erfolg nicht eingetreten sei, läge kein vollendeter Betrug vor. Wohl aber hätte die Frage des versuchten Betruges geprüft werden müssen. Die Revision der angeklagten Becker wurde verworfen.

Besucht die Gewerbeschule. Neben dem Werberuf für Jugendfürsorge und Sportbestrebungen sei der heranwachsenden Generation des Gewerbestandes aber auch eindringlichst zugerufen: Vergeßt bei Sport und Spiel Eure Ausbildung für den Beruf nicht. Diese ist das Wichtigste! In der Gewerbeschule beginnen in den nächsten Tagen eine Reihe von Unterrichtskursen, deren Besuch angelegentlichst empfohlen wird. Es sind: Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende (Tagesklasse), zwei Statikkurse, ein Buchführungskursus, Zeichenkurse für die verschiedensten Berufe (Bau-, Maschinen-, Kunstschlosser, Schreiner, Mechaniker, Monteure, Gärtner, Tapezierer, Lithographen, Dekorations- und Schildermaler, Zeichner etc.). Die schulpflichtige Jugend hat Gelegenheit zu nutzbringender Betätigung in den Mittwochs und Samstags nachmittags stattfindenden Zeichen- und Handfertigkeitskursen. Weiter sei auf den Kursus für angewandte Kunst (Damenzeichenklasse) hingewiesen. Den Lehrlingen von Mitgliedern des Gewerbevereins ist das Schulgeld für die Abendzeichenkurse erlassen, im Uebrigen kann im Falle der Bedürftigkeit Erlaß oder Ermäßigung bewilligt werden. Anmeldungen sind in der Gewerbeschule, Zimmer 11, zu bewirken.

Typhus in der Garnison. Abermals ist bei dem hier in Garnison liegenden Füsilier-Regiment von Gersdorff und zwar bei der 7. Kompagnie ein Typhusfall mit tötlichem Ausgang zu verzeichnen.

Glück im Unglück. Bei dem Portier Ludwig, der bekanntlich in der Nacht vom 7. zum 8. d. Mts. von dem Italiener Palumbo im Verlaufe eines Wortwechsels einen lebensgefährlichen Messerstich in die linke Brustseite erhielt, hat sich der Gesundheitszustand wieder so gebessert, daß L. als geheilt aus dem städtischen Krankenhaus entlassen werden konnte.

Gefahren der Straße. Der Pensionär Julius Krumbholer aus Wiesbaden kam, wie der Neueste M. Anzeiger meldet, durch einen Fehltritt an der Stadthalle in Mainz zu Fall und erlitt eine blutende Wunde am Kopf. Der Verletzte wurde von der Sanitätswache verbunden und ins Rochushospital gebracht.

Im D-Zug bestohlen. Einem Jockey aus Erbenheim, der dieser Tage zum Rennen nach Köln fuhr, wurde im D-Zug die Brieftasche mit 1500 M Inhalt gestohlen. Vom Täter fehlt jede Spur.

Der Brunftbirsch im Taunuswald. Wie Orgelton schallt der mächtige Brunftschrei herausfordernd zurzeit durch die Vorhölzer des Taunus. Dort haben die Hirsche dieses Jahr sich hingezogen, da in den höheren Lagen des Gebirges sie keine Aesung mehr finden und beschützen kampfbereit ihre Rudel. Zwischen dem Forsthaus Winterstein, den Orten Ziegenberg und Obermörlen kann man jeden abend das „Schreien" hören, auch in dem Frankensteiner Wald bei Ockstadt sowie in den Randwäldern bei Nieder- und Oberrosbach und nach Homburg v. d. H. hin. Der Wildschaden, den das Rotwild dort verursacht, ist in der Gemarkung Langenhain, sowie in denen von Ockstadt, Nieder- und Oberrosbach als auch in Ober-Eschbach beträchtlich.

Der Weltkongreß der Hotelbesitzer. Seit Jahrzehnten ist der „Internationale Verein der Hotelbesitzer" die führende Vereinigung des gesamten Gasthofwesens gewesen. In Deutschland allein werden fast 1½ Millionen Personen ohne die Familienmitglieder im Gastwirtsgewerbe beschäftigt. Das durch die Berufsvereinigungen gegebene Beispiel ist nach und nach so wirksam gewesen, daß selbst in den entlegensten Dörfern die Uebernachtung eine menschenwürdige geworden ist. Der Gast soll zahlen, aber die Zeiten, da er als Objekt der Ausbeutung diente, sind vorüber. All diese Entwickelungen zur allgemeinen Hebung des Hotelwesens, glänzende Repräsentation und familiäre Behaglichkeit stehen unter Schutz und Schirm des „Internationalen Vereins". Alles, was die Leistungen des Hotels bessert und den Stand erhebt, findet Raum unter seinen breiten Flügeln. Er hat das Glück, nun schon lange Jahre in Otto Hover-Köln den geborenen Organisator als Präsidenten zu haben. Soeben tritt in Berlin der zweite Weltkongreß der Hotelbesitzer zusammen. Auch Wiesbaden ist auf dem Kongreß vertreten. Er tagt neben dem Internationalen Verein und zu gleicher Zeit wie er. So ist die gesamte Hotelmacht des Kontinents vereinigt. Daß sie selbst eine Macht geworden, wissen alle. Es ist eine schöne Huldigung für den Kongreß, daß der preußische Handelsminister Dr. Sydow das Ehrenpräsidium übernommen hat. Das Ehrenpräsidium haben Staatsminister Sydow und Staatssekretär Kraetke, sowie die in Berlin beglaubigten Botschafter bezw. Gesandten der österreichisch-ungarischen, französischen, italienischen, belgischen, niederländischen und schweizerischen Regierungen übernommen. Dem Ehrenausschuß steht Oberbürgermeister Kirschner vor. Unter den Teilnehmern bemerkt man alle bekannteren Hoteliers des In- und Auslandes. Der Vorsitzende des Comite executiv der Federation Universelle und Vorsitzende des Aufsichtsrats des Internationalen Hotelbesitzervereins Otto Hover-Köln eröffnete die Tagung mit einer Ansprache, in der er die Ehrengäste, darunter auch den Vertreter des österreichischen Staatsministers, Ministerialrat Dr. Schneider willkommen hieß und an ihr Erscheinen die Hoffnung knüpfte, daß dieses dazu beitragen werde, viele Vorurteile zu beseitigen und dahin zu wirken, daß die große Bedeutung des Hotelgewerbes in volkswirtschaftlicher und kultureller Hinsicht gewürdigt werde. Wenn bisher dem Hotelgewerbe eine solche Würdigung noch nicht allseitig zuteil geworden sei, so sei die Ursache hierfür in der verhältnismäßig späten Entwickelung des Gewerbes zu suchen. Der Redner gab dann einen Rückblick auf die ersten Anfänge der Berufsorganisation, die 1869 mit der Gründung des Internationalen Hotelbesitzervereins erfolgte. Hierauf nahm Staatsminister Sydow das Wort, um den Kongreß namens der Reichsregierung willkommen zu heißen. Deutschland sei an dem modernen Fremdenverkehr in beiden Richtungen gebend wie empfangend stark beteiligt. „Es nimmt auf diese Weise teil sowohl an dem allgemeinen kulturellen und sozialen Nutzen, den die Entsendung der Volksgenossen zu anderen Nationen, die Kenntnis ihrer Sitten und Gebräuche bringt, also auch an dem volkswirtschaftlichen Gewinn, der den Ländern zuwächst, in die sich der Fremdenstrom ergießt. Niemand aber hat auf seine Entwickelung einen größeren Einfluß, als der ehrenwerte Stand, dessen Mitglieder sich hier zu ihrem Kongreß vereinigt haben. Die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung Ihrer Arbeit erkennt die Regierung dieses Landes gern und dankbar an und bringt den Bestrebungen Ihrer Vereinigung vollste Sympathie entgegen." Bürgermeister Reicke überbrachte die Grüße der Stadt Berlin. Geh. Kommerzienrat Ravené begrüßte den Kongreß namens der Berliner Handelskammer. Stadtältester Kaempf hieß die Delegierten namens der Aeltesten der Kaufmannschaft willkommen und wies darauf hin, wie wichtig die Tätigkeit der Frau im Hotelberuf

---

noch lesen konnte. In diese Rubrik der talentierten Schwachsinnigen gehören auch eine ganze Anzahl Rechenkünstler, die drei- und vierstellige Zahlen im Kopfe in unglaublicher Geschwindigkeit multiplizieren können, während ihre sonstigen intellektuellen Fähigkeiten recht erhebliche Mängel aufweisen.

Die Gagen beim Variété. Die Londoner Variétédirektoren beschäftigen sich mit dem Plane, durch gegenseitige Uebereinkunft die immer maßloser werdenden Gagentreibereien einzudämmen, denn bei den Summen, die in den letzten Jahren von berühmten Künstlern vom Variété gefordert werden und auch in vielen Fällen bezahlt wurden, gerät selbst die gewöhnlich glänzende Rentabilität der großen englischen Music Halls ins Wanken. In vielen Fällen übersteigt die Gage den Wert der Anziehungskraft auf das Publikum; erst kürzlich erklärte der Direktor des Verbandes der englischen Variétédirektoren, daß er mit Vergnügen 20 000 M die Woche für einen Künstler bezahlt, wenn ihm dann noch eine Verdienstmöglichkeit bleibe, aber dies sei in vielen Fällen nicht mehr möglich. 20 000 M für die Woche ist übrigens schon mehrfach bezahlt worden. Sarah Bernhardt erhält für ihr Auftreten im Londoner Coliseum von Direktor Stoll diese stattliche Wochengage, und Leoncavallo hat für die 12 Tage, während deren er täglich zweimal im Londoner Hippodrom eine verkürzte Fassung seines „Bajazzo" dirigierte, 24 000 M bekommen. Die bekannte Tänzerin, Gaby Deslys, die in diesen Tagen im Newyorker Wintergarten ein Engagement antritt, erhält für jede Matineevorstellung 2000 M und wird in den 12 Wochen, auf die sie engagiert ist, 200 000 M verdienen. Die höchste Gage, die in Amerika bisher am Variété einem Manne bezahlt worden ist, hat der englische Humorist Harry Lauder erhalten: 220 000 M für die Woche. Die Réjane hat bei ihrem Gastspiel im Londoner Hippodrom 30 000 M für 14 Tage empfangen. Die höchsten Preise werden aber allem Anschein nach den berühmten Tänzerinnen bezahlt. Maud Allan hat von einem amerikanischen Impresario für eine Gastspielreise von 50 Vorstellungen nicht weniger als eine halbe Million Mark erhalten. Den Rekord scheint Anna Pawlowna, die unvergleichliche russische Tänzerin, zu behaupten, denn nach einer englischen Wochenschrift sind ihr kürzlich nicht weniger als 40 000 M geboten worden.

Eine Küche im Werte von 10 Millionen Mark. Der Knabe, der heute den Titel eines Schahs von Persien führt, ist zugleich der Besitzer der kostbarsten Küche der Welt, denn die Küchengeräte, die Teller, Schüsseln, Deckel und Töpfe stellen für sich allein ein stolzes Vermögen dar und werden von Kennern auf einen Wert von rund zehn Millionen Mark geschätzt. Alle Kochtöpfe des Schahs sind in der Innenseite stark vergoldet, Löffel, Gabeln und Teller sind sogar massives Gold und die Küchenmesser sind am Schafte mit den erlesensten Juwelen und Edelsteinen geschmückt. Der Koch darf bei der Bereitung von Speisen für den Schah nur Gegenstände benutzen, die zumindest aus reinem Silber gearbeitet sind; selbst das Salzfaß der Küche und der Zuckerbehälter sind infolgedessen aus massivem Silber. Mit dieser Küche kann sich keine andere an Kostbarkeiten messen, es sei denn die Kücheneinrichtung im Madrider Königsschlosse, die ebenfalls kostbare silberne und vergoldete Kochtöpfe aufweist.

sei. — Direktor Waldschmidt sprach dann noch namens des Zentralausschusses für Industrie und Gewerbe. Für alle diese Begrüßungen dankte der Vorsitzende Hover.

Die Christrose der Eisenbahner. An den beiden ersten Tagen haben die Verkäuferinnen der Christrose, die hauptsächlich bei den Eisenbahnbeamten und Arbeitern feilgehalten wurden, im hiesigen Hauptbahnhofe gute Einnahmen gemacht, indem der Bestand ausverkauft war. Auch auf den benachbarten Stationen wurde die Christrose, deren Erlös zur Erweiterung des Töchterhorts bestimmt ist, gut abgesetzt, denn alle Bediensteten ohne Ausnahme haben für diesen guten Zweck bereitwilligst ihr Schärflein beigetragen.

Eilzüge Wiesbaden—Frankfurt. Für den Eilzug aus der Richtung Frankfurt, um 8.50 Uhr vormittags hier eintreffend und den Gegenzug Nr. 52 von Köln kommend, welcher um 11.35 Uhr hier fällig ist, fällt ab 30. Oktober der Aufenthalt auf den Stationen Biebrich-West und Aßmannshausen zum Ein- und Aussteigen aus. Beide Züge, 1.—3. Wagenklasse führend, halten von genanntem Tage an nur auf größeren Zwischenstationen.

Wiesbaden-London. Die Fahrkarten nach England, nach Dover (bezw. Folkestone) und London über Herbesthal-Lüttich-Jeumont-Calais bezw. Boulogne haben fortan auch Gültigkeit über Lüttich-Löwen-Brüssel-Lille; es tritt dadurch eine Preisermäßigung ein.

Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings unbeschränkt zugelassen: Chapon-Seraing (Belgien). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 2.50 ℳ.

Pferdezucht-Genossenschaft. Der Abtrieb von der Sommerweide auf der Domäne Nettbergau bei Biebrich a. Rh. ist auf Freitag, den 20. Oktober d. Js. festgesetzt worden. An dem genannten Tage wird von vormittags 9 Uhr ab die Traiektierung der Weidetiere erfolgen. Es ist ein erfreuliches Zeichen für die gute Beschaffenheit dieser Weide, daß trotz der anormalen Witterungsverhältnisse dieses Jahres der Ernährungszustand der Weidegänger ein durchaus zufriedenstellender ist. Die Pferdezucht-Genossenschaft beabsichtigt, ihre Weidekoppeln wesentlich zu vergrößern, wozu ihr eine Staatsbeihilfe von 1000 ℳ in Aussicht gestellt worden ist.

Einfuhrscheine für Getreide. Die Handelskammer Cassel hat eine Aenderung des § 11 des Zolltarifgesetzes von 1902 in dem Sinne beantragt, daß die für ausgeführten Roggen erteilten Einfuhrscheine nur für die Einfuhr von Roggen und die für Weizen ausgestellten nur für die Einfuhr von Weizen Gültigkeit haben sollen, während die für andere Getreidearten erteilten Einfuhrscheine nur für die Einfuhr von Brotgetreide verwendet werden dürfen. Zur Begründung hat die Casseler Handelskammer u. a. folgendes ausgeführt: Es müsse Vorsorge getroffen werden, daß das deutsche Getreide im Inlande bliebe, damit die Teuerung für die minderbemittelten Volksklassen, namentlich für die Arbeiterschaft, nicht unerschwinglich werde. Besonders verlange auch die im Interesse einer ausreichenden Fleischnahrung unbedingt gebotene Vorsorge für möglichste Erhaltung der deutschen Viehbestände, daß dem deutschen Hafer und auch dem inländischen Roggen nicht der Abfluß ins Ausland durch eine Art Ausfuhrprämie weiter erleichtert werde, was dann zur Folge haben würde, daß das mit deutschem Futtergetreide ernährte ausländische Vieh teilweise zu hohen und noch durch die Zölle erhöhten Preisen wieder bei uns eingeführt werden müßte. Um diese Verschiebungen, die kaum einen Zusammenhang mit den natürlichen Bedingungen mehr erkennen lassen, zu verhüten, hält die Casseler Handelskammer die Aenderung der in Frage kommenden gesetzlichen Vorschriften in der angedeuteten Weise für geboten.

Wettanträge durch Telegramme. Wiesbaden hat als erstklassiger Rennplatz in steigender Weise für seine immer mehr an Bedeutung zunehmenden Rennen auch telegraphische Wettanträge entgegen zu nehmen. Es dürfte daher eine Entscheidung des Oberlandesgerichts in Celle, wie sie im „D. Sport" veröffentlicht wird, lehrreich und bedeutungsvoll sein. Im Postamt zu Goslar übergab der Architekt Sch. dem Oberpostassistenten S. eine telegraphische Postanweisung an eine offizielle Wettannahmestelle in Berlin, in der auf den in Berlin am selben Tage laufenden Traber „Fina" 20 ℳ gesetzt und übersandt wurden. S. nahm die Postanweisung und schrieb ihren Text auf ein Telegrammformular, in dem jedoch das Wort „Fina" so undeutlich geschrieben war, daß der Postassistent U., der dies Telegramm zu befördern hatte, „Fura" las, und dies Wort telegraphisch übermittelte. Die Folge war, daß die Annahmestelle, da ein Pferd namens „Fura" nicht lief, den Auftrag nicht ausführen konnte und die 20 ℳ am folgenden Tage an Sch. zurücksandte. „Fina" gewann mit der Quote von 217:20. Da Sch. der Ansicht war, daß der ihm entgangene Gewinn von 197 ℳ auf das Verschulden der beiden Postbeamten, die seine telegraphische Postanweisung abgeschrieben und expediert hätten, zurückzuführen sei, so verklagte er sie beim Landgericht Hildesheim auf Zahlung von 197 ℳ. Die beiden Beklagten bestritten ein Verschulden ihrerseits und machten geltend, daß, obgleich Rennwetten nicht einklagbar seien, der Kläger seine Wette auf ihre Kosten durchführen wolle. — Das Landgericht verurteilte jedoch beide Beklagte als Gesamtschuldner zur Zahlung von 197 ℳ mit der Ausführung „Es kommt hier für den Grund des Klageanspruchs nicht darauf an, ob dem Kläger ein Klagerecht gegen den Rennverein zustehe. Nur für die Frage nach Entstehung eines Schadens käme dies in Betracht. Es würde dem Kläger ein Schaden durch die Handlungsweise der Beklagten dann nicht erwachsen sein, wenn anzunehmen wäre, daß das Wettbureau den Gewinn nicht ohne rechtliche Verpflichtung gezahlt hätte. Denn ein klagbarer Anspruch auf demnächstigen Wettgewinn stände dem Kläger nach § 762 BGB. nicht zu. Indes stehe im vorliegenden Falle als unstreitig fest, daß er den Totalisatorgewinn von 217 ℳ ausgezahlt erhalten hätte, wenn er seinem Plane gemäß bei richtiger Ueberlieferung des Telegramms 20 ℳ auf das Pferd „Fina" gesetzt hätte. Von einer Fortsetzung der Wette mittels des vom Kläger erhobenen Klageanspruchs könne keine Rede sein. Das Gericht entschied ferner dahin, daß eine Fahrlässigkeit der beiden beklagten Beamten vorliege. Die des S. erblickte es darin, daß er in der Abschrift des Textes der Postanweisung, die das Wort „Fina" deutlich lesbar enthielt, dieses Wort auf das Telegrammformular so undeutlich schrieb, daß eine Entstellung des Wortes durch den befördernden Beamten U. herbeigeführt werden konnte. Die Fahrlässigkeit des U. besteht darin, daß er trotz der erheblichen Undeutlichkeit nicht mit S. wegen des Wortes „Fura" bezw. „Fina" Rücksprache nahm, zumal bei der Ungewöhnlichkeit dieser Worte. — Das Oberlandesgericht Celle wies die von den Beklagten eingelegte Berufung zurück und stimmte diesen Ausführungen der ersten Instanz in vollem Umfange zu.

Der 5 Uhr-Tee des Vaterländischen Frauenvereins wird Mittwoch, den 15. November, im „Kaiserhof" stattfinden.

Das Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Sommerpflege armer Kinder, gestern abend im Wartburgsaale veranstaltet von Konzertsängerin Gussy Aloff (Sopran) unter freundlicher Mitwirkung ihrer beiden Schülerinnen: Frau Baronin Marie Wuytiers, Haag (Alt) und Fräulein Valesca Schüßler von hier (Mezzosopran), Fräulein Conny Reebe von hier (Geige), Herrn Walter Fischer von hier (Klavier) hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen. Frau Gussy Aloff zeigte ihren gutgeschulten Sopran wieder von der glänzendsten Seite in Liedern von Händel und Brahms; auch die übrigen Mitwirkenden bemühten sich erfolgreich um den unterhaltenden Abend. Der wohltätige Zweck dürfte ebenfalls in schöner Einnahme erreicht worden sein.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater Mainz. Heute abend findet das erste Gastspiel der gefeierten Operndiva K. K. Hofopernsängerin Charles Cahier als Carmen statt. Dem Gastspiel der Künstlerin, die bei ihren Gastspielen in Wiesbaden, Darmstadt, Mannheim etc. als unvergleichliche Carmendarstellerin bezeichnet wurde, wird mit größtem Interesse entgegengesehen.

Aus der vierten Dimension. Wie bei dem interessanten Thema des morgigen im Kurhause stattfindenden Experimental-Vortrag „Ein Abend im Reiche des Uebersinnlichen" nicht anders zu erwarten, gibt sich eine äußerst rege Kartennachfrage kund. Chefredakteur Rhaue, der eine anziehende und fesselnde Vortragsweise besitzt, wird in geschickter Weise durch Experimente und Erklärungen die Zuhörer mit dem Thema vertraut machen. Der Vortrag, der sich gegen den modernen Schwindel und Aberglauben richtet, gewährt einen hochinteressanten Einblick in unbekannte Welten.

Orgelkonzert in der Marktkirche. Im Konzert der vergangenen Woche war zum ersten Male Gelegenheit, Frau Marie Thon-Zintgraff, eine geborene Wiesbadenerin, als Sängerin zu hören. Frau Thon-Zintgraff trug außer einer Händel'schen Arie noch das Gebet von Hiller und „Gott sei mit dir" des verstorbenen Dessauer Hofkapellmeister August Klughardt vor und mußte mit ihrem belebten Vortrag und vorzüglich ausgebildeten Stimme die zahlreich erschienenen Hörer zu fesseln und zu erfreuen. Frl. Emma Steinmetz von hier trug außerdem 3 Geigensoli von Taher Krug und G. Merkel mit schönem Ton und gutgebildeter Technik vor. Von den Orgelsachen, welche Herr Petersen spielte, soll die treffliche Toccata di ernesto von Bossi besonders hervorgehoben werden. — Im heutigen Konzert, welches wie gewöhnlich um 6 Uhr bei freiem Eintritt in der Marktkirche stattfindet, wird sich zum ersten Male ein junger Däne, Herr Frederik Nörgaard aus Kopenhagen, als Gesangssolist hören lassen, außerdem hat Herr Selale, Königl. Kammermusiker von hier, seine violinistische Mitwirkung zugesagt. Es kommen nur Werke neuerer Komponisten zu Gehör. Die Orgelvorträge und Begleitungen wird, wie immer, Herr Friedrich Petersen ausführen.

Literarische Gesellschaft. Den Reigen der diesswinterlichen Vorträge eröffnet am Donnerstag den 19. Oktober, abends 8 Uhr im großen Wartburgsaale der holländische Sozialpolitiker und Dichter Dr. Frederik van Eeden.

Jatho-Vortrag. Der Kaufmännische Verein, E. V., teilt mit, daß für den Vortrag alle Plätze vergriffen sind und Karten am Saaleingang nicht mehr abgegeben werden. Um den vielen weiteren Interessenten Rechnung zu tragen, hat sich Pfarrer Jatho erboten, am 7. November nochmals hier zu sprechen.

Tagesanzeiger für Mittwoch.

Königl. Schauspiele: 7 Uhr: 1. Symphoniekonzert.
Residenztheater: 7 Uhr: „Wie Minister fallen."
Volkstheater: 8.15 Uhr: „Quitt."
Walhalla-Operetten-Theater: 8 Uhr: „Die keusche Susanne."
Mainzer Stadttheater: 7 Uhr: „Gastspiel Cahier, K. K. Hofopernsängerin in Wien: „Carmen".
Kurhaus: 2.30 Uhr: Wagenaufsatz ab Kurhaus. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte.
The Royal Bio-Theater-Kinematograph, Rheinstraße 47, täglich Vorstellung.
Apollo-Theater, Wellritzstr. 1: Nachmittags von 3 bis 11, Sonntags von 2 Uhr an geöffnet.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1: Geöffnet: Werktags von 12 bis 9.30 Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 und 2.30 bis 8 Uhr.
Konzerte täglich abends: Walhalla-Restaurant. — Wiesbadener Hof. — Cafe Hadsburg. — Krokodil, Luisenstraße. — Schloß-Restaurant jeden Sonntag Künstler-Konzert. — Neroberg Mittwochs und Sonntags Konzert. — Friedrichshof Künstler-Konzert. — Restaurant Deutscher Hof.

Das Nassauer Land.

Igstadt, 18. Okt. Am 23. d. M. feiern die Eheleute Spenglermeister Wilhelm Becht von hier das Fest der silbernen Hochzeit.

dt. **Schierstein.** 18. Okt. Bürgermeister Schmidt kaufte das Birk'sche Wohnhaus zum Preise von 24 000 Mark.

i. **Eltville.** 18. Okt. Die Umänderungsarbeiten an der hiesigen Elementarschule sind so weit gefördert, daß der Unterbringung der Seminarübungsschule in derselben mit Beginn des Wintersemesters nichts mehr im Wege steht. Die Schule, welche der Seminardirektion, und nicht mehr der Schuldeputation untersteht, besteht aus einer Unter-, Mittel- und Oberklasse. In der Unter- und Mittelklasse werden je 40 katholische Mädchen aus der Volksschule entnommen, während die Oberklasse alle Mädchen umfaßt. — Die Postdirektion hat die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenanlage auf der Landstraße zwischen hier und Kiedrich geplant. Das Projekt liegt vier Wochen auf dem hiesigen Postamt offen.

♂ **Geisenheim.** 18. Okt. In der letzten Stadtverordnetensitzung kam auch die Amtsniederlegung der Magistratsmitglieder zur Sprache. In der Verfügung der Königl. Regierung heißt es, daß nach Ansicht der Regierung für die vier Herren kein zwingender Grund vorgelegen habe, ihre Aemter niederzulegen. Weiter wird in einer Verfügung vom 3. d. Mts. der Magistrat ersucht, die Neuwahlen baldigst anzuberaumen. Es entspann sich eine längere Aussprache, die schließlich zur Abstimmung führt über den Antrag des Stadtverordneten Weil, daß die Gründe, die die vier Magistratsmitglieder zur Niederlegung ihres Amtes veranlaßten, von der Stadtverordnetenversammlung als gültig angesehen werden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung beschäftigte sich mit den Winzerdarlehen, die sämtlich genehmigt wurden. Die Darlehensgesuche gehen nunmehr mit der Zustimmung der städtischen Behörden an den Bezirksausschuß, der sich in einer seiner nächsten Sitzungen nochmals mit der Sache befaßt und das letzte Wort zu sprechen hat.

* **Rüdesheim,** 18. Okt. Die Weinhandlung Scholl und Hillebrand von hier kaufte die ganze Kreszenz 1911er, zirka 40 Halbstück, vom Frauensteiner Winzerverein.

v. **Braubach,** 18. Okt. Seitens des Landrats waren vorgestern alle Architekten und Baumeister aus dem Kreise zu einer Versammlung auf die Marksburg eingeladen, um einen Vortrag über den Schutz der heimatlichen Bauweise entgegenzunehmen. Den Beratungen wohnte auch Regierungs- und Baurat Lange aus Wiesbaden bei. — Die ebenfalls auf der Marksburg abgehaltene Jahres-Versammlung der hiesigen Ortsgruppe war schwach besucht. Dr. Romberg gab einen kurzen Ueberblick über die Tätigkeit der Gruppe im abgelaufenen Jahre. Firma 15 000 Personen haben im verflossenen Jahre die Burg besichtigt. Der als Gast anwesende Regierungs- und Baurat Lange aus Wiesbaden wurde als Mitglied des Vorstandes gewählt und Regierungspräsident Dr. von Meister zum Ehrenmitglied der Gruppe ernannt. Die Mitgliederzahl der Gruppe beträgt nun 81. — Der Bezirksverband hat nun die Auszahlung von 900 ℳ Staatsbeihilfe zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms an die Gemeinde Braubach verfügt.

⊙ **Friedrichssegen,** 18. Okt. Die Nassauische Tonindustrie, Friedrichssegen, hat beschlossen, sofort ihre gesamte maschinelle Anlage vollständig umzubauen um ihre Aufbereitung mit den neuesten Maschinen zu versehen, wodurch dieselbe ein Fünftel der bisher beschäftigten Arbeiter spart und in der Lage ist, trotzdem die Fabrikation bedeutend zu erhöhen, ebenso die Qualität des Fabrikats sehr zu verbessern, so daß die Anlage dann der Neuzeit entsprechend eingerichtet ist.

ff. **Weilburg,** 18. Okt. Dem Kreisarzt, Geh. Medizinalrat Dr. Mencke von hier, wurde anläßlich seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronenorden 3. Klasse verliehen. — Der Neubau der hiesigen Unteroffizier-Vorschule macht bedeutende Fortschritte. Die Grundarbeiten sind beendet. Zu den Fundamentarbeiten des Hauptgebäudes sind bereits 250 000 Schlackensteine vermauert. Der Sockel dieses Gebäudes wird mit Trachitsteinen in freier Anordnung verkleidet, die Eingangsportale werden aus rotem Sandstein, die Pfeiler zu den inneren Türen aus grünem Sandstein hergestellt. Von der neuen Kaserne aus, welche an die Frankfurter Straße zu stehen kommt, hat man einen wunderbaren Blick nach der Stadt und dem Lahntal. Außer dem Hauptgebäude werden noch errichtet: ein Wohnhaus für den Kommandeur, eine Offiziers-Speiseanstalt, ein Rendanten-Gebäude, ein Stabsgebäude, ein Wärtergebäude u. a. m. Die Bauzeit der ganzen Anlage ist auf drei Jahre berechnet. Die Bauten werden von der Firma Dötzel u. Co. aus Koblenz ausgeführt.

+ **Oberursel i. T.,** 18. Okt. Mit den Grundarbeiten zum Neubau der Oberrealschule ist bereits begonnen worden. — Der Neubau des Gesellschaftshauses und der Turnhalle der Turngesellschaft wurde dieser Tage in feierlicher Weise eingeweiht. Hunderte von Festteilnehmern nahmen an der akademischen Feier in der großen, festlich geschmückten Halle teil. — Hier fand kürzlich die diesjährige Abschluß-Uebung der Sanitätskolonne auf der Stierstadter Heide statt; bei derselben wurden außer Notverbänden das Herrichten von Leiterwagen zum Transport von Verunglückten, sowie das Herstellen von improvisierten Tragbahren geübt. Eine Prüfung der Mitglieder bei dieser Uebung nahm Kreis-Inspekteur Dr. Ziehe vor.

⊙ **Bad Homburg,** 18. Okt. Die Behörde bestätigte die Wahl des Oberlehrers am Leffing-gymnasium in Frankfurt a. M., Professor Dr. Julius Schönemann, zum Direktor des hiesigen Kaiserin Friedrich-Gymnasiums. — Der Justizanwärter Rappe von hier hat vor der Prüfungskommission des Oberlandesgerichts in Frankfurt a. M. die Gerichtssekretärprüfung bestanden und ist dem hiesigen Amtsgericht als Aktuar zur weiteren Beschäftigung überwiesen worden. — Als Obermeister der hiesigen Fleischerinnung hat Georg Reinhard sein Amt niedergelegt.

b. **Vom Taunus,** 18. Okt. In den Gemarkungen des Untermains und den Taunusorten hat die Zuckerrübenkampagne ihren Anfang genommen. Die Lieferungen gehen in Wagenverladungen auf den Stationen nach der nächsten Rübenzuckerfabrik Großgerau. Die Quantität und Qualität ist je nach Lage des Bodens sehr verschieden, doch dürfte im ganzen die Ernte besser ausgefallen sein, als man vermutete.

Letzte Drahtnachrichten.

Protest gegen die Teuerung.

Berlin, 18. Okt. Gestern abend fanden in Groß-Berlin 78 Volksversammlungen, darunter eine Versammlung der Taubstummen, zum Protest gegen die herrschende Lebensmittel-Teuerung statt. Sämtliche Versammlungen waren schon lange vor Beginn überfüllt. In allen Versammlungen gelangte eine gleichlautende Resolution zur Annahme, worin die sofortige Aufhebung aller Zölle auf Lebensmittel, Aufhebung des Systems der Ausfuhrscheine, der Grenzsperre für Fleisch und Vieh und die Organisation des Massenbezuges unentbehrlicher Nahrungsmittel wie Kartoffeln, Trockenfische und Nährgemüse durch die Kommunen verlangt wird. Zu Ruhestörungen ist es nirgends gekommen.

Das Schüler-Duell bei Rudolstadt.

Rudolstadt, 18. Okt. Ueber das Gymnasiasten-Duell ohne Zeugen wird weiter berichtet: Der 18jährige Unterprimaner Dietzen ging am Sonntag mit der Tochter eines Bürgers, zu der ihn heimliche Liebe hinzog, spazieren und begegnete dem Obersekundaner v. Recker. Zwischen beiden jungen Leuten bestand seit einiger Zeit wegen des hübschen Mädchens ein gespanntes Verhältnis. Als Recker während der Fortsetzung des Spaziergangs eine Bemerkung gegen das Mädchen machte, die dieses kränkte und Recker es ablehnte, sie zurückzunehmen, wurde er von Dietzen auf Pistolen gefordert. Dienstag früh um 5 Uhr erschienen die beiden jugendlichen Gegner auf dem eine Stunde von Rudolstadt entfernt liegenden Kampfplatze. Beide verabredeten, das Duell, bei dem Zeugen nicht zugegen waren, bis zum Tode eines Duellanten fortzusetzen. Beim vierten Kugelwechsel traf die Kugel Dietzens die Herzgegend Reckers. Dieser litt heftige Schmerzen und bat seinen Gegner, ihm einen Gnadenschuß ins Herz zu geben. Hierauf lud Dietzen seine Pistole nochmals und traf seinen ehemaligen Freund tödlich. Er selbst hatte eine Kugel in den Oberkörper erhalten, schleppte sich aber fort und wurde von Waldarbeitern aufgefunden. Am Abend erlag er ebenfalls seinen Verletzungen. Bei Recker wurden Abschiedsbriefe und ein Buch von Nietzsche, bei seinem Gegner Gedichte auf ein junges Mädchen gefunden.

Wetterbericht.

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temp. nach C.: 15, niedrigste Temp. 0.
Barometer: gestern 770,5 mm, heute 768,4 mm.
Voraussichtliche Witterung für 19. Oktober: Trocken, meist heiter, nachts kalt, stellenweise bis zu Frost.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	0	Erier	
Feldberg	0	Witzenhausen	
Neukirch	0	Schwarzenborn	
Marburg	0	Kassel	

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.74 heute 1.64. Lahnpegel Weilburg: gestern 1.04 heute 1.02.

19. Okt.	Sonnenaufgang	6.32	Mondaufgang	2.50
	Sonnenuntergang	4.57	Monduntergang	4.0

Schrift- u. Geschäftsleitung: Konrad Leybold.
Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, den Handels- und allgemeinen Teil: Peter Thel; für den lokalen Teil: C. A. Autor; für Nachrichten aus Nassau, den Nachbarländern, für Sport- und Gerichtsnachrichten: A. Günther; für den Inseratenteil: Gustav Buschmann. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold, sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Redaktion und Expedition sind nicht persönlich zu adressieren. Für die Aufbewahrung unverlangt eingesandter Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb.

Degea Unser bester Glühkörper ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea"
Überall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17
31408

Obstbaumalleen in Nassau.

Mit Wohlgefallen mustert man heutzutage die schmucken Obstbaumanlagen an den Landstraßen in Nassau. Der ehemaligen herzoglich nassauischen Landesregierung ist die Anregung zur Anpflanzung dieser Obstbäume zu verdanken. Vor hundert Jahren, als überall die Obstbaumzucht in Nassau in Aufnahme kam, erließ die herzogliche Regierung, überzeugt von der Nützlichkeit dieser Anstalt, eine Verordnung betr. die Bepflanzung der Vizinalwege. Nach dieser Verordnung, vom Jahre 1812, mußten die guten Vizinalwege mit Obstbäumen von guter Qualität, und in gehöriger Stärke, welche wenigstens 7 Schuh hoch und über einen starken Daumen dick sein, und einen schönen geraden Wuchs haben mußten, bepflanzt werden. Jedem Gutsbesitzer stand es frei, seine Baumart selbst zu wählen; jedoch mußte dies geschehen unter Berücksichtigung des Bodens und des Klimas.

Da, wo der Rauheit des Klimas wegen Obstbäume nicht gediehen, waren andere nützliche dem Klima angepaßte Bäume nach dem Ermessen der Sachverständigen anzupflanzen. Die Bäume wurden auf Kosten der betreffenden Gemeinden angeschafft und angepflanzt, die entstehenden Kosten wurden auf die Eigentümer der an die Wege grenzenden Grundstücke verteilt. Diesen Leuten war die Pflege und Unterhaltung der Bäume zur Pflicht gemacht. Eingegangene Bäume mußten von ihnen bezw. auf ihre Kosten vom Ortsvorstand durch andere ersetzt werden.

Zur Erhaltung und Beförderung der Obstbaumanlagen wurden in den Hauptortschaften jedes Amts Baumschulen auf Kosten der Gemeinde eingerichtet. Den Lehrern wurde die Aufsicht über diese Schulen übertragen; sie hatten auch die Schulkinder in Baumzucht und Baumveredelung zu unterrichten. Als Entgelt dafür erhielten sie den vierten Teil des Ertrags der Obstbäume.

Sämtliche Gemeindeglieder waren für die Anpflanzung und Erhaltung der an den Vizinalwegen in ihrer Gemarkung befindlichen Obstbäume verantwortlich. Beschädigungen an den Obstbäumen mußten sie selbst dem Grundstücksbesitzer vergüten; anstelle abgebrochener oder ausgerissener Bäume hatten sie auf ihre Kosten neue einpflanzen zu lassen.

Nach einer bereits im Jahre 1811 ergangenen Verordnung hatten die Bezirksinspektoren die Chausseewärter zur Aufsicht über die angemessene Pflege der Bäume durch die Grundstücksbesitzer zu verpflichten. Insbesondere hatten die Chausseewärter darauf zu achten, daß jeder angepflanzte Baum mit einem starken Pfahl versehen und zum Schutze gegen Vieh und Wild mit Dornen oder Stroh umwunden war. An den Landstraßen sollten im allgemeinen Kernobstbäume gepflanzt werden. Wo Boden oder Klima dies jedoch nicht zuließen, waren Vogelkirschen oder italienische Pappeln anzupflanzen.

Aus den Nachbarländern.

÷ **Hanau.** 18. Okt. Auf Antrag der Hanauer Ortskrankenkasse hat der Magistrat den Beschluß gefaßt, aus den Mitteln der Stiftung Lungenheilstätte einen Betrag bis zu 20 000 Mk. zwecks Errichtung einer Walderholungsstätte zu verwenden.

× **Bebra.** 18. Okt. In der Nähe der Station Sontra stieß ein Personenzug auf eine Maschine, die infolge eines Defektes auf offener Strecke lag. Dem Lokomotivführer der Maschine gelang es, abzuspringen, während der Heizer so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf verstarb. Beide Maschinen wurden stark beschädigt. — Auf dem Kalischacht Heiligenrodt stürzte ein mit zwei Arbeitern besetzter Förderschacht in die Tiefe und wurde zertrümmert. Beide Arbeiter waren sofort tot.

Mainz. 18. Okt. Das Kriegsministerium hat die Auflassung des noch bestehenden innern Festungsgürtels verfügt. Nächstens wird auch der Rest der Umwallung von Mainz-Kastel fallen.

Groß-Gerau. 18. Okt. Im hiesigen Rathaus fand die Generalversammlung der gemeinsamen Krankenkasse für den Kreis Groß-Gerau statt. Der Rechenschaftsbericht schließt ab im Rechnungsjahr 1910 mit einem Defizit von 13 000 Mark. Da der Reservefonds nicht ausreicht, wurde eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge von 2 auf 2½ Prozent beschlossen. Eine von Bürgermeister Huß-Gernsheim eingebrachte Resolution dahingehend, das Ministerium zu ersuchen, bei Inkrafttreten der neuen Reichsversicherungsordnung die Errichtung einzelner Ortskrankenkassen im Kreis Groß-Gerau nicht zu genehmigen, sondern die Umwandlung der gemeinsamen Kreis-Krankenkasse in eine Landkrankenkasse nach den Bestimmungen des neuen Gesetzes zu beantragen, fand einstimmige Annahme. An Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Rentner Kleinkopf in Groß-Gerau wurde Schreinermeister Endner-Groß-Gerau gewählt.

× **Offenbach.** 18. Okt. Die Milchpantschereien und Milchfälschungen, die unter den hiesigen Milchhändlern und Lieferanten an der Tagesordnung zu sein scheinen, nehmen in geradezu erschrecklicher Weise überhand. Ein recht arges Stückchen zu dem Kapitel „Milchpantschereien“ lieferte eine Schöffengerichtssitzung. Der Fahrbursche Ott, der bei seinem Schwager, dem Milchhändler Martin Schneider, in Diensten steht, hatte fortgesetzt Vollmilch mit erheblichen Quantitäten Magermilch vermischt und diesen Milchmasch als Vollmilch verkauft. Der Angeklagte, der geständig ist, will dieses Manöver nur aus Bequemlichkeit vorgenommen haben, weil er von den betreffenden Häusern, in die er Milch zu bringen hatte, bis zu seinem Milchwagen vielfach zu weit zu gehen gehabt hätte, um frische Milch zu holen. Er erhielt für „seine Bequemlichkeit“ eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen auferlegt.

)(**Darmstadt.** 18. Okt. Auf der Straße von Wittelborn nach Darmstadt am Uebergang der Staatsbahn fuhr das Automobil des Metzgermeisters Hugenschütz, das mit drei Personen besetzt war, an die geschlossene Schranke der Bahn an. Die Insassen wurden durch die Bahnschranke leicht verletzt. Das Automobil blieb schließlich auf dem Geleise stehen als in demselben Augenblick ein Eilzug heranbrauste. Während die Insassen sich durch Abspringen noch in Sicherheit bringen konnten, wurde das Automobil total zertrümmert. — Zwei neue Schulen wurden hier eingeweiht, die neue höhere Mädchenschule, die den Namen Eleonorenschule und eine neue Volksschule, die den Namen Pestalozzischule erhielt. Letztere ist eine Hilfsschule für schwach begabte Kinder. Bei der Einweihung der Eleonorenschule, der der Großherzog und die Großherzogin von Hessen beiwohnten, hielt Oberbürgermeister Dr. Gläßing eine Ansprache. Der Minister des Innern v. Hombergk zu Vach teilte in einer Ansprache mit, daß die Großherzogin als Protektorin der Schule genehmigt habe, daß diese den Namen Eleonorenschule erhalte.

* **Kaiserslautern.** 18. Okt. Auf dem Wiesenthalerhof wurde der Fabrikarbeiter Heinrich Becker von einem Kollegen im Streit erstochen.

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Strafkammer.)

Teures Bier.

wc. Um einen Kasten Bier erhielt der Weißbindermeister Josef Eisele von Eltville 3 Monate Gefängnis. Er hatte eines Tages unter dem Vorgeben, im Auftrag seines solventen Verwandten zu kommen, einen Bierverleger veranlaßt, ihm einen Kasten Bier auf Kredit zu verabfolgen. Der Auftrag stellte sich nachträglich als Betrug heraus.

*

Ein Todesurteil.

Chemnitz. 18. Okt. Das Schwurgericht verurteilte nach siebentägiger Verhandlung die Witwe Voigt in Chemnitz wegen Mordes, begangen an ihrer dreizehnjährigen Tochter Hertha, zum Tode. Die Angeklagte verübte die Tat, um sich in den Besitz einer hohen Versicherungssumme zu setzen. Das Gericht erkannte außerdem wegen Brandstiftung, vollständigen und versuchten Betrugs gegenüber den Versicherungsgesellschaften auf zwei Jahre, fünf Monate Zuchthaus.

Prozeß Wolff-Metternich.

Berlin. 18. Okt. Graf Giesbert Wolff-Metternich hat auf das Rechtsmittel der Revision verzichtet. Oberleutnant von Fetter, der bekanntlich in dem Prozeß als Zeuge vernommen und von Frau Wertheim der Falschaussage bezichtigt wird, hat einen Urlaub von 4 Wochen erhalten. Ueber den Fortgang des Verfahrens wird von Seiten der Beteiligten Stillschweigen beobachtet.

Luftschiffahrt.

* **Der jüngste Pilot der Welt.** Bruno Werntgen aus Köln, veranstaltete auf Veranlassung des Niederrheinischen Luftschiffer-Verbandes am Sonntag unter großem Zulauf der Bevölkerung Schauflüge bei Beuel. Der Luftschiffer vollführte fünf Dauerflüge in beträchtlicher Höhe, davon drei mit Passagier. Besonders fiel hierbei die Eleganz des Aufstieges und der Landung auf, vor allem aber die Tatsache, daß der Pilot sich bei den Gleitflügen kaum 5 Meter über den Köpfen der Zuschauer hielt.

* **Flugoffiziere in der Marine.** In Danzig haben die Versuche des Marine-Oberingenieurs Loeb mit Marineflugzeugen bereits begonnen und nehmen, nach den vorliegenden Resultaten zu urteilen, einen befriedigenden Verlauf. Kapitänleutnant Max Hering wurde zur Dienstleistung an die Kaiserliche Werft in Danzig kommandiert, wo er dem Ressort „Flugwesen“ zugeteilt werden wird. Die deutschen Marineflieger dürften in der nächsten Zeit überhaupt von sich reden machen, da eine größere Anzahl von Marine-Offizieren die Pilotenprüfung abgelegt hat, um, sobald sich die Marine-Verwaltung für ein bestimmtes System entschlossen hat, aktiv an den Flügen teilnehmen. Der Marineoberingenieur Loeb ist zurzeit mit der Konstruktion eines geeigneten Flug-Apparates beschäftigt; es wird angenommen, daß im nächsten Etat eine größere Summe für die Marineflieger angefordert wird. Im letzten Etat wurden 100 000 Mark für Versuchszwecke bewilligt.

Sport.

* **Internationale Automobil-Ausstellung.** Die Internationale Automobil-Ausstellung Berlin 1911 wurde in Gegenwart des Prinzen Heinrich, des Protektors der Ausstellung, in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten, feierlichst eröffnet. Die Festrede hielt Viktor Herzog von Ratibor. Der Präsident des Kaiserlichen Automobil-Clubs gab einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung des Automobilismus und dankte allen den Stellen, die zu dieser Entwicklung beigetragen haben, insbesondere dem Prinzen Heinrich, dem Protektor der Ausstellung. Prinz Heinrich erklärte dann mit einem Hurra auf den Kaiser die Internationale Automobil-Ausstellung für eröffnet. Unter den Anwesenden bemerkte man u. a. die beiden Vizepräsidenten des Kaiserlichen Automobil-Clubs, Exzellenz Raabe und Adalbert Graf Sierstorpff, Kommerzienrat Goldberger, Geheimrat Bußley, Kommerzienrat Fischer, den Vorsitzenden des Vereins Deutscher Motorzeug-Industrieller, Kommerzienrat Allner, Kommerzienrat Wilhelm Opel, Direktor Tischbein von den Continentalwerken und ferner die Direktoren zahlreicher Fabriken. Die Stadt Berlin vertrat Oberbürgermeister Kirschner. Auch Polizeipräsident von Jagow hatte sich neben einer größeren Anzahl Generalstabsoffizieren eingefunden. Im Anschluß an den Eröffnungsakt unternahm Prinz Heinrich einen längeren Rundgang durch die in allen Teilen vollständig fertiggestellte Ausstellung. Prinz Heinrich besichtigte jeden einzelnen Stand und zog eingehende Erkundigungen über die ausgestellten Gegenstände ein.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin. 17. Okt. An der heutigen Börse erfuhr der Geschäftsverkehr eine weitere Einschränkung, die Lustlosigkeit der Börsenkreise trat ausgesprochener in Erscheinung. Zu der ohnedies vorhandenen Beunruhigung wegen der weiteren Gestaltung der politischen Lage in Europa gesellt sich nun noch der Ausbruch der revolutionären Bewegung in China. Hinzu kommt noch, daß auch die Weltbörsen, vor allem Newyork, die Zurückhaltung des Berliner Platzes zu teilen scheinen. Große Aufmerksamkeit wird hier der Gestaltung der Verhältnisse am Geldmarkt geschenkt, der sich verteuert, welcher Umstand der Spekulation zur weiteren Zurückhaltung mahnt. Bei der vorhandenen Lustlosigkeit genügte daher geringes Angebot, um auf die Kurse einen stärkeren Druck auszuüben. Niedriger setzten namentlich Montanwerte ein, wo Rheinstahl mit 1½ Prozent die erheblichste Einbuße erfuhren. Meldungen von der Erhöhung der Roheisenpreise seitens des Roheisenverbandes blieben bei der vorherrschenden Lustlosigkeit vollkommen eindruckslos. Die Kurse gaben bei mäßigem Angebot vielmehr weiter nach, wobei Gelsenkirchener und Phönix zurückgingen. Auch Elektrizitäts- und Schiffahrtswerte sowie große Berliner Straßenbahn stellten sich erheblich niedriger. Am Bankenmarkt waren die Kurse bei minimalen Umsätzen ziemlich gut behauptet mit Ausnahme von russischen Banken. Auch Kanada und Baltimore, vornehmlich aber erstere, stellten sich auf Newyork niedriger. Orientbahn gaben um ein Prozent nach, fast um ebensoviel höher wurden Warschau-Wiener umgesetzt. Das Geschäft blieb weiterhin recht still. Tägliches Geld 4 Prozent und darüber. Das Geschäft schleppte sich später träge dahin. Erst als bekannt wurde, daß die Landungskorps der deutschen Schiffe in Hankau mit dem chinesischen Pöbel im Straßenkampf stehen, wurde das Geschäft vorübergehend lebhafter und die Kurse erfuhren weitere Einbußen. In der dritten Stunde wurde das Geschäft wieder still bei teilweise leichten Kursbesserungen. Der Kassamarkt für Industriewerte im Einklang mit dem Ultimomarkte allgemein schwächer. Maschinenfabrik Buckau 22 Prozent niedriger.

Privat-Diskont 4⅜ Prozent.

Berliner Börse, 17. Oktober 1911

Berlin. Bankdiskont 5, Lombardzinsfuß 6, Privatdiskont 4⅜ %

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. — Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 3,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Reichs-Schatz	4	100.00bG
do. 1.7.12	4	99.90bG
do. 1.4.15	4	100.20bG
Pr.Schatz 1912	4	99.90G
Dt. Reichs-Anl.	4	101.70bG
do. do.	3½	91.90bG
do. do.	3	82.10bG
do. Schtzg. 08	4	100.40B
Preuss. kons.A.	3½	91.90bG
do. do.	3	82.00b
do. do.	4	102.10B
do. Staffel	4	99.40bG
Bad.St.-Anl. 01	4	100.40B
do. do. 1902	3½	90.80b
Bayer. St.-Anl.	4	101.10G
do. do.	3½	90.20G
Brem.Anl. 1899	3½	90.20G
do. 09 uk. 19	4	100.50bG
do. 96	3	79.25B
Cass. Landeskr.	3½	92.50G
do. XXI u. 17	3½	94.00G
do. XXII u. 14	4	100.80G
do. XXIII u. 16	4	100.90G
do. XXIV u. 21	4	101.90G
Hambg.St.R. 07	4	100.00bG
do. am. 87/04	3½	90.50G
do. do. 86/03	3	—.—
Hess.StA.93/09	3½	90.00bG
do. 96 03 04 05	3	79.50bG
do. 09	4	101.60bG
Meckl.ks 90/94	3½	90.80bG
Oldenb.St.A.03	3½	—.—
Renten-Briefe: Hannoversch	4	100.00G
do.	3½	90.10G
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	100.00B
Kur u.Neum	3½	90.75b
Pomm.	4	100.00G
do.	3½	90.10bG
Posensche	4	100.00G
do.	3½	90.20G
Preuss.	4	100.00B
do.	3½	90.10b
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	90.10bG
Sächsisch.	4	100.50G
Schles.	4	100.30G
do.	3½	91.00G
Schl.Holst.	4	99.90b
do.	3½	90.00bG
Brandenb.Pr.-A.	3½	—.—
Hann.P.VII VIII	3	—.—
Ostpr.Prv.-Obl.	4	100.00bG
do. do.	3½	89.10b
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	100.75G
do. do.	3½	89.40bB
do. do.	3	—.—

Rheinp.Pr.-Obl.	3½	90.00G
do. IX XI XIV	3	84.30G
do. XX XXI	4	100.10bG
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	3	84.30G
do. unk. 15	3½	90.10G
do. do.	4	100.30G
Teltow. Anleihe	4	100.25B
Altona St.-A. 01	4	98.80G
Barmer St.-Anl.	3½	93.50G
Berliner St.Anl.	3½	99.60G
do. 1882/98	3½	93.43b
do. St.-Syn.	4	100.00G
Bielefeld	4	99.70b
Bresl. St.-A. 91	3½	90.75G
Bromberg. St.-A.	3½	—.—
do. I uk. 19	4	99.70bG
Charlbg. 89/99	4	100.40b
do. 07 u. 17	4	100.40G
Charlbg. 95/96	3½	92.10G
Cöln.St.-A.v.98	3½	91.40G
Düsseld. 88/03	3½	91.00b
Elberf. St.-A. 99	4	99.75G
Ess.St.A. VI V 98	3½	97.75B
FuldaerSt.-A.07	4	—.—
HallescheSt.-A.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	—.—
do. 04/17	4	100.00B
do. 07/19	4	100.00G
do. 89/98	3½	92.50G
do. 01 02 04	3½	90.60G
Magdeb.06 u 11	4	100.60B
do. 75 91 u 02	3½	92.50G
Münchener St.A.	4	—.—
Naumburg. 07	3½	92.00G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	90.30b
Wiesbad. 1901	3½	90.80G
Pfandbriefe: Berl.-Pfdb.	5	117.75b
do. do.	4½	106.00B
do. neue	4	100.10B
do. do.	3½	90.40bG
do. do.	3	—.—
Cnt.Ldsch.	4	100.60G
do. do.	3½	89.60bG
do. do.	3	80.90b
Dt Pfb.Pos.	4	101.20G
Kur u Neum	3½	89.50G
do. do.	3½	94.00G
Ostpreuss.	4	100.10b
do.	3½	90.25b
Pomm Lsd.	3½	89.25bG
do. do.	3	79.90G
do. neuld	3½	—.—
do. do.	3	—.—
Posensche	4	102.25G
do.	3½	90.00G

Preussische Pfandbriefe		
Posen. L.G.	4	99.70B
Sächsisch	4	100.20G
do.	3½	—.—
do.	3	81.25G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L.A.C.D.	4	100.10B
Schlf.Hol.Lk	3½	90.70B
do. do.	4	99.70B
Westf.Land	4	99.60B
do. do.	3½	90.80G
Westp.ritt.	3½	90.70G
do. do.	3	79.20B
do. neue	3½	90.00G
do. do.	3	79.20B
Augsb. 7fl-Lose	fre.	35.60b
Bad.Präm.A.67	4	170.40b
Braunschw.20T.L.	fre.	204.00bB
Cöln-Mind.P.A.	3½	134.40b
Hamb.50Thlr.-L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	fre.	38.40b
Oldenb.40Tl.-L.	3	127.50bG
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	—.—
do. äuss.100l.v.	4½	—.—
do. Gev.8.8.97	4	87.20bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	102.75b
do. v.1896	5	99.60b
do. v.1898	4½	97.10b
do. Tientsin P.	5	98.00bG
Griech.A.81/84	1,6	52.50bG
do. Goldrente	1,3	40.70bG
do. Monopol	1½	49.00bG
Jap.A.II.10.1.7	4½	96.70bG
do.	4	90.50bG
Mex.Anl.4080M	5	100.00b
Oesterr. Goldr.	4	97.75bG
do. Papierr.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	—.—
do. 1860Lose	4	184.25b
Port.StA.unif.III	3	67.10bG
do. III. Spez.	fre.	10.30G
Rumän. 1903	5	100.75b
do. 1905	4	92.00bG
do. 1890	4	93.10bG
do. 1898	4	91.40G
Russ.Anl. 1902	4	90.00B
do. do. 1905	4½	100.20G
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden-Kr.	5	112.00bG
Sao Paulo G.-A.	5	—.—
Serb.am.Anl.95	4	86.00bG
Türk. St.-A. 03	4	89.00bG
do. Bagd.-A.	4	84.40G
do. 1905	4	82.50bG
do. Lose	fre.	160.00bG

Ung. Goldrente	4	93.30bG
do. Kronenr.	4	90.30bG
do. Staatsr. 97	3½	79.10G
Buenos Air. Anl. 88	4½	—.—
B.Air.StA.100L.	4½	95.25b
do. do. Pes.	6	102.00G
Lissabon.St.-A.	4	79.80G
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	136.00bG
Braunschw. Ld.	6	126.00b
Crefelder	3	100.50bG
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst.L.A	3	67.50G
Lübeck-Büchen	8½	184.75b
Meckl.Fried.Wilh	5½	113.25G
do. do.	5	106.50G
Niederlausitz	3½	98.90bG
Nordh.Wern.LA	3½	73.75G
Oesterr. Staats	6½	153.50b
Warsch.-Wien	11½	200.30b
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Heinr.	6½	144.50b
Schlgk.Finstw	14	277.75G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld.	3	76.80bG
Kasch.Odb.Gld.	4	—.—
do. Slfb. 89	4	97.80G
Oest.Ung.St.alt	3	89.90b
do. Ergänzgsn.	3	89.20bG
do. Staats Gold	4	96.10bG
Südöst.(Lomb.)	2,6	56.00bG
do. Obl. Gold	5	99.75bG
Ivangor. Domb.	4½	—.—
Mosco-Kursk	4	89.00B
OrelGriasi 89er	4	88.80B
Süd-Westbahn	4	89.20b
Kursk-Kiew	4	90.10b
Mosc.KiewWor.	4	88.60b
Mosco-Rjäsan	4	90.25b
Rybinsk gar.	4	88.70b
Süd-Ost 1897	4	88.50bG
do. 1898 uk. 08	4	88.60bG
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat.Eisb.-Obl.	4½	97.75G
do. Ergnz.-Netz	4½	97.60G
Ital.Mittelmeer	4	—.—
Tehuantep.G.A.	5	100.50bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	88.75G
do. V VI uk. 14	4½	100.75G
do. XIII XIV 19	4	99.60G
do. III IV uk. 15	4	99.00G
do. VII VIII u. 18	4	99.50bG
do. I uk. 1918	3½	91.80G
Brl.Km.Ob.b.18	4	100.50G
Br.-Hann. X XI	3½	95.00G
do. XIV u. 20	4	100.80G

Dtsch.Hyp.B.VIII	3½	89.50G
do. XVIII XIX	4	99.75bG
Frankf.H.B.XIV	4	99.40G
Gothaer Grdk.II	3½	118.00b
do. XVI uk. 19	4	100.00G
Hamb.Hp.B.u18	4	99.50bG
do. do. 1908	3½	89.75bG
Hann.Bd. XV 19	4	100.00bG
do. do. II	3½	91.00G
Meckl.H.u.W.VIII	4	100.25G
do. do. I	3½	93.00G
do. do. II III	3½	89.75G
Meckl.-Str.H.B.	4	98.40G
do. III IV u. 20	4	—.—
Meining. VIII	4	98.50bG
do. IX u. 1914	4	99.50bG
do. XIV u. 1919	4	99.50G
do. XV u. 1920	4	100.00bG
do. u. 1913	3½	[illegible]
Mitteld.Bdkr. VI	4	100.00
do. unk. 06	3½	91.00G
do. Grdrtbr. III	4	99.30G
Nordd.Grdkr. III	4	97.80bG
Preuss.Bdkr. IV	4½	114.00G
do. XVII	4	98.50bG
do. XI	3½	89.60
Pr.Centr.Bd. 90	4	98.90bG
do. v. 09 uk. 17	4	99.70G
do. v. 06 uk. 16	4	99.00G
do. v. 10 uk. 20	4	99.80G
do. v. 86. 89. 94	3½	88.70bG
do. v. 04 uk. 13	3½	89.80G
do. K-O. 96 uk 06	3½	89.50bG
do. v. 06 uk. 16	3½	90.50G
Pr.Hyp.A.B.u.19	4	98.50bG
do. do. do.	3½	88.30
do. v. 04 uk. 13	4	98.80bG
do. v. 05 uk. 14	4	98.8 bG
do. v. 07 uk. 17	4	99.90bG
do. Hyp.-Vers.	4	101.10G
do. do.	3½	93.50G
do. Pfdb.B. XXII	4	98.00B
do. XVIII-XXI	4	98.60bG
do. XXV 1914	4	98.80bG
do. XXVII 1915	4	99.10G
do. XXVIII 1917	4	99.25bG
do. XXIX 1919	4	99.20bG
do. XXX XXXI	4	100.25bG
do. XXVI 1914	3½	92.50bG
do. XVII XVIII	3½	89.63G
do. XXIV 1913	3½	90.10G
do. Kleinb.-Obl.	4	98.00G
do. Komm.-Obl.	3½	94.30G
do. do. VI 17	4	100.30G
do. do. IV 12	3½	94.30B
do. do. IX 20	4	101.00bG
Rhn.H.Pf.83-85	4	99.90bG
do. do. 89-92	3½	89.70bG
do. Komm.-Obl.	3½	90.00G
Rhein-W.B.ausl.	4	98.60bG
do. do. X u. 18	4	98.80G

do. do. XI u. 18	4	99.10bG
do. do. XII u. 20	3½	100.00bG
Sächs.Bodenkr	3½	91.50G
Schles.Bodk.Pf	4	98.50bG
do. do.	3½	89.40bG
Westd.Bodkr. X	4	99.80G
do. do. III	3½	90.20G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	125.70b
Berg.-Märk.Bk.	8½	156.00bG
Brl. Hand.-Ges.	9	164.75bG
do. Hypoth.-B.A	6½	123.00bG
Brasil. Bk. f. Dt.	10	174.25bG
Braunschw. Bk.	5½	115.25G
do.-Hann. Hyp.	8½	171.10bG
Bresl.Disk.B.abg	6	109.60G
Comm. u.Disk.B	6	116.50b
Darmstädt. Bk.	6½	123.75b
Deutsche Bank	12½	258.00bG
do. Effekt.-Bank	5½	117.00G
do. Hyp.Bk. 100	8	156.90b
Diskont.-Komm	10	186.00bG
Dresdner Bank	8½	153.40b
Essen. Kred.-A.	8½	163.75bG
Gothaer Grdkr.	9	174.10bG
Hamb. Hyp.-Bk.	9	178.50bG
Hannov. Bank	7½	148.10G
Hildesheim. Bk.	8	170.75G
Kieler Bank	7	124.00B
Königsb. Ver.B.	7	131.00G
Leipz. Kred.-A.	9	169.10b
Lüb. Komm.-Bk.	6	133.00bG
Magdeb. Bankv.	5½	113.25bG
Märkische Bank	6	103.75G
Mckl.Hyp.u.W.B	15	296.25G
Mckl.Str.Hyp.B	4	105.00bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	147.00bG
Mitteld. Bodkr.	5½	104.50G
do. Kreditbank	6½	120.60b
do. Privatbank	7	125.00G
Mülheim. Bank	5	99.00bG
Nationalb. f. Dt.	7	123.30b
Nordd. Grundkr	6	120.25G
do. Kreditanst.	7	124.25bG
Osnabrück. Bk.	7½	120.00G
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	129.10bG
Pr. Bod.-Kred.A	8	161.75b
do.Ctr.Bd.Kr.80	9½	194.00bB
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	122.60B
do. Leihhaus	0	76.10G
do. Pfandbr.Bk.	8	160.25b
Reichsbank	6,—	140.50G
Rhein. Disk.Ges.	7	127.25G
do.-Westf.Bodkr	8½	168.75b
Russ.B.f.ausw.H	10	150.25b
Schaaffh. Bankv.	7½	134.50b
Schles. Bankv.	7½	154.25b
Südd. Bodenkr.	8	—.—
Westd. Bodenkr.	7½	155.50b
Westf.Lipp.Verb.	5	109.50G

Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	5	114.25bG
Böhm. Brauh.	0	143.50bG
Schoneb. Schl.	9	224.75bG
Spandauer Brg.	5	132.75G
Schulth. Brauer.	14	256.50bG
Auswärtige		
Boch. Victoria	7	117.00bG
Dortm. Akt.-Br.	20	366.00G
do. Union-Br.	20	363.50G
do. Victoriab.	5	110.25G
Germania Drtm.	8	141.00G
Herkul. Brauer.	9	—.—
Kieler Schlossb.	8	133.25G
Leipz. Br. Rieb.	9½	184.50B
Lindenbr. Unna	4	76.50G
Linden. Brauer.	12	218.00G
Löwenbr. Drtm.	10	178.00G
Müser Brauerei	7	134.50G
Schlegel Br.	8	157.00G
Schäfferhof Br.	0	92.00bG
Wicküll. Küpper	7	147.10bG
Accumulat. Fab.	15	284.00bG
Alfeld-Gron. Pp.	4	114.00bG
Allg. Elektr.-Ges.	14	264.00bG
AlsenPortl.Cem.	12	221.50G
Aluminium-Ind.	12	192.75b
Anglo-Contin.	7½	117.00bB
Anhalter Kohlen	6	134.25bG
Ankrw.Hoogstb.	5	115.75bG
Aplerbeck Bgb.	6	118.00G
Arenberg do.	16	365.80b
Balcke Bochum	16	248.00bG
Bk.f.Sprit u.Pr.	21	410.90bG
Bergm. Elektr.	12	226.00b
Berg.Märk.Ind.	4	82.50bG
Berl. Elekt.-W.	11	197.00bB
do. Masch.	14	232.75b
Bielefeld Masch.	28	464.75bG
Bismarckhütte	0	138.00b
Bochumer Bgw.	0	90.00bG
do. Gussstahl	12½	221.00b
Bösperde Walzw.	7	97.25bG
Braunk. u. Brik.	15	215.00bG
Braunschw.Jute	12	201.00b
do. Kohlen	11	205.00bG
Breitenb. Cem.	0	89.00G
Bremer Linol.	8	195.00b
do. Wollkämm.	16	252.00b
Caroline b. Oft.	30	445.00G
Cassel. Fedst.	15	259.50G
Cölner Brgw.-V.	30	447.00G
do. Gas u. Elekt.	4	82.50bG
Cöln-Müs. Bgw.	0	88.00G
Concordia Bgb.	11	275.30b
Consolidation	19	335.30bB
Cröllwitz. Pap.	12	234.00bG
Delmenh. Linol.	20	319.60b
Dessauer Gas	9	174.30G

Dt. Uebers. El.G.	10	174.75bG
Dtsch. Gasglühl.	50	671.00bG
do. Lux.Bgw.V.	11	182.90b
do. Waff.u.Mun.	24	404.00bG
Donnersmarckh.	16	297.00b
Düsseld. Eisen	8	160.25G
do. Waggon	16	237.00b
Dynamit Trust	10	177.50b
Egestorff Saliw.	12	206.00bG
Eintracht Brk.	27	480.00bG
Elberf. Farben	25	502.00bG
do. Papierf.	0	88.00bG
Elkt.Unt. Zürich	10	188.75bG
Engl. Wollwar.	5	75.50bG
Eschweil. Bgw.	8	169.50b
Essener Steink.	10	161.25G
Flensb. Schiffb.	4	141.75G
Freund Masch.	4	285.00G
Frister & Rossm.	5	109.00bG
Gelsenk. Bergw.	10	190.90b
GeorgMarie Stk	4	103.00bB
do. Vorz.-A.	6	113.50bG
Gerresh. Glash.	14	248.00bG
Ges.f.elktr.Unt.	9	175.25bG
Gildemeist. Wk.	8	126.50G
Gladbach Spinn.	0	117.75G
Görlitzer Eisenb.	15	279.50b
Haberm.&Guck.	10	146.00bG
Hagen. Gussst.	0	60.00b
Hallesche Masch.	30	414.75b
Hannov. Masch.	16	269.00bG
Harbg.-Wien G.	6½	142.50bG
Hark. Brückenb.	8	129.00B
do. Bergb. Pr.A.	5	162.60bG
Harpener Brgb.	8	172.80b
Hartm. Masch.	5	140.50b
Hasper Eisenw.	10	165.75b
Herbrand Wgg.	8	149.75bG
Hofmann Wggf.	35	729.50bG
Höchst Eis.u.St.	20	312.50bG
Höchst. Farbw.	27	535.00bB
Ilse Bergbau	24	445.00b
Kaliw. Aschersl.	10	183.60bG
Kattowitz Brgb.	14	242.00bG
Kohlmann Strk.	20	330.00G
König Wilh. kv.	15	235.25b
Königsborn	12	203.00b
Körbisdorf. Zck.	10½	145.50b
Gebr. Körting	8	131.30bG
Küppersb.& Sh.	12	222.75B
Kyffhäuserhütt.	12	239.00bG
Lapp. Tiefbohr.	0	79.75b
Lauchhammer	10	193.20bG
Laurahütte	4	160.50bG
Leonhardt Brk.	9	144.75G
Leopold-Grube	6	[illegible]
Leopoldshall	3	88.00G
Löhnert Masch.	7	122.00b
Ldw. Löwe & Co.	15	280.30G
Mark. Westf. Bgw.	2	124.75bG
Magdeb. Gas	6	109.75b

Magdeb. Bergw.	35	507.00G
Mannesmannr.	12½	203.75bG
Marienh. Kotz.	8	125.80bG
Mark.Portl.Cem.	6	119.00bG
Massen. Bergb.	6	128.00bG
Mühle Rüningen	24	394.50b
Nähm.Koch & Co.	11	203.30G
Neue Bod.-A.-G.	10	138.60b
Niederl. Kohlenw	11	197.00bG
Nordd. Wollkm.	10	146.10bG
Oberschl. Eisb. B.	3½	94.25bG
do. Eisen-Ind.	0	81.24B
do. Kokswerk.	10	175.00bG
do. Prtl.-Cem.	3	171.50b
Oppeln.Cem.W.	3	152.00B
Orenst.& Koppel	14	207.50bG
Ottenser Eisen	5	95.00G
Phönix, Lit. A.	15	245.75bG
Ravensberg. Sp.	2½	110.00G
Rhein-Nassau	21	336.50bG
Rhein. Stahlwrk	8	152.90B
Rh.-Westf.Kalkw	12	176.25bG
Riebeck. Mnt.W	12	191.50bG
Rombach. Hütt.	9	166.00bG
Rositz. Braunk.	5	134.50b
do. Zuckerf.	6	153.00bG
Sächs. Gussst.	15	262.00G
Saline Salzung.	7½	126.50G
Sangerh. Masch.	6	192.50bG
Schimisch.Cem.	7	154.75G
Schles. Cement	1	134.75G
do. Zinkhütte	17	410.00bB
Schub.& Salzer	20	318.75b
Schuckert Elekt.	7	155.25b
Schulz-Knaudt	0	130.00bB
Siemens Glas-I.	14	241.50G
Siem. & Halske	12	238.25b
Spinn. Renner	7	108.00b
Stadtberg.Hütte	1	68.25bG
Stettin. Vulkan	11	214.50b
Stodiek & Co.	12	232.00B
Stolb. Zink-Akt.	5	116.25bG
Tecklenbrg.Sch.	0	116.50b
Thale Eisenhütt	12	276.50bG
Leonh. Tietz A.G.	8	128.00bG
Ver.ch.Fb.Zeitz	8	151.00bG
do.Cöln-Rttw.P.	18	299.50bG
do.Mllw.Rollei	11	152.75bG
do.Nickelwerke	18	276.50bG
do. Zyp.& Wiss.	10	167.25bG
Victoria Fahrr.	5	96.10bG
Vorwärts Bielf.S.	0	50.25G
Vogt & Wolf	16	241.25bG
Vorwohl.Prtl.C.	12	224.50b
Warst.Grub.VA.	9	149.90b
Wenderoth ph.	6	100.50G
Westeregeln Alk.	10	202.00bG
Westfalia Cem.	6	135.00b
Westf.Drahtind.	6	158.00bG
do. Drahtwerk	10	183.25b
do. Kupferwk.	0	102.60b

Westf. Stahlwrk		0	—.—
Wicking Cement		4	102.40b
Wickrath Leder		11	198.75G
Wiel. & Hardtm.		8	113.25G
Wilke Gasom.		6	104.75G
Wilhelmshütte		6	98.00G
Witten. Gussst.		9	183.25bG
do. Stahlröhr.		16	243.75bG
Zeitzer Masch.		18	277.50bG
Zellstoff Verein		8	118.50bG
Strassen- u. Transport-Gesellschaften: Aach. Klnb.		7½	151.25G
Allg.Bl.Omn.		6	170.25bG
do.Lok.u.St.		8	156.00b
Bch.Gelsk.		8½	140.00G
Brnsch. St.		6½	135.00B
Bresl. El.B.		6½	128.50b
do. Strssb.		6½	—.—
Cassel.Str.		4½	110.10G
Elkt. Hochb		5½	132.00b
Gr.Brl.Strb		8½	192.00b
Hmb.Packt.		8	129.75bG
do.Strassb.		10	186.60bG
Hann.Strbh.		3½	89.75b
Magdb.Str.		8½	178.00bG
Hansa Dpf.		10	194.00bG
Brdd.Lloyd		0	92.80b
Vr.Eis.B.VA.		4	65.00B
Obligat. Indust. Gesellsch.			
Allg.Elekt.-Ges.		4½	102.25b
Dortm.Un. 100		*5	100.30B
German.Schiff		*4	100.25G
FKruppscheObl		*4	99.00G
Laurahütte		*4	93.70B
Neue Bod.-Ges.		4	94.40bG
Siem&Hlsk.kv		4	99.52bG
Landbank Obl.		4½	107.50bG
Wechsel-Kurse			
Amst. Rott.	8 T.	4	169.10G
Brüss. u. A.	8 T.	5½	80.95bG
Kopenhg.	8 T.	5	112.30b
London	8 T.	4	20.580b
Neuyork	vista	—	4.219
Paris	8 T.	3½	81.475bG
Wien	8 T.	5	84.80b
Schweiz	8 T.	4	81.05B
Ital.Plätz	10 T.	5½	80.50b
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Gold, Silber, Banknoten			
20-Francs-Stücke			16.275b
Sovereigns p. Stück			20.52b
N.Russ.Gold p.100R.			—.—
Amerikan. Noten			4.2125b
Belgische Noten			81.05b
Englische Bankn. 1L.			20.49G
Franz.Bankn. 100fr.			81.45b
Holland. Banknoten			169.15b
Oesterr.Not. 100Kr.			84.80b
Russ.Noten 100Rbl.			217.00G

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank)
Niederlassung Wiesbaden vorm. **Martin Wiener**
Wiesbaden, Taunusstrasse 9. Tel. 123
31703

Zu vermieten.

Wohnungen.

9 Zimmer.

Friedrichstr. 14. hochherrschaftl. Wohnungen, 3. Stock, 9 resp. 7 Zimmer, helle Wohndiele. Allem Komfort der Neuzeit. Lift, Warmwasserh., Tresor, kompl. Badeeinrichtung, per sof. od. spät. Näh. Teppich-Haus Eivers u. Pieper. 31416

8 Zimmer.

Adolfs-Allee 27. 2. Etage, 8 bis 9 sehr große Zimmer, große Veranda, Gas und elektr. Licht, 2 Aufgänge, alles nötige Zubehör, per sofort oder später zu vermiet. Die Wohnung ist neuhergerichtet u. jederzeit einzusehen. Näh. Gth. 1. St. lks. 3729

Langgasse 20. 1. St., 8 Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung auf sofort zu vermieten. Die Wohnung eignet sich auch für Pensionszwecke. Näheres 1. Stock rechts. 3733

6 Zimmer.

Adolfs-Allee 27. Hoch-Part., 6 bis 7 große Zimmer, große gedeckte Veranda mit Vorgarten, Gas, elektr. Licht, alles nötige Zubehör, zwei Eingänge, per sofort zu vermieten. Näh. Gartenhaus 1. Stock links. 3728

Schwalbacherstr. 57, a. d. Allee u. in freier, luftig. u. gesund. Lage, i. N. 3 elektr. Haltest. diverser Richtungen, moderne 6 Zimmer-Wohnungen, mit Gas, Bad, elektr. Licht, Erker, Zimmer m. Holztäfelung, versch. Balkons u. m. reichl. Zubehör, z. verm. Näh. bei Hohlwein, 2. Et. rechts. 3660

5 Zimmer.

Dotzheimer Str. 105, 5—6-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör billig per sofort zu vermieten. 31418

Göthestr. 14, 1., sch. 5 Z.-W. m. Bad, Balk. u. r. Zub. sofort zu verm. Näh. part. 31419

Loreleyring 11, Neubau, schöne 5 Zimmer-Wohnung im 1. u. 3. St. mit reichl. Zubehör, auf sofort zu verm. Näh. daselbst oder bei Diefenbach, Goebenstr. 31, 3. 3876

Luisenplatz 8, 2., 5 Zimmer mit Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. 3724

Moritzstraße 11, 2.,

5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sof. oder 1. April 1912 zu vermieten. 31929
Näh. Rheinstr. 119, 1.

Nikolasstr. 20, 2. u. 4. St., je 5 gr. Zimmer, mit Küche, Bad, Kohlenaufzug, großem Balkon, Vor- u. Hintergarten, per gleich z. verm. Näh. Carl Koch, Bahnhofstr. 16. 3741

Oranienstr. 14, Vdh. 2. Etage, 5 Zimmer-Wohnung, Badezimmer, Gas vorh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort oder später zu verm. N. Vdh. 1. St. 3725

Philippsbergstr. 14, Privat-Zugang Gartenweg Querfeldstraße zwischen 1 u. 3, zwei schöne 5-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entsprechend eingerichtet, freie Lage, Südseite, Bad, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz, p. sof. od. später zu verm. Näh. in 2. Stock, rechts. 3794

Am Schloß, Apotheke Siebert, 5 Zim., Küche, Bad, Erker, Balk., elektr. Kohlenaufzug, auch kann die ganze 1. Etage, 9 Zim. (für Arzt passend), mit vermietet werden. 3900

4 Zimmer.

Albrechtstr. 24, 2., Wohn. m. 4 Z., Küche u. Zubeh., 650 M., p. 1. Okt. z. verm. Näh. i. Laden. 31586

Albrechtstr. 36, 4 Zimm.-Wohn. m. Zub. 3. Stck. Anz. m. per Näh. 2. Stock rechts. 31422

Blücherstr. 28, sch. 4-Z.-W., der Neuzeit entspr., z. v. 31424

Blücherstr. 30, 1., sch. 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör p. sof. zu verm. Näh. das. oder Bertramstr. 17, Laden. 31425

Dotzheimerstr. 78, Vdh., 4 Zim.-Wohnung, Küche, Kell., Mansarde, per sofort zu verm. Näh. part. daselbst. 3888

Emserstr. 25, 4-Z.-W. leer od. möbl., auch einzeln. 5140

Gustav-Adolfstr. 15, sch. 4-Z.-Wohn. sof. od. spät. Näh. das. 31428

Karlstr. 39, 3. St., schöne frdl. 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör 1. gleich od. später zu verm. N. daselbst Mth. 1. St. oder Dotzheimerstr. 28, 1. r. 3896

Loreleyring 11, Neubau, schöne 4 Zimmer-Wohnungen im 1., 2. u. 3. St. m. reichl. Zubeh., auf sof. zu vermieten. Näh. daselbst oder bei Diefenbach, Goebenstr. 31, 3. 3893

Marktstr. 25, 4 Zimmer-Wohn. mit Zubeh., auch geteilt, per sofort z. v. Näh. Schuhladen. 3730

Mauritiusstr. 5, 1. Et., schöne 4 Zim.-Wohn. m. Bad u. Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. 2. St. r. oder im Tapetenladen, pt. 31429

Michelsberg 18, 1. Stock, ist eine Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör auf sofort zu vermieten. 31430

Moritzstr. 64, 2. St., 4 schöne Zimmer m. Balk., 1 Frontspitzzimmer, Mansarde, zwei Keller, auf sofort zu verm. Näh. 1. St. 3776

Philippsbergstr. 17/19, 4 Zim.-Wohnung, Küche und Keller, Mansarde, per sofort oder später; daselbst eine Mansarden-Wohnung 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock bei Schröder. 3797

Rheingauerstr. 2, zwei 4 Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend mit allem Komfort einger., per sofort zu verm. N. bei Kirchner, part. 3698

Rheingauerstr. 5, sch. 4-Z.-W. z. v. Näh. pt. l. 31432

Röderstr. 12, sch. 4-Z.-W. auf sof. z. v. Näh. pt. 31433

Schwalbacherstr. 32, 3. Et., 4- u. 5-Zim.-Wohn. mit Zentralh. u. allem Zubeh. p. sof. z. v. Näh. Emserstr. 2, 2. l. 31434

Schwalbacherstr. 57, a. d. Allee u. in freier, luftig., gesunder Lage, Nähe 3 elektr. Bahn-Haltestellen, Stadtzentr., mod. 4 Zimmerwohnungen m. Gas, Bad, elektr. Licht, Erker, zwei Balkons u. reichl. Zubehör, billigst zu verm. Näh. bei Hohlwein, 2. Et. rechts. 3659

Webergasse 39, Ecke Saalg., 1., 4-Zim.-Wohn. per sofort od. später zu verm. Näh. im Eckladen. 31435

3 Zimmer.

Adlerstr. 33, 1., 3-Zim.-Wohn. m. Küche per sof. z. v. 31438

Adlerstr. 67, 3-Zim.-W. z. v. 30498

Adolfstr. 1, linker Seitenbau 2. Etage, 3 Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. i. Speditionsbüro. 31439

Adelheidstr. 83, Hth. p., 3 Zim. Küche u. Zubeh. a. sof. z. vm. Näh. Adelheidstr. 93, 1. 31440

Bleichstr. 21, 3 Z.-W. per sof. zu verm. Näh. part. 31442

Bleichstr. 27, Hth., 3 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. 31737

Blücherstr. 19, 3 Zim. u. K. m. Zub. sof. od. sp. z. vm. Näh. pt. 31604

Blücherstr. 28, 2., 3 Zim., Küche, Keller per sof. z. v. 31444

Blücherstr. 27, sch. 3-Zim.-W., Sonnens., m. Badeeinr. u. f. Zub. sof. o. sp. b. z. v. Näh. 1. St. b. Kohler. 31445

Dotzheimerstr. 26

Mittelb., 2 Dachwohnungen je 3 Zimmer mit Zubeh., im Abschluß, per sofort zu verm. Näh. Vdh. 1. St. 31446

Dotzheimerstr. 63, Mtb., 3 Zim.-Wohnung, Küche, 2 Keller, p. sofort zu verm. Näh. Vdh. 1. Stock l. 3889

Dotzheimerstr. 83, Vdh. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller, Gas vorh., per sof. zu verm. N. Dotzheimerstr. 96, 1. 3892

Dotzheimerstr. 94, Vdh. 1. St., 3 Zimmer-Wohn. mit Küche u. Keller, Gas vorh., per sof. zu verm. N. im Metzgerlad. 3894

Dotzheimerstr. 98, Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 31717

Dotzheimerstr. 105, Vdh., 3-Zimm.-Wohn., mod. ausgest., billig zu vermieten. 31447

Drudenstr. 8, 3-Z.-W. z. v. 31450

Göbenstr. 14, 2. St., 3 Zim., 1 Mans., Bad u. Balk., Erker, 2 Kell., Speicher i. Abschl., p. 1. Jan. evtl. 15. Dez. z. vm. 31794

Helenenstr. 4, Vorderh. 1. St., 3 Zim. u. Zubehör per sofort oder später z. verm. Näh. b. Becht, Hth. 1. St. 31452

Für Handwerker geeignet. **Herrngartenstr. 7,** pt., 3 Zim. mit Küche, Keller, Gartenh., p. Okt. z. verm. Näh. Vdh. 1.

Hermannstr. 26, 1., 3 Zim. m. Zub. p. sof. od. sp. z. v. 31453

Hermannstr. 28, direkt a. Ring, Vorderh., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. sof. sofort zu vermieten. 31456

Hermannstr. 28, direkt a. Ring, Hinterh. part., 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör, 350 M., per oder später zu verm. 31454

Kellerstr. 10, 3. Etage, 3-Zim.-Wohn. mit Mansarde, Küche und Keller, herrliche Lage, schöne Fernsicht, gute Luft, per sofort zu vermieten. Näh. 1. Stock, links. 3856

Kellerstr. 22, 3. St., 3-Z.-W. m. Zub. p. f. o. sp. z. vm. 31457

Kleiststr. 15, sch. 3 Zim.-Wohn., pt. u. 2. St., p. sof. z. v. Näh. Wielandstr. 13, pt. l. 31459

Augustastr. 1, 3 Z.-W. sof. z. vm. Näh. Platterstr. 86. 31460

Lehrstr. 12, Mittelbau, 3 Zim., Küche und Keller, monatlich 21 Mark per sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre. 3809

Lehrstr. 15, part., 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf sofort zu verm. Näh. im 1. Stock daselbst. 3811

Kl. Langgasse 2, 3 Zimmerwohnung mit 1—2 Mansarden, Küche u. Keller sofort z. vm. Näh. i. Laden bei A. Weitenberger Nachf. 3732

Lothringerstr. 30, 3. St.

3-Zim.-Wohn., Küche, Speisekammer, 2 Balk., 2 Keller, sof. z. verm. Preis 500 M. Näh. in Nr. 27 pt. 31736

Metzgergasse 28, 2. Neub., Zentralhzg. 1. St., 3-Zim.-Wohn., 2. Stock 2 leere Zimmer. Auskunft 3. Stock. 31463

Michelsberg 13, 3-Zim.-Wohng

nebst Zub. per sof. zu verm. Näh. bei W. Menges. 31464

Nerostr. 12 a. Kochbr., 3-Z.-W. (Gas) m. Zub. z. vm. zu erfr. 1. St. od. Bierstadterhöhe 35. 5178

Philippsbergstr. 12, 2. Stock, sehr schöne 3-Zim.-Wohn., vollständig neu hergerichtet, mit Balkon, Keller, Mansarde, per sofort an ruhige Familie zu verm. Näh. part. bei Holzen. 3795

Riehlstr. 6, Gth. 1. u. 2. St., 3 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu vermieten. 31468

Seerobenstr. 24, Hth. pt. u. 3. St., 3-Zimm.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 31469

Sedanstr. 3, 1., gr. 3 Z.-W. sof. zu verm. Näh. pt. 31470

Sedanstr. 5, Vdh. 2., 3 Z., K. u. Zubeh. z. 1. Jan. z. vm. 31390

Schachtstr. 30, 2. St., 3 Z. u. K. z. vm. Preis 300 M. Näh. pt. 31471

Schulgasse 3, II. 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 31472

Schulgasse 7, 2., 3 Z. u. K. 31473

Schwalbacherstr. 77, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche und Keller, das. Hinterhaus part. große helle Werkstätte evtl. mit 2-Zim.-Wohn., auch können dazu noch 3 Räume gegeben werden, per sofort oder spät. Näh. part. 3840

Steingasse 25, 1., 3 Zim.-Wohn. m. Zub. per sof. od. sp. z. v. 31474

Stiftstr. 21, pt., 3-Zim.-Wohn., Mansarde, 2 Keller, Klosett im Abschl., Gas vorhanden, alles der Neuzeit entsprech. hergerichtet, per sofort oder später z. verm. Preis 700 M. Näh. Gartenhaus pt. 3804

Waldstr. 78, 2., 3 Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubehör, Gas vorhanden, zu verm. Näh. bei Dauer, 1. St. 31458

Webergasse 38

3-Zimmer-Wohnung u. Zubehör mit Werkstatt per sofort oder spät. z. verm. 31795

Werderstr. 8, moderne 3- u. 2-Zim.-Wohn. m. größ. Werkstätten. Näh. bei Herborn oder Göbenstraße 18 bei Gerner. 31475

Wellritzstr. 42, Mtb.-W., 3 Z. u. K. mtl. 22 M. N. B. 1. 9897

Wellritzstr. 48, 3 gr. Z.-W. z. verm. 9711

Wellritzstr. 53, 3 Zim.-Wohn., Vdh., gl. od. sp. z. vm. 31476

Westendstr. 3, 3-, 2- u. 1-Z.-W., per sof. z. verm. 31477

Yorkstr. 18, gr. 3-Zim.-Wohn., part. u. 1. Stock, per sof. z. v. N. d. b. Petmecky. 31478

Dotzheim, Margarethenstr. 1, 2., Haltestelle der Elektrischen, schöne 3 Zimmerwohnung m. Balkon und allem Zubehör, billig zu vermieten. Näheres nebenan b. Silbereisen od. in Wiesbaden beim Eigentümer im Bureau, Adelheidstr. 21.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Vdh., nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. Yorkstr. 29, 2. l., oder Mauritiusstr. 7, pt. 31349

Dotzheim. Schiersteiner St. 3, Vdh., Bel-Etage, schöne große 3-Zim.-Wohnung mit Küche, Keller, Mansarde, event. auch groß. Stallung u. etwas Gartenland, preiswert zu verm. Sehr großer Hof u. Garten vorh., event. für Geschäftsbetrieb. Näheres Dotzheim, Schiersteiner Straße 5, im Laden, od. Wiesbaden, Neugasse 5, part. 3726

Sonnenberg, 3 Zimmer-Wohn. mit Balkon, 1. Etage, per sof. zu vermieten. 5156

Für jeden Bezieher
des
Wiesbadener General-Anzeiger

ist es äusserst vorteilhaft, den „Kleinen Anzeigen" besondere Aufmerksamkeit zu widmen und bei Bedarf selbst eine solche aufzugeben. Diese wichtige Abteilung vermittelt seit Jahren mit bestem Erfolg Angebot und Nachfrage, insbesondere bei

Vermietungen, Stellen-Gesuchen
∴ und Stellen-Angeboten ∴
Ankäufen und Verkäufen usw.

Die „Kleinen Anzeigen", deren Abfassung wenig Mühe macht, bieten ein bequemes und sicheres Mittel, direkt in Verbindung zu kommen mit dem grossen und gutsituierten Publikum in Wiesbaden und dessen engerer und weiterer Umgebung. Unter den vielen Tausenden, welche den Wiesbadener General-Anzeiger lesen, finden sich in Stadt und Land immer Interessenten für das eine oder das andere Angebot oder Gesuch. Die Wirkung selbst des kleinsten Inserates in dieser Spezial-Abteilung der „Kleinen Anzeigen" ist eine vortreffliche. Wir haben an Hand des Offerten-Expeditions-Buches feststellen können, dass auf fast alle Inserate Offerten von uns weiterbefördert worden sind!

Unseren Abonnenten bieten wir mit dem regelmässig erscheinenden „Gutschein"

eine besondere Vergünstigung!

Wiesbadener General-Anzeiger
Anzeigen-Abteilung.

2 Zimmer.

Adlerstr. 33, Vdh., 2 Zim. Küche 1. Nov. z. verm. 31480

Adlerstr. 37, 2 Z.-W. N. 1. r. 5120

Adlerstr. 54, früher 48, Dach-Wohnung, 2-Zimmer- und 1-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller per sofort oder später. Näh. im Laden. 3858

Adlerstr. 57, 2 Z., K. u. K. p. sofort zu verm. 31482

Adlerstr. 66, 2 Zim. Küche sof. od. später, billig. 31719

Adlerstr. 67, im Vorder- und Hinterhaus, 2-Z.-W. m. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. part. 3832

Adolfstr. 12, Seitenb. Mans., 2 Zim. u. Küche p. sof. z. vm. zu 18 M pro Monat. 31898

Albrechtstr. 9, Vdh., Dachwohn., 2 Zimmer mit Zubehör, per sofort od. später zu verm. N. Singer im Restaurant. 3715

Bertramstr. 9, H., 2 Zim. u. K. sof. z. vm. Miete 21 M. 9881

Bertramstr. 11, Hth. 2. St., 2-Zim.-Wohn. z. v. N. p. 31483

Bertramstr. 17, Gartenh., sch. 2-Zim.-Wohn. mit Balkon u. sonstigem Zubehör p. sofort zu verm. N. das. Büro. 31484

Bismarckring 7, H. p. 2 Z.-W. zu vermieten. 31485

Bleichstr. 13, Hth. Dchst., 2 Zim. u. K. a. gl. od. sp. z. vm. 31486

Bleichstr. 34, Seitenbau 1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 3689

Bleichstr. 36, Vdh., 2 Zimmer- u. 1 Zim.-Wohnung per sof. od. später zu vm. Näh. Vdh. 3. St. r. od. Neugasse 3, Samenhandlung. 3671

Bleichstr. 36, Hth., 2 Zimmer-Wohnung m. Zubeh. per sof. od. später z. verm. N. Vdh. 3. St. r., od. Neug. 3, Samenhandlung. 3672

Bleichstr. 47, Stb. 1. l., 2 Z., K. 3225

Blücherstr. 44, Vdh., 2-Z.-W. m. Zubehör p. sof. z. vm. 31488

Bülowstr. 4, Hth., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. Vdh. p. r. 31489

Dambachtal 10, Gartenh., Mansardwohn. 2 Zim. u. Küche per 1. Nov. zu verm. Näh. bei E. Philippi, Dambachtal 12, 1. 31360

Dambachtal 14, Gartenh., Mansardenwohnung, best. aus 2 Kammern u. Küche an ruhige, kinderl. Leute per sofort zu verm. Näh. bei E. Philippi, Dambachtal 12, 1. 31490

Dotzheimerstr. 8, pt., 2—3 große, schöne, helle, geräumige Zimmer nach vorn, hochpt., geeign. für Sprechzimmer od. Büro, per sofort od. später z. verm. N. 1. Etage daselbst. 3706

Dotzheimerstr. 37, Vdh. Frtsp., 2 Zimmer, Küche u. Keller p. sofort zu verm. Näh. part. im Metzgerladen. 3875

Dotzheimerstr. 40, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. 31803

Dotzheimerstr. 83, Hth. 1. St., 2 Zim.-Wohnung mit Küche u. Keller, Gas vorh., per sof. zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. St. 3884

Dotzheimerstr. 83, Vdh. 3. St., 2 Zim.-Wohnung, Küche und Keller, Gas vorhanden, per sofort oder später zu verm. N. Dotzheimerstr. 96, 1. 3890

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh. 1. St. l. 31717

Dotzheimerstr. 105, mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. zu verm. 31492

Dotzheimerstr. 146, Vdh., 2-Z.-W. m. Zubeh. per sofort zu verm. 300 u. 400 M. 280

Eckernfördestr. 5, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. per sofort. 31494

Eltvillerstr. 16, 2-Z.-W. p. sof. o. sp. Näh. Essig, 1. r. 31495

Ellenbogengasse 3, Hth. 1., 2-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, Gas u. Wasser z. vm. 31497

Ellenbogeng. 9, 3. St. 2-Z.-W. sofort. 31501

Feldstr. 3, 2mal 2-Z.-W. (Vdh.) p. sof. z. vermieten, 260 M. Näh. pt. 31499

Feldstr. 7, Frontsp.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. part. das. 3848

Feldstr. 12, sch. 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör im Abschluß. Gas vorhand. Näh. Hinterhaus 1. St. 31859

Feldstr. 12, sch. 2-Z.-W., Frtsp., herrl. Fernsicht, Pr. 270 M. per sofort z. verm. 31500

Goebenstr. 11, Hth., Kl. Dachw., 2 Z. u. K., p. sof. z. v. N. p. 31503

Göbenstr. 17, Mtb. 1., frdl. 2-Zim.-Wohn. z. vm. 31802

Hallgarterstr. 4, 2 Zimmer u. Küche per sofort oder später. Näh. Vdh. part. 31507

Hartingstr. 6, pt., 2-Z.-W. zu verm. Näh. b. Klettl. 31550

Hallgarterstr. 10, sch. 2 Zim.-W. mit Zubeh. im Stb. zu verm. Näh. Vdh. 1. l. 31508

Hartingstr. 9, Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. pt. 379

Hellmundstr. 18, Hth., Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort od. später zu verm. N. Hth. 1. St. od. Vorderhaus part. 3890

Hellmundstr. 27, 2 Zim., Küche, Keller, Mans., sof., 3 Zim., Küche, Keller p. sof. z. verm. Näheres Laden. 3675

Hellmundstr. 54, 2 Mans. mit Herd, auf Wunsch auch Keller b. abzug., p. sofort zu verm. Näh. part. 3870

Hirschgraben 7, Frontspitze, 2 Zimmer und Küche zum 1. Januar 1912 zu vermieten. Preis 300 M. 31820

Hochstättenstr. 16,

schöne 2-Zim.-Wohn., Vorderh. und 1 Zimmer und Küche im Hinth., auf sof. zu vermieten. N. Baumbach, Vdh. 2. 31510

Jahnstr. 19, Frontsp., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Seitenbau part. 3693

Karlstr. 36, frdl. Dachw., Abschl., 2 Z., K. a. 1—2 Pers. 14 M. Näh. Vdh. 1. 31730

Karlstr. 39, Mtb. 1., 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort zu verm. N. Mtb. 1. l. 31861

Karlstraße 44,

schöne Mansarden-Wohnung, 2 bis 3 Zimmer mit Zubehör per sofort oder später z. verm. Näh. part. 31512

Kellerstr. 20, Vorderh. 1. St., schöne 2-Zim.-Wohn., Küche und Keller per sofort zu vermieten. Näh. part. 3853

Kellerstr. 22, Part.-Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort od. später zu vermieten. Näh. 1. St. l. 3850

Kiedricherstr. 12, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. i. Abschl. bill. z. vm. Näh. Vdh. pt. r. 816

Lehrstr. 2, sch. 2 Zim. u. Küche p. sof. z. verm. 31890

Lehrstr. 12, Hth., 2 Zimmer u. Küche sof. z. verm. 31574

Lothringerstr. 27, Frontspitz 2 Zimmer u. Küche im Abschl. sof. zu vermieten. 3045

Ludwigstr. 2, 2. St., 2 Zim. u. Küche, 22 M mtl. z. v. 31818

Luisenstr. 18, Stb. II. Frtsp.-Wohn. p. sof. od. sp. z. vm. Näh. Vdh. 1. St. 31514

Metzgergasse 3 bei Rossi 2 Zim. u. Küche z. verm. 31735

Metzgergasse 25, Neub., Frontspitz, 2 Zimmer und Küche per sofort od. später z. verm. Näh. Grabenstr. 24, 1. 3192

Michelsberg 21, sch. Frtsp.-W. sofort z. verm. 31723

Nettelbeckstraße 15, sind 2 und 1 Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. Näh. daselbst bei Schäfer, Hausverwalter. 31896

Neugasse 10, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 3670

Niederwaldstr. 12, 1., 2-Zim.-Wohn. per sof. z. vm. 31519

Oranienstr. 14, Hth. 2. St. Zim. m. Zub., 1. Jan.

Oranienstr. 14, Hinterhaus 1. Stock, 2 Zim., Küche, Kel im Abschluß, per sofort später zu vermieten. Gas vorhanden. Näh. Vorderhaus 1. Stock.

Oranienstr. 14, Hinterhaus Frontspitz, 2 Zimmer, Küche, Keller, im Abschluß, per sofort zu vermieten. Gas vorhanden. Näh. Vorderhaus 1. Stock.

Philippsbergstr. 2, F. 2 a. 3 R. ruh. Leute sof. z. vm.

Platterstr. 8, 2 Z. u. K. per sofort zu verm.

Platterstr. 32, Hth., 2 Zim. u. Küche p. Nov. z. verm.

Rheingauer Str. 5, Frsp., 2 Z. u. Gth., p. sof. N. B. p. l.

Rheingauerstr. 17, sch. 2 Zim.-

Wohn. Hinterh. z. vm.

Riehlstr. 4, sch. Mf.-W.

Riehlstr. 9, Hth., 2 Zim. u. K.

Riehlstr. 19, 2-Z.-W. Hth. f. z. vm. Näh. 3. St.

Röderstr. 6, Hth., 2 Zimmer u. Küche, Keller, per sofort verm. Näh. 1. St. lks.

Röderstr. 12, sch. 2-Z.-W. sofort z. vm. Näh. pt.

Röderstr. 19, 1. Etage rechts 2-Zim.-Wohn. mit Mansarde per sofort zu verm. Näh. daselbst.

Röderstr. 35, Hth. 1., 2 Zimmer Kam., Küche u. Keller, Preis 300 M. per sofort zu verm. Näh. im Laden.

Römerberg 13, Neubau,

Frontspitz-Wohnung, 2 Zim. u. Küche, d. Neuzeit entsprech. für 380 M per sofort oder später zu verm.

Römerberg 19, Mans.-Wohn. Zim. u. Küche p. sof. z. verm. Näh. Herrngartenstr. 13, p.

Römerberg 24, 1., 2 Zim. u. K. gl. od. später an ruh. Leute billig zu verm.

Sedanstr. 5, Hth. 2 M.-Z. u. K. i. Abschl. gl. od. sp. z. v.

Schachtstr. 13, 2 Zimmer, Küche u. Keller im Glas-Abschluß sofort oder später zu vermieten. Näh. part. bei Weber.

Schachtstr. 20, Dach-Wohn. i. Abschl., 2 Zimmer u. Küche, Keller, Waschküche, Trockenspeicher, per sofort zu verm. Näh. 2. Stock bei Frau lich Witwe.

Schachtstr. 25, Dach-Wohn. Zimmer, Küche und Keller per sofort zu verm. bei Thurn, part.

Scharnhorststr. 8, Frtsp. u. je 2-Zim.-Wohn.

Scharnhorststraße 13, schöne geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts.

Scharnhorststr. 19, 2. Et., 2 Z.-Wohn. mit Zubeh. p. sofort z. verm. N. Vdh. pt. l.

Scharnhorststraße 19, Hinterh. Dach-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Keller per sofort oder später zu vermieten. Preis 280 M jährlich. Näh. Vorderh. part. links.

Scharnhorststr. 27, Hinterh. 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. monatl. 25 M.

Schiersteinerstr. 20, Hth. u. K. z. v.

Schlachthausstr. 15, sch. Dach 2 Z. u. K. p. sof. z. vm.

Schulgasse 7, 2-Z.-W. z. v.

Schwalbacherstr. 14, 3. St. schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Preis monatlich 25 M. per sofort zu vermieten. Näh. bei Sch Thüringer Hof.

Schwalbacherstr. 42, Hth. 1. Zim., K. u. K. z. verm. Vorderh. pt.

Schwalbacherstr. 59, 2 Zim. Küche, Dach, mtl. 15 M zu vermieten.

Kleine Schwalbacherstraße Dach-Wohnung, 2 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. bei Lied, part.

Steingasse 19, Dachw., 2 Zim. Kammer u. Küche an od. kl. Kind. bill. z. vm.

Steingasse 25, Vdh., Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort oder später z. verm. N. 1. St. rechts

Steing. 27, Vdh. Frontsp. berger, 2 Z. u. Küche

Steingasse 28, 2 kleine wohnungen zu verm.

Steingasse 31, Wohn., 2 u. K. a. gl. o. sp. z. v.

Waldstr. 78, 3., 2 Zim.-Wohn. mit Zubeh. z. vm., Gas N. b. Dauer i. 1. St.

Walramstr. 31, Stb. 2 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. bei Schmidt, Stb. 1.

Wallufersstr. 7, frdl. 2 u. Wohn. im Stb. u. verm. Näh. Vdh. pt.

Webergasse 54, Stb. 1., 2 Küche, Keller u. Dach per sof. z. vm. N. pt.

Weilstr. 5, 1. Etage links ineinandergehende nach der Straße, Front. Preis 40 Mark Kaffee. Daselbst 1 sehr ruhige Lage nach Garten. Preis 24 Mark Kaffee per sofort zu verm

Wellstr. 8, Bdh. D., 2 Zim. u. Küche sof. z. vm. Näh. Hth. 1. 31547

Wellritzstr. 9, Bdh., 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort zu verm. Näh. part. 3686

Wellritzstraße 17,

2 Mansard-Wohnungen je 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. 31549

Wellritzstr. 21, 1., 2 Zim. u. K. 31550

Wellritzstr. 42, Hth., 2 Zim. und K. sof. z. verm. Näh. P. 1. 9459

Winkelerstr. 6, Bdh., sch. 2 Zimmer-Wohnung per sofort od. später zu verm. Preis 420 ℳ. Näh. daf. 1. St. 3882

Winkelerstr. 6, Gth., sch. 2 Zim.-Wohnung p. sofort zu verm. Preis 310 ℳ. Näh. dafelbst 1. Stock. 3864

Wörthstr. 26, Mansarde-Wohn., 2 große Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später. Näh. 1. Etage daselbst. 3828

Yorkstr. 25, Hochpt., 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort z. verm. N. im Laden. 3669

1 Zimmer.

Adlerstr. 26, 1 Z. u. K. z. vm. 31551

Adlerstr. 42 eine kl. Dachwohn. billig zu verm. 31922

Adlerstr. 60, Dachwohn., 1 Zim. Küche u. Keller (m. Gaseinricht.) gleich od. sp. zu verm. 31553

Adlerstr. 63, 1 Z., K. u. K. p. sof. z. verm. 29861

Adlerstr. 64, früher 58, Dach-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller per sof. zu verm. Näh. part. oder im Laden. 3857

Adlerstr. 66, Bdh. pt., 1 Z., K., K. sof. od. sp. b. z. v. 31554

Adlerstraße 67, 2×1-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör p. sofort oder später zu verm. Näh. part. 3830

Adolfstr. 12, Stb. part., 1 Zim. m. Küche p. sof. z. vm. Näh. Adolfstr. 14, Weinhdl. 31555

Bleichstr. 18, Bdh., Mans.-W. an einz. ruh. Pers. sof. o. sp. z. verm. N. b. Hanson. 3658

Dotzheimerstr. 122, sch. 1 Zim. u. Küche i. Abschl. f. 19 ℳ. 31861

Eleonorenstr. 6, 2 Tr., schöne Frontsp.-Wohn. n. d. Straße, 1 Zimmer, Küche u. Mans., p. sof. od. 1. Nov. an ruhige Leute bill. z. verm. 31729

Eleonorenstr. 8, 1 Z. u. K. sof. 9998

Ellenbogeng. 15, Bdh. Dachw., 1 Zim. u. Küche z. vm. 31806

Feldstr. 9/11, 1 Z.-W. m. Zubehör p. sof. z. verm. 31556

Frankenstr. 16, Dorn, frdl. Dach-W., 1 Z. u. K. z. vm. 31557

Frankenstr. 20, Dachw., 1 Zim. u. Küche p. sof. z. vm. 31731

Friedrichstr. 55, Hth. pt., Stube u. Küche an einz. Pers. per sof. z. verm. 31363

Hartingstr. 1, 1 u. 2 Zim. bill. sof. o. sp. N. Adlerstr. 60, 1. 31558

Helenenstr. 16, Mtb. pt., 1 Z., Küche und Keller z. verm. Näh. Vorderh. 1. St. 697

Hellmundstr. 29, H. p., 1 Z. u. Küche zu verm. 31560

Hellmundstr. 33, 1 Zimmer und Küche im Dachst. z. vm. 31561

Hellmundstr. 42, Mansardenstock, 1 Zimmer, evtl. 2 Zim. u. große Küche, Keller, sofort od. spät. z. vm. N. Bdh. 1. St. 3678

Hermannstr. 3, 1 Z. u. K. z. v. 5066

Hermannstr. 19, 3. r., sch. gr. Zim., Küche u. Kell. m. Koch- u. Leuchtg. 1. Nov. z. vm. 895

Hochstättenstr. 9, 1 Z.-W. 9921

Kastellstr. 3, Dachwohn., 1 Zim. u. Küche, sowie 1 einf. Dachzimmer p. 1. Nov. z. v. 31563

Kastellstr. 5, pt., 1 Z. u. Küche p. 1. Nov. z. verm. Näh. 2. l. 31891

Kellerstr. 15, Gth., 1 Zimmer u. Küche per sofort od. später z. vm. N. daf. Mank. 31564

Kirchgasse 19, Hth., eine Dachwohnung, 1 Zim. mit Zubeh., per sofort od. später z. verm. N. Bdh. 1. St. l. 3879

Kleistr. 4, 1 Zimmerwohnung i. Bdh., Frontsp., an ruhige Leute zu verm. N. daf. 31565

Lothringerstr. 30, H., 1 Z., K. 31756

Ludwigstr. 8, 1 Zim., Küche 15 Mark, 1 Zim. 8 Mark z. vermieten. Näh. Kirchgasse 70, Sohng. 31566

Mauergasse 15, Dachwohnung, 1 Zimmer u. Küche. 31921

Mettelbeckstr. 12, Frtsp.-Wohn. p. sof. od. sp. z. verm. 31726

Mettelbeckstr. 13, Stb., auf sof. 1 Zim. u. Küche z. vm. 31899

Oranienstr. 54, Mans.-W., 1 K. u. K. m. b. Fenstern. 31567

Riehlstr. 4, 1 Z. u. K. p. sof. z. verm. 31568

Riehlstr. 5, Mtb., 1 Zim. u. K. 31858

Römerberg 1, Bdh., 1 Zimmer, Alkov, u. Küche p. sof. 31364

Römerberg 6, 1 Z. u. 1 K. 14 Mk. 31569

Römerberg 10, 1 Z. u. K. N. H. 3. 31570

Römerberg 34, 1 Z., K. u. Kell. p. sof. z. v. N. Hth. 1. 31572

Röderstr. 15, 1 Zimmer u. Küche Näh. im Metzgerladen. 9480

Saalgasse 16, Mtb. 3., gr. Z. u. Küche zu verm. 31574

Saalgasse 28, Mtb., Dachw., 1 Z. u. Küche p. sof. z. vm. 31575

Sedanstr. 5, Hth. Mans. u. Küche auf gl. od. spät. z. verm. 31399

Scharnhorststr. 9, 1 Z.-W. per sofort zu verm. 31576

Scharnhorststraße 13, Hinterh., schöne geräumige luftige 1-Zimmer-Wohnung mit Balkon per sofort oder später zu vermieten. Daselbst kann eine schöne helle Werkstätte bezogen werden. Näh. 1. St.

Schwalbacherstr. 79, Bdh., Dachwohnung, 1 Zim., Küche u. Keller, per sofort oder später zu verm. N. part. 3839

Schwalbacherstr. 97, kl. Dachw. zu vermieten. 31577

Steingasse 14, 1 Z. u. K. 31800

Steingasse 19, Pt.-W., 1 Z. u. Küche z. verm. 9764

Steingasse 26, Vorderh. 2. St., 1 Zimmer u. Küche z. verm. per sofort oder später. 31797

Steingasse 28, Vorderhaus, 1 Zimmer, Küche u. Kammer per sofort zu verm. 31799

Taunusstr. 19, 3., Frtsp.-Zim. u. Kab. a. ruh. Leute z. v. 5016

Waldstr. Ecke Baumstr., sch. 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. daf. b. Maßengeil. 31579

Walramstr. 27, Stb., 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. Stb. part. 5221

Walramstr. 31, 3×1 Zim. u. Küche. Pr. 14 u. 16 ℳ. p. sof. z. vm. N. b. Schmidt. 31580

Wellritzstr. 13, Dachw., Stb., neuberger., sof. z. vm. 31806

Wellritzstr. 23, Bdh., 1 Zim. u. Küche p. sof. z. verm. 31581

Wellritzstr. 53, 1 Z. u. K. i. Mtb. p. sofort frei. 31582

Winkelerstr. 6, Dach-Wohnung, per sofort od. später zu verm. Preis 20 ℳ monatl. 3863

Zimmermannstr. 7, 1 Z., K. p. sof. z. verm. 31738

Schönes Frontspitz-Zimmer zu vermieten, event. mit Mietnachlaß für tägliche Stund. Beaufsichtigung eines Kindes. Näheres **Riehlstraße 29, pt. l.** 30697

Leere Zimmer.

Adlerstr. 38, gr. l. Mans. z. v. 31732

Adlerstr. 53, eine heizb. Mans., Preis 6 ℳ monatl., per sof. od. später zu verm. N. bei Meier daselbst. 3822

Adelheidstr. 33, große heizbare Mansarde. Näh. pt. 31609

Bahnhofstr. 10, 2 schöne große Mansarden m. Kochherd bill. zu vermieten. 861

Bleichstr. 19, 1 heizb. Mansarde zu vermieten. 9982

Bleichstr. 27, Bdh., hzb. Mans. per sof. z. verm. 31737

Hellmundstr. 42, eine leere Mansarde an solide, anständ. Person p. sof. bill. z. verm. Näh. 1. Stock. 3677

Oranienstr. 54, Bdh., gr. Mans. mit Kochh. z. vm. p. 1. Okt. Näh. Bdh. 2. St. r. 31611

Rauenthalerstr. 5, Mtlb. p. sch. gr. Zim. auf sof. z. vm. 31397

Riehlstr. 4, gr. hzb. Mans. z. v. 31857

Riehlstr. 29, heizbare Mansarde per sofort zu vermieten. Näh. Parterre. 31612

Sedanstr. 1, heizb. Mans. 9954

Wellritzstr. 21, l. 3. p. z. vm. 31747

Wellritzstr. 48, kl. Mans. z. vm. 9745

Zimmermannstr. 7, hzb. Mans. 31738

Möbl. Zimmer.

Adlerstr. 10, mbl. Mans. z. vm. 5163

Adlerstr. 58, part., gut möbl. Zimmer mit Frühstück, 16 ℳ monatl. oder wöchentl. 4 ℳ. per sofort zu verm. 3847

Vater Rhein. Bleichstr. 5, gut hergerichtete möbl. Zimmer, mit u. ohne Pension, auf Tage, Wochen, Monate. 3878

Blücherstr. 3, H. 1. St. l., mbl. Zim. z. verm. 3 ℳ. 3227

Blücherstr. 35, 1 r., möbl. Z. b. z. v. 5184

Dotzheimerstr. 18, 2. tks., fein möbl. Zimmer zu verm. 3709

Grabenstraße 32, Mans.-Wohn., 2 möbl. Zim., per sof. o. spät. zu verm. Näh. im Laden 3656

Hartingstr. 5, ein möbl. Zim., 1 Zim. u. Küche, ein Lagerraum per sof. zu verm. 3860

Hellmundstr. 58, Ecke Emserstr., 1. Stock, 2 fein möbl. Zim. per sof. od. später zu verm. b. Finke. 3866

Hermannstr. 9, Mansarde mit Bett zu vermieten. 31615

Karlstr. 33, 3. r., schön möbl. großes Zimmer an besseren Herrn bill. z. verm. 3222

Kellerstr. 22, Schlafstellen zu haben mit u. ohne Frühstück, per sofort. 3.50 ℳ wöchentl. Näh. 1. Stock, links. 3852

Lehrstrasse 2, p. 1 möbl. Zimmer event. mit 2 Betten. 901

Lehrstr. 33, pt., gut möbl. Zim. per sofort zu verm. Näh. bei Seel, part. 3810

Luisenplatz 6 Wohn.- u. Schlafzim., sch. möbl., z. vm. 31880

Marktstr. 9, 2. St., eleg. möbl. Zimmer, mit u. ohne Pens., auf Tage, Woche u. Monat zu vermieten. 3662

Michelsb. 12, 3., mbl. Z., sep. Eingang. 9826

Nerostr. 42, 2. r., gut mbl. sep. Z. m. u. o. Pens. z. vm. 31879

Neugasse 3, 2. Et., möbl. Zim. m. Pens., 1 u. 2 Bett. 3152

Oranienstr. 37, Gartenh. 3. L. ein freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. 589

Philippsbergstr. 4, part., fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per sofort zu verm. 3796

Platterstr. 4, 2. St., gut möbl. Zimmer per sofort od. spät. zu verm. Näh. das. 3790

Platterstr. 10, möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten per sofort. Näh. bei Frau Krist, Bpe. 1. St. 3972

Querfeldstr. 7, part. links, 2 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. (Nordd. Küche.) 3799

Römerberg 21, pt., schön möbl. sep. Zim. z. verm. 5231

Röderstr. 38, 1. Et., sofort fein möbl. Etage von 3—4 Zim., Küche, Kloett i. Abschl., Gas vorhanden, a. einzelne Zimmer zu verm. 3817

Röderstr. 40, 1. Et., sch. gut möbl. Zimmer für Dauermieter per sofort od. später zu verm. N. daselbst. 3816

Sedanstr. 2, p., sch. mbl. Part.-Zim. m. gut. kräft. Pens. bill. zu verm. 9990

Scharnhorststr. 8, pt., mbl. Z. mit Pens. 31882

Schulberg 8, 2., möbl. Zim. 5143

Schwalbacher Str. 71,

Laden, gut möbl. Zim. z. vm. 983

Kl. Schwalbacherstr. 14, 1. St., Mans. m. Bett zu vm. (31811

Stiftstr. 7, pt., fein möbl. Zim. mit Frühstück, mit 1 oder 2 Betten, zu mäß. Preise z. vm. 3803

Taunusstr. 5, Gth. 1. St., mbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten bill. zu verm. 9983

Walramstr. 11, m. Z. 18 M. 31833

Weilstraße 5, 1. Stock rechts, fein möbl. Zimmer mit 2 Fenster-Front, für Alleinmieter, sehr geeignet für Kurfremde. 3820

Wellritzstr. 4, 2. St., möbliertes Zimmer zu verm. 31744

Wellritzstr. 21, 1., mbl. Z. z. v. 31747

Westendstr. 28, pt., gut möbl. Zim. p. sof. z. vm. 31724

Schön. g. möbl. Zim. mit 2 Bett., pass. f. 2 jg. Kaufleute, Damenschneider o. dgl. b. N. Exp. d. Bl. 869

Läden

Adolfstr. 6, 1. Laden m. Nebenräumen od. vollständ. Wohn., 2 Zimmer u. Küche, für jed. Geschäft geeignet, od. auch als Büro sof. z. verm. 3692

Bismarckring 19, Laden, Wohnung, Weinkeller, Schwenkraum etc. per sofort anderweit zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 3792

Laden Bismarckring 32 mit o. ohne Lad.-Z. ff. z. v. Näh. 3. 31617

Bleichstr. 21, kl. Laden m. Zim. b. z. v. p. sof. N. Bäckerlad. 31615

Dotzheimerstr. 30, Laden, schön. Laden mit Nebenräumen, sowie 3 Zimmer-Wohnung im 1. Stock m. allem Zubehör, per sof. zu verm. Näh. part. im Restaurant. 3824

Ellenbogengasse 4, gr. Laden sof. zu verm. 31620

Feldstr. 9/11, Laden m. 1-Z.-W. zu all. Zweck, brauchb., 700 Mark z. verm. 31921

Friedrichstr. 18, Laden mit od. ohne 4 Zimmerwohnung, ev. auch 2 Zimmer, Nähe Markt u. Kuranlagen, eignet sich sehr für Büro, sofort zu verm. Näh. daselbst 1. St. 3717

1 Geschäfts-Etage

in der selber mit bestem Erfolg e. Geschäft betrieben wurde, 7 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, elektr. Licht, Gas vorhanden, ist anderweitig zu vermieten. N. Friedrichstr. 37, p. (31622

Göbenstr. 22, Lad. m. 2-Z.-W. per sof. od. später. 30765

Hellmundstr. 42, 1 Laden, 2 gr. Zimmer, gr. Küche u. Keller, für jed. Geschäft geeignet, p. sof. od. spät. z. vm. N. 1. St. 3679

Karlstr. 22, Ecke Adelheidstr., Laden m. Werkstätte mit od. ohne Frtsp.-Wohn. p. sof. od. später z. vermiet. Näh. bei L. Hofmann, Eckladen. 30945

Laden, nächst der Langgasse, a. gleich oder später zu verm., evtl. hübsche 3 Zim.-Wohn. p. sof. N. Goldgasse 17 pt.

Luisenstr. 46, 1. Neuer Laden m. Zimmer, 56 qm, Kell. u. Heizung, f. 1300 ℳ sof., ev. m. Wohn., z. verm. d. Architekt Köhler. 9718

Marktstraße 17.

Der von Friseur Klein innegehabte Laden ist per sofort anderweitig zu verm. 31625

Metzgergasse 29, Lad. m. Wohn. Näh. Grabenstr. 28. 31923

Großer Laden z. verm. Näh. Metzgs. Michelsberg 13. 31902

Neubau Haus Mittelstr. 6,

an der Langgasse.

Laden mit 5 Schaufenstern, ca. 60 □meter groß, mit hell. Souterrainraum, ca. 40 □meter groß, Entresol, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, preiswert zu vermieten. Näheres b. Eigentümer **W. Maldaner**, Marktstraße 34. 31630

Nerostr. 28, Lad. m. Z., Küche u. Trockenhalle für Wäscherei zu vermieten. 31631

Nerostr. 28, sch. Laden m. Zim., Küche u. Halle für Geflügelgeschäft, m. od. ohne Ladeneinrichtung zu verm. 31632

Römerberg 25 27, Neubau

Laden m. Ladenzimmer, auch kann Wohnung zugegeben werden. Näheres im Bäckerladen. 31626

Schwalbacherstr. 9, schöner Laden mit Zubeh. zu verm. Näh. bei **Hellemer** Bismarckr. 8. 31715

Schwalbacherstr. 54, sch. Laden im Souterrain, geeignet für Wäscherei od. Schuhmacherei, p. sofort zu verm. N. Emserstraße 2, 2. St. lks. 3869

Schwalbacherstr. 67, Ecke Michelsberg, Laden (Comptoir) p. sofort oder später zu vermieten. Preis 800 ℳ. Näh. bei Götzel. 2684

Walramstraße 31,

Laden mit Wohnung

per sofort z. verm. Näh. bei Schmidt, Schubm., Sth. 31900

Webergasse 49, Laden

mit Wohnung, speziell für Kaffeegeschäft geeign., eventl. mit schöner Einrichtung, zu vermieten. Näh. 1. l. 31632

Wellritzstr. 13, Laden der Neuzeit entspr., ev. m. 2 Z.-W. p. sof. 31806

Für gewerbliche Zwecke

großer Laden

nahe der **Langgasse** billig zu zu vermiet. Näh. Langgasse 17. 31612

Bierstadt. Blumenstr. 15, Eck-Laden mit 2 Zim.-Wohnung, geeign. als Filiale f. Kaffee-Geschäft, sof. od. spät. billig zu verm. Näh. part. beim Eigentümer. 3913

Werkstätten etc.

Aarstr. 35, gr. Stalla., Futterraum u. Remise z. vm. 9611

Adlerstr. 62, Stalla. f. 2 Pferde m. Zub. p. sof. z. vm. 31643

Adlerstr. 69, großer Keller zum Lagern von Obst, Gemüse, Kartoffeln usw. per sofort z. verm. Näh. pt. 31733

Adelheidstr. 93, 1., Stallgebäude mit Wagenremise u. Futterraum, evtl. 3 Zim. im Hth. dazu, zu verm. 31641

Bahnhofstr. 16, große helle Lagerräume z. Einstellen von Möbeln z. verm. N. daf. 3704

Bahnhofstr. 22, sch. hell. Raum, geeignet zu Flaschenbier-Abfüllraum, z. Lagern o. Aufbewahren von Möbeln od. als Waschküche, per sofort zu vm. N. daf. i. Metzgerladen. 3874

Bertramstr. 11, pt., 2 Autogaragen zu je 2—3 Wagen evtl. m. 2-Z.-W. u. all. Zubehör z. verm. 31928

Bertramstr. 22 pt., geräumige helle Werkstätte z. vm. 31617

Bleichstr. 18, Garage per sofort zu verm. N. Hanson. 31645

Bleichstr. 36, Lagerraum, groß, Keller, geeign. für Flaschenbiergesch. od. Mineralwasserhandl., Stallung f. 2 Pferde, Remise, Hofraum, Futterboden, per sof. od. später zu verm. N. Bdh. 3. St. r. oder Reng. 3. Samenhandl. 3672

Dotzheimerstr. 16, Stallung

mit Wohnung per sofort zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 19, pt. 31648

Dotzheimerstr. 17, Gartenhaus, Stallung für 2 bis 3 Pferde, Remisen, Futterboden, mit Wohnung von 3 bis 4 Zimmern per sofort oder später. Näh. daselbst bei Busch. 3708

Dotzheimerstr. 41, ein Keller z. Lagern v. Obst, Gemüse usw. per sofort zu verm., Preis 200 ℳ. Näh. das. Mth. part. bei Kilian. 3880

Dotzheimerstr. 88, Werkst., 60 Mtr., z. v. N. b. Alberth. 31645

Dotzheimerstr. 105, Werkst. u. Lagerräume, ganz od. geteilt bill. zu verm. 31650

Dotzheimer Str. 122, sch. h. Werkst. od. Lagerr. b. z. vm. 31651

Dotzheimerstr. 124, Lagerr. mit Stall., a. f. Kutscher z. vm. 31652

Drudenstr. 8, Werkst. z. verm.

Größere Bureauräume preiswert zu vermieten. 31634

Göbenstraße 18, bei Gerner.

Hallgartenstr. 7, gr. Werkstatt, Lagerraum u. Wohn. 31655

Hartingstr. 5, Backräume mit Ofen p. sof. z. verm. 31712

Helenenstr. 4, gr. Lagerkeller, auch f. Wein- u. Flaschenbiergeschäft geeig. z. vm. Näh. b. Recht, Hinterh. l. 31656

Hermannstr. 4, St. f. 2 Pferde m. Futterb. p. sof. z. verm. 31858

Kirchgasse 72, sch. geräum. helle Werkstätte, eignet sich f. Tapezierer, Schreiner usw., per sofort zu vermieten. Näh. bei Bauer daselbst. 3910

Kl. Langgasse 4, 110 Quadratmeter großer Arbeitssaal od. als zwei Lagerräume, p. sof. od. spät. z. verm. Näh. i. Lad. bei A. Westenberger Nachf. 3731

Luisenstr. 18, ger. Werkst. auch als Lagerr. p. sof. z. vm. Näh. Bdh. 1. St. 31658

Luisenstr. 37, Bierkeller mit Stallung und Büros zu vermieten. 31659

Marktstr. 22, gr. Lagerräume m. Packr. u. Kompt. z. v. N. b. R. Meier, Nikolasstr. 41. 31660

Geräumige Werkstätten

auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2. l. und Mauritiusstraße 7, pt. 31349

Nerostr. 18, gr. Werkstatt z. verm. 31661

Nerostr. 28, Werkst. f. Schreiner, per sofort zu verm. 31662

In feiner Lage

Stallung für 4 Pferde

nebst Wagenremise u. Kutscher-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, eventl. sofort zu vermieten. Näh. Neugasse 5, pt. 3725

Oranienstr. 14, Lagerraum od. Büro, zu allen Geschäftszwecken geeignet, per sofort oder später zu verm. Gas vorh. Näh. Bdh. 1. St. 3719

Rheingauerstr. 5, schöne Lager-Räume m. Kell. z. vm. Näh. Vorderh. pt. l. 31663

Röderstr. 20, Stallung mit Zubehör z. verm. 31572

Rüdesheimerstr. 20, Lagerr., gr., geeign. für Flaschenbiergesch., f. Obstlager, Einstellen von Möbeln p. sof. z. verm. Näh. b. Hausm. Fritz. 31812

Seerobenstr. 33 Werkst. o. Lag. 31716

Scharnhorststr. 5, Wein-Keller, schöner Keller zum Lagern, eignet sich zu allen Zwecken, Lagerraum, Obst-Wein usw. per sofort. Näh. 1. St. rechts.

Schillerplatz 1, Lagerraum zu verm., passend f. Möbeleinstellen, Mineralwasserlager v. Obstlager. Näh. daf. 3716

Bier- od. Lagerkeller zu verm. N. Schwalbacherstr. 5, 1. 31714

Schwalbacherstr. 41, Werkstatt od. Lagerraum, auch a. Büro zu verw., per sofort zu verm. Näh. Mtb. part. 31665

Schwalbacherstr. 44, Gartenhaus

großer Saal

mit Nebensaal, per 1. April zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 31927

Schwalbacherstr. 73 Werkstätte mit Lagerräumen für alle geschäftliche Zwecke geeignet, auch für Flaschenbier-Geschäft, billig per sofort zu vermieten. Näh. 1. Stock daselbst. 3834

Die v. Herrn Sattlermeister **Becker** innegeh. **Werkstätten** sind zus. od. get. an ruh. Geschäft als **Werkstätten o. Lagerräume** m. u. ohne Wohn. p. sof. p. sp. zu vm. Näh. **Kl. Webergasse** 13 bei Kappes. 31668

Wellritzstr. 21, 1., Stallung für 4—5 Pferde zu verm. 31537

Lagerraum a. Werkst. z. vm. Westendstr. 20, Gth. 1. 3270

Wielandstr. 20, schöne helle Lagerräume, evtl. e. Büros od. Werkst., per sofort zu verm. Näh. Stb. 2., b. Kiefer. 31671

Werderstr. 8, sch. Laden m. 1 Zim. sof. z. v. Näh. Baubüro Blum, Goebenstr. 18. 31833

Yorkstr. 22

Werkstatt, auch als Garage per sof. z. verm. 31725

Zimmermannstr. 3, Stall f. 6 Pferde m. Futter- u. Wagenraum, auch get., auf sof. z. v. 901

Zimmermannstr. 7, Stall f. 1 Pferd. 31738

Bierstadt. Moritzstr. 5, große Werkst. nebst Zim., auch als Lagerräume z. verm. 31721

Stellen finden.

Männliche.

Für Wiesbaden

ist der

Alleinvertrieb eines erstklassigen Artikels

zu vergeben. (Kein Ladengeschäft.)

Bei entsprechender Tätigkeit ist ein Jahreseinkommen

von mehr als 10.000 Mk.

zu erzielen. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Für tüchtige Herren (auch Beamte und Militär a. D.) sehr geeignet. Ernste Reflektanten, welche über 2—5000 Mark Barkapital verfügen, wollen ausführliche Offerten mit Altersangabe richten unter **R. L. 7158** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Berlin W 8.** F. 33

Zwecks Gründung einer Filiale suchen wir am dortigen Platz einen geeigneten

Vertreter

als Geschäftsführer für unsere neu organisierte Auskunftei. Bewerber muß unbescholten und mit den örtlichen Verhältnissen durchaus vertraut sein. Die gebotene Existenz wird gesichert durch die gesamten Eingänge der zu errichtenden Filiale. Diese arbeitet absolut selbständig und es ist daher Geschäftsroutine durchaus erforderlich.

Kaufmann, Agent oder pensionierter Beamter findet nie wiederkehrende Gelegenheit zur Gründung einer lohnenden Existenz. Kostenlose Ausbildung auf Wunsch wird evtl. in unserem Central-Büro gewährt. Die Bedingungen sind geg. Uebersendung von 50 Pfg. in Briefmarken erhältlich.

Offerten befördert **Haasenstein & Vogel A.-G., Hamburg** unter **F. F. 563.** F. 336

Vers.-Vertr. gegen hohe Provisionen ges. Rheinstr. 84, hochp. (31303

Tüchtiger, gut empfohlener

Hausbursche

für größeres Haus

sofort gesucht.

Näh. Museumstr. 5, 4. St. rechts, oder Parterre im Büro. 31933

3—6 Mk. tägl. u. mehr nebenbei zu verdien. Prosp. gratis. Adressenbüro **E. Gerzymisch, Berlin N. 65,** Nazarethkirchstr. 111. F. 326

Schneider auf Werkstatt ges. Spickermann, Kirchg. 7. 5209

Tüchtiger lediger **Kutscher** gesucht. Näh. Schwalbacherstr. 87, Bdh. 2. St. 5219

Zur Begleit. ein. alten Herrn wird eine zuverl. **Person** gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl. 902

Existenz 200—600 Mk. per Monat im **Nebenberuf** kann jeder intelligente Herr oder Dame durch ein Postversand-Geschäft in eig. Wohnung 6.105

verdienen.

Glänzendes Erwerbssystem. Näh. kostenlos d. **Dr. Aders & Co., Berlin-Sch. 587, Hauptstraße 8.**

Agent ges. z. **Zigarr.-Verk.** a. Wirte etc. Verdienst ev. 300 ℳ monatl. **H. Jürgensen u. Co., Hamburg** F. 319

Weibliche.

Reinliches, gut empfohlenes

Mädchen

für den Haushalt, welches auch etwas kochen kann, bei hohem Lohn für sofort

gesucht.

Näh. Museumstr. 5, 4. St. rechts, oder Parterre im Büro. 31933

Tüchtiges Hausmädchen

gesucht 31778

Friedrichstraße 37, 1. Stock.

Zum baldigen Eintritt

Hausmädchen für kleine Hotelpension auf dem Lande im Taunus gesucht. Vorzustellen Bierstadterhöhe 58, 1. r. 6212

Monatsfrau ges. geg. Geldvergütung und freie Mansarde Philippsbergstr. 2, 1. 31821

Stellen suchen.

Männliche.

Junge, verh. **Mann** sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Näh. i. d. Exped. d. Bl. 897

Vermischtes.

Der Biber in Deutschland. Aus Halle wird berichtet: Um das Aussterben des Bibers zu verhindern, der nur noch in einer geringen Anzahl Exemplaren an der Elbe, Saale und Mulde vorkommt, soll demnächst ein Paar dieser interessanten Tiere in der Gegend von Groß-Kühnau eingefangen und versuchsweise an irgend einer weidenreichen Stelle der Donau ausgesetzt werden. Es leben von diesen Tieren, deren sorglichen Schutz die preußische und anhaltische Regierung sich angelegen sein läßt, in Deutschland kaum noch 200. Nur noch bei Aken, auf dem Saalehorn oberhalb von Barby, in der Kreuzhorst bei Magdeburg und bei Dessau gibt es einige Biberkolonien.

Eine Versicherung gegen Ehescheidung hat Karin Michaelis die Verfasserin des Buches „Das gefährliche Alter" gegründet. Die jährlichen Renten für die Frau sollen im Verhältnis zum Einkommen des Gatten stehen. Wenn nach einer bestimmten Zeit die Frau wieder heiratet, dann soll die Prämienzahlung aufhören. Karin Michaelis gibt selbst zu, daß ihre Idee auf heftigen Widerstand stoßen wird. Sie hofft aber daß dereinst an ihrem Geburtstage die geschiedenen Frauen zu ihrem Grabe kommen, um es mit Blumen zu schmücken.

Die erste Verbrecherjagd im Aeroplan wurde vor kurzem in der Nähe des Städtchens Watseka im Staate Illinois vorgenommen. Drei Männer, die einen andern erschlagen hatten, waren bislang allen Nachforschungen des Sheriffs und seiner Leute, sowie den Nasen der besten Bluthunde entgangen. Man vermutete die Mörder in einem Maisfelde nahe bei Watseka. Die Kunde von dem vergeblichen Suchen drang zum Manager des Fliegers René Simon, der auf einem Feste in der Nähe der Stadt an einem Schau-Fliegen teilnehmen sollte. Der Manager kam auf die Idee, den Vorfall zur Reklame für seinen Mann auszunutzen: er bot dessen Hilfe für die Suche nach den Mördern an, und sie wurde dankend angenommen. Kreuz und quer ging's nun über das Maisfeld. Mehr als einmal sahen die unten folgenden Polizisten das verabredete Zeichen, denn Simon glaubte verschiedentlich, die Gesuchten gefunden zu haben. Aber jedesmal war es jemand anders. Das Suchen wurde fortgesetzt, sodaß der Flieger beinahe seinen kontraktlichen Flug darüber versäumt hätte. Die Mörder wurden nicht gefunden, denn, wie sich später herausstellte, hatten sie sich schon lange aus dem Staube oder vielmehr aus dem — Mais gemacht.

Menschenhandel in China. Vor zwei Jahren wurde in China die Sklaverei gesetzlich abgeschafft und der Menschenhandel verboten. Aber diese Gesetze sind lediglich auf dem Papier geblieben. Nach wie vor blüht der Menschenhandel nicht nur im weiten chinesischen Reich, sondern auch im deutschen Schutzgebiet. Aermere Familien sehen es geradezu als ein Glück an, wenn ihnen der Himmel recht viele Kinder schenkt, die sie etwa ein Jahr behalten und dann verkaufen können. Diese Aufzucht junger Sprößlinge, bis sie das Säuglingsalter hinter sich haben, ist nach chinesischem Ausspruch für solche Leute, die nichts haben als das nackte Leben, viel „einträglicher als eine rationelle Viehzucht". Freilich müssen die Beamten eingreifen und die Unsitte dämpfen, wenn ein Fall vor ihr Forum kommt. Aber wer will, sagt der Chinese, solche alltäglichen Vorkommnisse, die niemand belästigen, zur Anzeige bringen? Und die Beamten drücken meist ein Auge zu und lassen das „arme Volk" in Ruhe. Auch im deutschen Schutzgebiet konnte diese Art von Menschenhandel noch immer nicht ausgerottet werden: immer noch kommt es vor, daß Kinder verkauft werden; meistens handelt es sich um kleine Mädchen, die von gewissenlosen Frauen angekauft und aufgezogen werden, damit sie im Alter an diesen Sklavinnen eine Stütze oder gar eine Erwerbsquelle haben. Auch von chinesischen Klöstern und sogenannten Mädchenschulen werden Kinder angenommen, um ausgebildet und später für einen hohen Preis verkauft oder zur Propaganda verheiratet zu werden. Als kleiner Fortschritt muß es schon angesehen werden, daß im Stadtgebiet Tsingtau die Nachbarn Fälle zur Anzeige bringen, wenn sie merken, daß unmündige Kinder verhandelt oder von ihren Pflegeeltern gequält werden. Auf diese Weise sind in den letzten Jahren schon manche Kinder ihren rechtmäßigen Eltern wieder zugesprochen worden. Wenn die deutschen Behörden dies gesunde Volksempfinden von Fall zu Fall energisch unterstützen und die Schuldigen bestrafen, dann wird hoffentlich nach einigen Jahren der Menschenhandel im deutschen Gebiet ganz aufgehört haben.

Das Urbild des Sherlock Holmes gestorben. In Edinbourgh ist der bekannte Chirurg Professor Dr. Josef Bell, der Chefarzt des Kgl. Kinderkrankenhauses, im Alter von 74 Jahren gestorben. Bell ist das Urbild des Conan Doyleschen Meisterschaftsdetektivs „Sherlock Holmes". Conan Doyle, der bekanntlich selber Arzt ist, war ein Schüler Bells, der sich durch seine wunderbare Kombinationsgabe auszeichnete. Wenn Bell eine Diagnose stellte, war er oft imstande, einen Patienten, der ihm völlig fremd gegenüberstand, aufs genaueste zu sagen, welchem Beruf er angehörte und wo er herstammte. Er verblüffte dadurch oft bei seinen klinischen Vorlesungen die Studentenschaft, bei der er außerordentlich beliebt war. Trotz seines hohen Alters übte Bell fast bis zu seinem Tode die ärztliche Praxis aus.

Wie heißt unser Kaiser mit Familiennamen? Aus Essen a. R. wird geschrieben: In der heutigen politisch so bewegten Zeit wird jede freie Minute ausgenutzt, um über Krieg, Frieden, kurzum über alle politischen Ereignisse zu plaudern. Auch ich war mit einigen Herren in ein solches Gespräch geraten, bis einer derselben die Frage aufwarf: Wie heißt unser Kaiser mit Familiennamen? Schlagfertig schallte es aus dem Munde der Gefragten: von Hohenzollern! Aber ganz erstaunt über diese Unkenntnis erwiderte der Fragesteller: Unser Kaiser heißt von Bötticher! Woher hatte der Betreffende, der sich sonst schon so oft als auf allen Gebieten erfahren und gut unterrichtet gezeigt hat, diese Weisheit? In kurzer Zeit sollte ich dies erfahren. Er hatte nämlich zufällig einen Erlaß gesehen, der von dem früheren Minister von Bötticher gegengezeichnet war, wo bei der Unterschrift des Kaisers das R. fehlte, und da stand zu lesen:

Wilhelm, von Bötticher.

Türkische Tischsitten. In den anschaulichen Schilderungen, die ein genauer Kenner der türkischen Verhältnisse und Sitten entwirft, findet sich eine interessante Darstellung türkischer Tafelfreuden, wie er sie in dem nordafrikanischen Wilajet kennen gelernt hat. Sonderlich zivilisiert benimmt man sich dort bei Tische nicht. Der Mahlzeit der Türken gehen zwei wichtige Tätigkeiten voraus, der Genuß eines Pröbchens trüben Kaffees und das Waschen der Finger, die bei der Mahlzeit als Gabel benutzt werden. Den Europäer überläuft ein gelinder Schauer, wenn er es zum erstenmal sieht, wie die Finger der Gäste plötzlich in der gemeinsamen Schüssel verschwinden, das Fleisch zerreißen und Brühe und Saft triefend als Beute zum Munde führen. Die Hände haben es bei dieser „Eßarbeit" zu einer unglaublichen Geschicklichkeit gebracht, so daß die vollgefüllten Bratenschüsseln im Handumdrehen geleert werden. Außer dem landesüblichen Hammel pflegen Reis mit Weintrauben, aromatischer Salat oder in Fett gebackene Kuchen die wichtigsten Bestandteile einer türkischen Mahlzeit zu sein. Als Getränk wird dazu ein Glas Milch oder trüben Quellwassers gereicht. Die Hauptspeise bildet der gebratene Hammel, der in einem Stück auf die Tafel kommt und vom Gastgeber mit der Faust in vier Teile gerissen wird, darauf fallen die Teilnehmer an der Mahlzeit ihrerseits über die ihnen zugewiesenen Keulen her, bearbeiten das heiße, fettriefende Fleisch mit ihren Fingern und fahren mit voller Hand in den geöffneten Hammelbauch hinein, um sich mit der nötigen Portion Reis zu versehen, der als Zuspeise genossen wird. Die türkische Mahlzeit ist bemerkenswert durch jeden Mangel an Etikette. Die Gäste kommen und gehen, wenn sie wollen, und nehmen nach Beendigung des Mahles die Toilette vor, wozu ihnen ein kupferner Becher und ein Wasserkrug gereicht werden. Hände und Bart werden mit Seife gewaschen, auch darf die Ausspülung des Mundes nicht vergessen werden. An die Mahlzeit reiht sich eine allgemeine Gebetsübung, man wirft sich nieder, erhebt sich, kreuzt die Arme oder kniet nieder, ein wechselvolles, höchst orientalisches Bild.

Zu verkaufen.

Diverse.

2 Paar blaue Kropftauben billig zu verkaufen 900 Lehrstraße 2.

Einige Kanarien-Weibchen billig abzugeben Schiersteinerstraße 18, Mtb. 3, St. 1. 5228

Jung. wachs. Hund, stubenrein, preisw. z. verk. A. Merz, Sedanstr. 5, 2. r. 896

Ein Pferd billig zu verkaufen 5298 Wiesenstr. 4. Waldstr.

Schweizer-Ziege, Plattkopf, bill. z. verkaufen Rattermann, Gneisenaustr. 9, 2. 5235

5 Hühner u. 1 Hahn zu verk. Platterstr. 108. 5217

2 Nußbäume auf d. Stamm z. vk. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 5232

Hobelbank billig zu verkaufen 898 Walramstr. 31. Schmidt.

Ein einspänniges sowie ein zweispänniges Pferde-Geschirr halbplattiert, ein groß. Jagdwag. und ein kleineren Jagdwagen, wenig gebraucht, billig zu verk. Rheinstraße 32. 31874

Handwagen f. 25 M z. verk. Gneisenaustr. 13. 5226

Ein Break, gebr., bill. z. vk. Helenenstr. 18. 875

Vorzüglicher **Kassenschrank** äusserst billig abzugeben. Näh.u Dg.769 an die Exped. d. Bl. 31740

Sch. Wintermantel, neu, mittl. Fig., b. z. v. Mühlgasse 13, Vdh. 1. 5198

Paletot, neu, 45—50 Mark, Knab.-Paletot, 10 Jahr. 8 M Marktstr. 8, 2. 1. 5110

Ein noch gut erhaltener **Winter-** und ein dergleichen **Herbst-Ueberzieher** für mittlere Figur passend, billig abzugeben. Museumstraße 5, 4 rechts.

Oefen, Herde in all. Gr. Seb. 413. Rüdesheimerstr. 20. Mau. 31915

Petroleumlampe, Steh und Hänge, nur pr. Qual., z. billig. Preis Kirchg. 19, Hof 1. 31913

Weinfässer ¼, ½, ⅛ Stück, kleinere Fässer sowie 600 Liter Bütten billig Faß-Niederlage Bleichstr. 27. Tel. 6540. 31305

Weinfässer jed. Größe ½, ¼, ⅛ Stück, Ohm, Hekto, kleinere Orhoft sowie Bütten billig Albrechtstr. 32. 9918

Chaiselongue 16—18 M rot u. grün, Tasch.-Divan 38 M Rauentalerstr. 6, pt. 5174

Küchenschr. 3 M, Bett 6, Sofa 12, Anricht 2, Tisch 1 u. vieles mehr Rauentalerstr. 6, pt. 5173

Plüschsofa m. od. o. Sessel b. z. verk. Bism.-Ring 39, 3. 5204

Kaufgesuche.

Gebrauchter Elektromotor ½ PS zu kaufen gesucht. 903 Näh. Seerobenstraße 2, Frontsp.

Heiratsgesuche.

Schnelle Heirat wünsch viele vermög. Damen, Herren, wenn auch ohne Vermögen, wollen sich melden. (3.50) M. Rothenberg, Berlin NW 23, r.

Verloren.

Verloren 31931 **eine Brille** mit Schildpatt-Einfassung in der Taunusstraße von Hotel Wilhelma bis Geisbergstraße, Hotel Fuhr. Der ehrliche Finder wird gebeten, dies. gegen Belohnung abzug. Sonnenberger Straße 4.

Verschiedenes.

Aquarium großer Vorrat, zum bill. Preis. Luisenstraße 47, 31851 Hof.

Strümpfe zum Neu- und Anstricken werden angenommen Blücherstr. 9, Hth. 1. 1. 899

80 Stück Matratzen i. Stroh, Seegr., Wolle, Kapok, Roßhaar Ph. Lendle, Tapez., Ellenbogengasse 9. 5129

Brennholz gut trocken. Anzündeholz Sack 1 Mk. Abfallholz Sack 80 Pf. J. & W. Rossel, Säge- u. Hobelwerk. Tel. 3494. 9864

Brennholz-Abschlag! Abfallholz per Zentn. Mk. 1.10. Ottomar Kissling. Brennholzhandlg., 31752 Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.

Briefmarken für Anfänger u. mittl. Sammler zu ⅓—½ Kost.-Preis. Adr. zu erfr. i. d. Exp. d. Bl. 5167

Ofensetzer und -Putzer F. Hoffmann, Taunusstr. 5, G. 5012

Pferdekrippen stets auf Lager. Eisenhandlung, 31851 Luisenstr. 47.

Billig! Stiefel kaufen Sie 5166 Bertramstr. 8, Hth. 2. St. Kazmierowsky.

12 Stück **Birn-Pyramiden** aus einem Privat-Garten, gute Sorten, billig zu verkaufen bei Gärtner Stock, Schützenstraße, Unter den Eichen. 31921

Als sehr preiswert empfehle:

Box-Damenstiefel	6, 8, 10 M	
Box-Herrenstiefel	8, 10, 12	"
Prima Arbeitsstiefel	9, 10	"
Prima Arbeitsschuhe	6, 7	"
28 cm hoch	8.50	"
Wichsleder Herren- und Damenstiefel	4.50, 6, 7	"
Hosen	1.30, 1.80, 2.50—8	"
Hemden	1.20—2.50	"

Getragene Hosen, Sackröcke 2c. 5 Uhreparaturen schnell gut, billig. Damenstiefel Sohlen u. Flecke 2.20 Herrenstiefel Sohlen u. Flecke 3.— genäht od. beschlagen 20 Pf. mehr. Stets über 100 Paar Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel zu 1.80, 2.50—3.50 Mk. **Pius Schneider.** Schuhmacherei 26 Michelsberg 26 (gegenüber der Synagoge). Ankauf getr. Kleider u. Schuhwerk. 31697

Bratgänse. Hafermast, sauber gerupft, 7 b. 10 Pfd. per Pfund 45—50 Pfg. verf. geg. Nachnahme Barfuhn. Gr. Heinrichsdorf bei Gr. Friedrichsdorf. 31920

Frauen-Schönheit verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz u. ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 50 Pf., ferner macht der Lilienmilch-Cream Dada rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. in Wiesbaden in der Hof-Apoth.; Bismarck-Apoth. Otto Lilie; Wilhelm Machenheimer; Ferd. Alexi; A. Cratz; Jakob Minor; Ad. Gärtner; Chr. Tauber; C. W. Poths Nachf.; H. Roos Nachf.; Ed. Brecher; Reinh. Göttel; Ph. Rumpf; W. Gräfe; Bruno Racke Hugo Alter; Louis Kimmel; 31354 in Aßmannshausen: C. Eigler

Bestimmt 2. November **Ziehung!** **Quedlinburger Lotterie** 1441 Gewinne, Gesamtw. M. **26000** 12 Pfe deu. 1 Equipage=M. **17000** sowie 1430 Gewinne W. M. **9000** Hauptgew. 1 Zweisp. W. M. **6000** Lose à 50 Pfg., 11 Lose 5 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet Lose-General-Debit **Gust. Pfordte, Essen-Ruhr** Auch zu haben in allen Lotterie-Geschäften. Z. 4

lässt manche Hausfrau den Wert einer guten Margarine nicht erkennen. Man sollte, um sich eines Besseren zu belehren, nur einmal einen Versuch machen mit Deutschlands besten Marken

Rheinperle -Margarine, das Beste vom Besten.

Solo -Margarine, der altbewährte feine Butter-Ersatz.

Cocosa feinste Pflanzen-Butter-Margarine.

Die beliebtesten Butter-Ersatzmittel in millionenfacher Verbreitung. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen G. m. b. H. Goch.

Rheinperle Solo Cocosa

statt **Butter** das beste!

Z. 79

Ein dämonischer Charakter.

Roman von Alfred Sassen.

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er selbst, den sie liebte, konnte ja vorläufig nicht das Geringste tun, um ihr und ihrer Familie den Kampf um Ehre und Eigentum zu erleichtern. So durfte er auch Charlotte nicht verdammen wenn sie — gewiß in heißer, schmerzlicher Selbstverleugnung — hinging und einem ungeliebten Mann die Hand reichte.

Aber trotz aller Vernunftsgründe, mit denen Walter das zuckende Herz zu beschwichtigen suchte, kamen immer von neuem Stunden, in denen alle Wunden aufbrachen und ihn die alten Schmerzen schlimmer denn je folterten.

Ein solcher Schmerzensausbruch überkam ihn seltsamerweise ganz plötzlich, als er auf dem sonnenüberfluteten Feldweg von der Höhe seines Pferdes herunter auf das mit seinen Blüten spielende Kind sah.

Der Wagen, der den Klee heimholen sollte, kam heran und der Lenker der beiden schweren Arbeitsgäule machte den schmerzlich verträumten Walter auf die gleichzeitige Ankunft des alten Mannes im Korbwägelchen aufmerksam. In kurzem Galopp sprengte der Reiter hinüber in den Waldesschatten zu dem harrenden Onkel Peters. Ein kaum merkliches Lächeln wirklichen Wohlgefallens zuckte um den faltigen Mund des Alten, als der hübsche Braune den stattlichen jungen Reiter näher trug.

„Nun, mein lieber Walter," redete der Alte mit einer scharfen, hochliegenden, fast quäkenden Stimme den stattlichen Neffen an, „hab' ich nicht recht gehabt mit meiner Prophezeihung, daß die Hitze anhält?" Er nickte zum Himmel empor. „Da droben schaut's morgen und übermorgen auch noch nicht anders aus, und wir bekommen den letzten Halm hinein, ohne daß ein Tropfen darauf gefallen ist . . . Aber dir scheint das gar keinen Spaß zu machen. Siehst sauer genug drein," setzte er mit einem gewissen hämischen Ausdruck hinzu.

„Selbstverständlich freue ich mich, daß wir mit dem Erntewetter solches Glück haben," antwortete Walter Böhme mit gelassener Abwehr in der tiefen, wohllautenden Stimme. „Du weißt jedoch, lieber Onkel, daß ich nun einmal nicht zu den allezeit Vergnügten gehöre. Ich glaubte auch, daß du dich schon an diese meine Art gewöhnt hättest. Aendern werde ich mich wohl schwerlich."

Der Alte verzog den Mund zu einem Grinsen, das nicht leicht zu deuten war.

„Halt' auch nicht viel von Menschen, die sich im Handumdrehen ändern. Bin selber ein etwas wortkarger, schwer zugänglicher Geselle gewesen. Bin immer still und gerade meines Weges gegangen. Meines Weges — aber nicht auf romantische Abwege, wie du, mein Junge —"

Er schwieg und nahm eine Prise, schielte dabei aber zu dem Neffen hinüber, dem eine tiefe Röte in die Stirn stieg, während seltsamerweise das Gesicht um einen Schatten blasser wurde.

„Du hast mein Wort, Onkel Peters, daß ich dem Berufe eines Landwirtes, dem ich mich auf deinen Wunsch zugewendet, meine beste Kraft widmen werde," sagte er. „Ich hätte dir dies Wort gar nicht zu geben brauchen. Es ist ja wohl selbstverständlich, daß ein Mann das, wofür er sich einmal entschieden, mit aller Energie will und durchführt . . . Wenn ich nun aber in dem alten Gartenhause, das zu nichts mehr nutze ist, mir ein wenig Lehm eingerührt habe, an dem ich in meinen müßigen Stunden herumknete, so solltest du eine so harmlose Nebenbeschäftigung —"

„Papperlapapp," unterbrach ihn der Alte und kniff die Augen ein, „knete, so viel du willst — oder richtiger: soweit es dir deine Zeit erlaubt. Ich weiß, daß du ein Mensch bist, dem ich vertrauen darf. Davon ist nicht die Rede. Aber daß du dir zu deinen Knetversuchen so hübsche Gesellschaft eingeladen, das interessante Polenweib mit ihrem Sprößling —"

„Es ist empörend," loderte Walter auf, „daß man dir solchen Klatsch zuträgt! . . . . Ich habe der Frau gestattet, ihr Kind im Garten spielen zu lassen. Von dieser Erlaubnis hat sie am gestrigen Sonntagvormittag Gebrauch gemacht. Der kleine Kerl ist nun bis zu mir hinein ins Gartenhaus gerutscht, wo ich gerade beschäftigt war. Später kam die Mutter, um ihr Kind zu holen. Das ist alles . . . Es ist wirklich nichtswürdig, wenn man dir erzählt hat —"

„Der junge Mann hielt plötzlich inne und zwang sich zu einem gleichmütigen Gesichtsausdruck.

„Doch ich will gar nicht näher auf eine solche Lächerlichkeit eingehen. Ich will mich auch nicht ereifern. Denn ich möchte dir in aller Ruhe eine Bitte vortragen, die allerdings das arme Weib und ihr Kind angeht — ja . . . Die Unglückliche hat mir angedeutet, daß sie nicht in ihre Heimat zurückkehren wird, wenn die Erntearbeiten vorüber sind. Es lebt ihr niemand mehr im heimatlichen Dorfe, der an ihrem Schicksal Anteil nimmt. So will sie in der weiten Welt versuchen, für sich und ihr Kind das Brot zu finden . . . Onkel, möchtest du ihr nicht auf dem Gutshof eine bleibende Unterkunft bieten? Um des armen Kindes willen lasse die arme Frau nicht wieder in die grausame, weite Welt hinausziehen —"

Aufhorchend brach er ab. Von dem Kleeacker drang plötzlich wirrer Lärm herüber, dem eine tiefe, bange Stille folgte. Walter Böhme warf sein Pferd herum und sprengte der Stätte zu, auf der er die Arbeiter vor wenigen Minuten in fröhlich eifrigem Zugreifen verlassen hatte.

Jetzt standen sie mit herabhängenden Armen wie gelähmt herum, und blasses Entsetzen bedeckte ihre Gesichter.

Ein furchtbares Unglück war geschehen. Eins der Pferde an dem schweren Arbeitswagen hatte plötzlich gescheut, war ein paar Schritte vorwärts gerast und hatte dabei die junge, polnische Mutter umgestoßen, so daß der Wagen mit den schweren Rädern über ihren schönen, schlanken Leib hinweggegangen war.

Mit zerschmetterter Brust lag die Unglückliche da. Ein heißer Blutstrom war ihr über die Lippen gestürzt.

Walter beugte sich über sie und erkannte in namenloser Erschütterung, daß er eine Sterbende vor sich hatte.

Aber die Aermste war wohl zu Tode getroffen, konnte jedoch nicht sterben. In ihren großen, dunklen Augen flackerte eine wahnsinnige Angst, die sich auch um den verzerrten Mund ausprägte, — die Angst um ihr Kind, das verwaist in der unbarmherzigen Welt zurückbleiben sollte!

Walter begriff die Qualen der Sterbenden. Er eilte hin und die zitternden Hände rafften das Knäblein aus dem Schatten des alten Birnbaums empor. Wie gesagt, um nicht zu spät zu kommen, kehrte zu der Todgezeichneten zurück und kniete mit dem Kinde an ihrer Seite nieder.

Sie wollte nach dem Lieblinge greifen, allein die Arme, über welche die Räder gleichfalls hinweggegangen waren, sanken ihr kraftlos wieder nieder. Ein jammervolles Stöhnen brach von ihren Lippen.

Da neigte sich Walter über die Sterbende und sagte mit tiefer, feierlicher Stimme ein paar Worte, deren Sinn die Umstehenden nur halb verstanden.

„Stirb ruhig, arme Mutter! Ich schwöre dir zu, daß dein Kind nicht verlassen sein soll! Bruder und Vater will ich ihm sein!"

Die entsetzliche Angst schwand aus den Augen der Sterbenden. Es war, als wolle ein Seufzer der Erleichterung die zerschmetterte Brust heben — aber nur ein neuer Blutstrom brach hervor und erstickte die Unglückliche.

Ein letztes Aufbäumen — dann streckte sie sich und verschied.

Mittwoch
Donnerstag
Freitag

3 billige Konserven-Tage

Nur erprobte Qualitäten.

Besonders günstige Kaufgelegenheit für Hotels, Restaurants u. Pensionen.

Bohnen allein können nicht abgegeben werden.

Nicht an Wiederverkäufer.

Bohnen.

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Junge Schnittbohnen	35 ₰	
Junge Brechbohnen	35 ₰	
Junge Schnittbohnen, pr.	44 ₰	
Junge Stang.-Schnittb.	52 ₰	
Junge Stang.-Brechbohn.	52 ₰	
Junge Stang.-Perlbohn. prima	55 ₰	35 ₰
Junge dicke Bohnen	63 ₰	38 ₰
Junge dicke Bohnen I	78 ₰	45 ₰

Erbsen.

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Junge Erbsen	42 ₰	
Junge Erbsen, mittelfein	57 ₰	35 ₰
Junge Erbsen, mittelfein I	68 ₰	40 ₰
Junge Erbsen, fein	94 ₰	52 ₰
Junge Erbsen, extrafein	118	66 ₰
Kaiserschoten	138	75 ₰

Diverse Gemüse.

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Leipziger Allerlei III	57 ₰	
Junge Pariser Karotten	55 ₰	31 ₰
Junge Perl-Karotten	72 ₰	42 ₰
Jg. Erbsen, mittelfein, mit Karotten	62 ₰	37 ₰
Feine Erbsen m. Karott.	90 ₰	50 ₰
Teltower Rübchen	85 ₰	48 ₰
Junger Spinat, sandfrei	52 ₰	—
Junge Kohlrabi	37 ₰	25 ₰

Spargel.

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Stangenspargel, extrast.	200	105 ₰
Stangenspargel, stark	178	95 ₰
Stangenspargel, mittelstark	162	87 ₰
Stangenspargel, 50/60	147	80 ₰
Stangenspargel, 70/80	125	68 ₰
Schnittspargel m. Köpf., prima, extra	160	86 ₰
Schnittspargel mit Köpfen, prima	142	76 ₰
Schnittspargel mit Köpfen, mittel	122	67 ₰
Schnittspargel mit Köpfen, dünn	92 ₰	53 ₰
Spargel, Unterenden	62 ₰	38 ₰
Spargelköpfe, grün	100	57 ₰

Pilze.

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose	1/2-Pfd.-Dose
Steinpilze	122	68 ₰	42 ₰
Morcheln	125	68 ₰	— ₰

Kompott-Früchte.

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Mirabellen	77 ₰	45 ₰
Reineclauden	89 ₰	50 ₰
Melange I (gem. Früchte)	110	62 ₰
Pfirsiche, halbe Frucht, geschält	145	79 ₰
Pfirsiche, ganz Frucht	96 ₰	— ₰
Birnen, weiss	72 ₰	43 ₰

Essig-Fabrikate.

	1/1 Glas	1/2 Glas
Mixed Pickles	84 ₰	48 ₰
Piccalilly	85 ₰	48 ₰
Pfeffergurken	85 ₰	48 ₰
Perlzwiebeln (Onions)	85 ₰	48 ₰
Feinste Gewürz-Salz-Gurken 4-Liter-Dose	165	

Marmeladen in Eimern.

	5 Pfd.	10 Pfd.
Melange	128	235
Pflaumen	145	255
Erdbeer	235	440
Himbeer	235	440

Marmeladen
in Gläsern, div. Geschmacksarten, Glas 70 ₰

Jams deutsche Marmeladen
engl Art . . . . . Topf 70 ₰

Oelsardinen.

Fatima	Dose 45 ₰
Delle Fils	Dose 75 ₰
Cascadec	Dose 92 ₰
Mathieu	Dose 118

Ostsee-Delikatess-Heringe
in div. Saucen . . . . . Dose 72 ₰

Fst. Nürnbg. Ochsenmaulsalat.
2-Pfd.-Dose = 120. 1-Pfd.-Dose = 60 ₰

Warenhaus Julius Bormass.

31314

!Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Nur echt mit

dieser Schutzmarke.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet, gibt **blendend weiße**, völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell**, sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

■ Das ein **Pfund**-Paket kostet nur **25** Pfennige. ■

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
Hoflieferanten.

F 24

Das Kind auf Walters Arm, das in der blutüberströmten Frau die Mutter nicht erkannte, spielte ahnungslos weiter mit seinen Blumen.

VI.

Noch bevor das Trauerjahr zu Ende gegangen in der zweiten Hälfte des Februar, hatte Dr. Anton Hennig sich mit Charlotte Rebwaldt verheiratet. Es war eine ganz stille Hochzeit gewesen, der nur die verschiedenen Familienglieder beiwohnten. Gleich nach der Trauung hatte sich das junge Paar auf die Hochzeitsreise begeben. Sie waren nach Griechenland und Aegypten gegangen, in die Wunderländer, deren Zauber einst, wie die anderen glaubten, die Brautleute zusammengeführt hatte.

Anfang Mai kehrte das junge Paar aus dem Süden zurück. Aber sie brachten nichts von dem Sonnenschein mit, der dort unten alle Schatten tilgte. Charlotte zeigte ein recht verdrossenes Gesicht, und das nervöse, fahrige Wesen des jungen Gelehrten trat noch in erhöhtem Maße zu Tage. Auch sein Gesundheitszustand schien sich eher verschlechtert als gebessert zu haben. Die lange Gestalt erschien noch abgemagerter, und auf den eingefallenen Wangen war auch nicht ein Hauch von Farbe zu entdecken.

Die Jungvermählten richteten sich vorläufig im Stadtgut ein. Charlotte hatte schon vor der Hochzeit — halb im Ernst, halb im Scherz — davon gesprochen, daß es ihr wohl nicht möglich sein werde, in dem finsteren, dumpfen Kaufmannshause zu wohnen. Man war sich noch nicht einig darüber, ob das junge Paar dann später vielleicht nach einer größeren Stadt ziehen würde, wo ein reges, geistiges Leben pulsierte. Anton hatte in bezug auf die Ausgestaltung seiner Zukunft allerlei Pläne, konnte aber zu keinem Entschluß kommen, weil Charlotte in ihrer nachlässig verdrießlichen Art immer wieder hinausschob, das letzte Wort zu sprechen. Und ihre Willensmeinung war ihm die entscheidende. Jedenfalls wollte man nach all den Reiseanstrengungen den Sommer in der köstlichen, grünen Einsamkeit der kleinen Stadt verleben.

Im Stadtgut erfreute wieder Fülle und Wohlstand das Auge. Der blindverliebte Bräutigam hatte gleich nach der Verlobung seinem zukünftigen Schwiegervater weitgehenden Kredit gewährt und Ferdinand Rebwaldt, dem ein Alp von der verstörten Seele fiel, hatte mit beiden Händen zugegriffen, um den Verfall des Gutes aufzuhalten. Aber er war ehrlich genug gewesen, nicht an sich und seine eigenen Bedürfnisse und Wünsche zu denken. Nur dem Gut wandte er die Summen zu, die ihm zur Verfügung gestellt worden waren. Er schien an dem verhängnisvollen Wendepunkt, zu dem er sich vor Charlottens Verlobung hingedrängt sah, ein anderer geworden zu sein. Er streifte den Lebemann von sich ab und blieb in steter, beinahe aufreibender Tätigkeit in der Joppe des Gutsherrn.

Tante Johanne war selig darüber, daß ihr geliebtes Rebwaldtgut langsam wieder den alten, soliden Glanz zurück gewann. Und eine Hellseherin dünkte sie sich, weil es nun doch Charlotte gewesen, von der der Anstoß zu der heilsamen Umwandlung ausgegangen. Ja, ja, sie war ein gutes, seltenes, ganz außergewöhnliches Kind.

Wenn sie mit ihrem Gatten von der Hochzeitsreise zurückkam, sollte sie dafür auch alles nach ihren Wünschen vorfinden. Tante Johanne wollte schon die nötige Sorge tragen. Und sie stattete die Räume, die das junge Paar bewohnen sollte, mit aller Behaglichkeit aus, auf die ihr einfacher, praktischer Sinn sich verstand.

Und nun waren die jungen Leute angekommen — und die Freude, mit der man sie erwartete, wurde merklich herabgestimmt, weil sie selbst keine Freude, da zu sein, mitbrachten, weil freudlose Schatten zwischen ihnen lagen, die seltsam bedrückend wirkten.

(Fortsetzung folgt.)

Am Spieltisch.

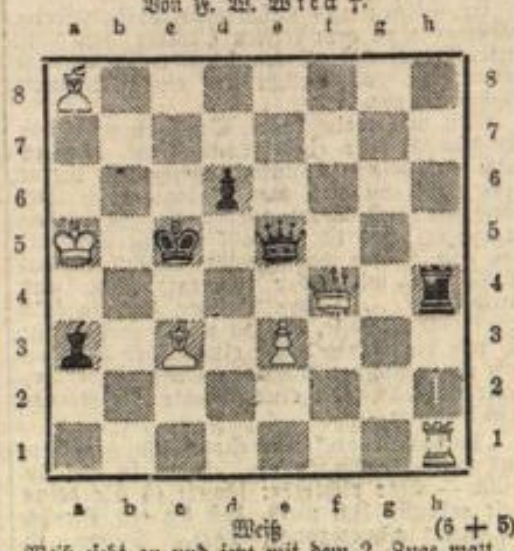
Auflösung zu Nr. 2.8.

1. Lb4—a3 e6—e5. 2. Dh8—g8+ Kd5—d4 3. La3—e5
1. . . . . Sa1—b3. 2. Sa2—b4+ Kd5—c4. 3. Lb7—d3.
1. . . . . Kd5—c4. 2. Dh8—e3+ Ke4—b5 d5. 3. De3—c6, Sa2—b4.
1. . . . . g2—g1 oder 2. Sa2—c3+ Kd5—c4 Sb7—a5.

Richtige Lösung schickten ein: Fritz Beck-Wiesbaden. — Joh. Schuh-Wiesbaden. — Simon Höck-Wiesbaden. — Kurt Lehmann-Wiesbaden. — Schach-Ecke Kurhaus. — Ludw. Brehm-Biebrich. — Hans Lange-Schierstein. — Ernst Lahmann-Eltville. — Theo Boers-Rüdesheim. — Emil Georgi-Rastätten.

Schachaufgabe.

Von F. W. Wieck †.



Weiß (6 + 5)

Weiß zieht an und setzt mit dem 2. Zuge matt.

Ich teile Ihnen

gern mit, daß mir der regelmäßige Gebrauch von Scotts Emulsion vorzüglich bekommen ist. Besonders stelle ich fest, daß sich mein Appetit wieder eingestellt hat und mir das Essen vortrefflich schmeckt. Infolgedessen hat sich mein Gewicht ansehnlich vermehrt, und ich fühle auch sonst eine allgemeine Kräftigung meines Körpers. Meine Nerven sind viel ruhiger geworden, und das bekannte nervöse Flimmern hat fast gänzlich aufgehört.

Scotts Emulsion

hat mir also wirklich recht gut getan!

Mitteilung von Herrn Friedrich Kretter, Irrenpfleger, Illten bei Hannover, Anstalt Rothenwald, den 5. August 1904.

Der regelmäßige Gebrauch von Scotts Emulsion ist in der Tat häufig von ganz auffallender Wirkung auf die Eßlust. Es gibt so viele Fälle, denen man nur beikommen kann, wenn es gelingt, den Appetit zu beleben, d. h. die Eßlust anzuregen. Es gilt dies nicht etwa nur für Kinder, sondern mindestens ebensogut für Erwachsene; ein Versuch wird überzeugen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verplombten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 130,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Bitter-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

31341

Die Seife der Zukunft!

Rhenus-Dreiteil. Billigste und feinste Spezialseife für die Toilette und Wäsche zugleich. **Rhenus-Dreiteil.**

Man fordere ausdrücklich Rhenus-Dreiteil. Ueberall erhältlich, wenn nicht wende man sich an den F. 437

Telephon 2880. Vertreter: **Carl Langsdorf, Wiesbaden.** Telephon 2880.

Kulmbacher Petzbräu

ist aus **bestem Malz und edelstem Hopfen** gebraut und besitzt einen **ausserordentlich hohen Nährwert,** während **Alkohol nur in geringen Mengen** vertreten ist. Diese vorzüglichen Eigenschaften verleihen demselben den Charakter eines **Sanitätsbieres ersten Ranges,** das namentlich

Wöchnerinnen, Blutarmen, Rekonvaleszenten als Stärkungsmittel seit vielen Jahren von den Herren Aerzten empfohlen wird. Angewärmt ist es ein :: unübertroffener Labetrunk bei Magen- und Darmerkrankungen. ::

Kulmbacher Petzbräu erzielte auf allen beschickten Ausstellungen des In- und Auslandes **hohe und höchste Auszeichnungen** u. a. in Münster, Kiel, Posen, Lübeck, Berlin, Danzig, Nürnberg, Düsseldorf, Leipzig, Suez, Paris, London.

In Flaschen und Siphons zu beziehen durch die Firma **„Bierkönig“** Siphon- und Flaschen-Bierverlag.

Büro und Kellereien **Herrnmühlgasse 7. — Telephon 3087.**

Wo noch nicht eingeführt, werden **Vertreter** gesucht. Näheres durch die **Petzbräu-Filiale Wiesbaden.**

31705

Oefen

Dauerbrand und Regulier-Oefen wegen Räumung des Lagers zu den billigsten Preisen. 31851

Gebrüder Ackermann,
Luisenstraße 47.

Kein Laden, daher sehr bill. Preise.
Tapeten : Linkrusta : Linoleum
Grösste Auswahl. — Muster sofort.
Julius Bernstein,
1. Etage 6 Michelsberg 6 Tel. 2256.

Brennholz.

Anzündeholz . . . . . per Zentner Mk. 2.20
Abfallholz . . . . . „ „ „ 1.30
liefert frei Haus 30784

Dampfschreinerei **Heinrich Biemer,**
Telephon 766. Dotzheimerstr. 96.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 18. Oktober.
abends 7 Uhr:
Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.
Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königlichen Theater-Orchesters:
I. **Symphonie-Konzert des Königlichen Theater-Orchesters** unter Leitung des Königlichen Kapellmeisters Herrn Professor Franz Mannstaedt und unter gütiger Mitwirkung des Herrn Ferruccio Busoni (Klavier) aus Berlin u. eines **Damenchors.**
Zur Feier der 100jährigen Wiederkehr des Geburtstages von Franz Liszt (geb. am 22. Oktober 1811).
Programm:
1. **Les Préludes** (nach Lamartine). Symphonische Dichtung. Was anders ist unser Leben, als eine Reihenfolge von Präludien zu jenem unbekannten Gesang, dessen erste und feierliche Not der Tod anstimmt? Die Liebe ist das leuchtende Frührot jedes Herzens; in welchem Geschick aber wurden nicht die ersten Wonnen des Glücks von dem Brausen des Sturmes unterbrochen, der mit raubem Odem seine holde Illusionen verweht, mit tötlichem Blei seinen Altar zerstört — und welche im innersten verwundete Seele suchte nicht gerne nach solchen Erschütterungen in der lieblichen Stille des Landlebens die eigenen Erinnerungen einzuwiegen? Dennoch trägt der Mann nicht lange die wohlige Ruhe in mitten besänftigender Naturstimmungen, und „wenn der Drommete Sturmsignal ertönt" eilt er, wie immer der Krieg treiben möge, der ihn in die Reihen der Streitenden ruft, auf den gefahrvollen Posten, um im Gedränge des Kampfes wieder zum ganzen Bewußtsein seiner selbst und in den vollen Besitz seiner Kraft zu gelangen. (Uebersetzt von P. Cornelius.)
2. **Konzert** für Klavier mit Orchesterbegleitung (Es-dur). Allegro maestoso. — Quasi Adagio. — Allegretto. — Allegro marziale. Gespielt von Herr Ferruccio Busoni.
3. **Orpheus.** Symphonische Dichtung.
4. **Solostücke für Klavier:** a) Légende Nr. 1. St. François d'Assise. La prédication aux oiseaux. b) Légende Nr. 2. St. François de Paule, Marchant sur les flots. Gespielt von Herrn Ferruccio Busoni.
10 Minuten Pause.
5. **Eine Symphonie** zu Dante's „Divina Commedia" für Orchester, Sopransolo und Frauenchor. Sopransolo: Frau Birgitt Engell, königl. Opernsängerin.
I. Inferno. — II. Purgatorio. — Magnificat.
Sämtliche Compositionen sind von Franz Liszt.
Bei Beginn des Konzerts werden die Türen geschlossen und nur nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.
Ende gegen 9¼ Uhr.
Donnerstag, den 19. Oktober.
abends 7 Uhr:
4. Vorstellung Abonnement **D.**
Erde.
Eine Komödie des Lebens in 3 Akten von Karl Schönherr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, 18. Oktober
abends 7 Uhr:
Wie Minister fallen.
Lustspiel in 3 Aufzügen von P. E. B. Hansen. Deutsch von Robert Saudek.
Spielleitung: Georg Rücker.
Sören Halstrup, Etatrat, Großindustrieller, Mitglied des Abgeordnetenhauses R. Hauer
Fernanda, seine Frau Theodora Porit
Georg, sein Sohn C. Winter
Torben Heidner, Ministerpräsident als Minister der öffentlichen Arbeiten Hermann Nesselträger
Marie, seine Frau S. Schenk
Senta, beider Tochter Käte Dorsten
Fritz, beider Sohn Elisabeth Mödlinger
Christian Thuro, Marie Heidners Vater Theo Tachauer
Robert Juhl, Rechtsanwalt Kurt Keller-Nebri
Frau Rasmussen, seine Haushälterin Minna Kate Kamofer
Redakteur u. Abgeordneter Ernst Bertram
Petersen, Schulvorstand und Abgeordneter Willy Schäfer
Spendson, Arzt und Abgeordneter R. Miltner-Schönau
Leth, Lebensversicherungsdirektor u. Abgeordneter Nikolaus Bauer
Eine verschleierte Dame Rosel van Born
Dienstmädchen Angelica Auer
Diener Ludwig Kepper (bei Halstrup)
Dienstmädchen Käte Ruf
Diener Willo Lauser (bei Heidner)
Ein Postbote Carl Graetz
Ein königlicher Herold Theo Münch
Ort der Handlung: Kopenhagen. Zeit: Gegenwart.
Die Handlung spielt an drei aufeinanderfolgenden Tagen. 1. Akt in Heidners Wohnung. 2. Akt in Juhls Wohnung. 3. Akt in Halstrups Wohnung. Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Ende 9¼ Uhr.
Donnerstag, 17. Oktober
abends 7 Uhr:
Taifun.

Walhalla-Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Heller und Paul Westermeier.
Mittwoch, 18. Oktober
abends 8 Uhr:
Die keusche Susanne.
Preise der Plätze:

Prosceniums-Loge	Mk. 4.10
Fremdenloge	„ 3.10
Scheiterstuhl	„ 3.10
Seitenbalkon	„ 2.60
1. Parkett	„ 2.60
Promenoir	„ 2.10
2. Parkett	„ 1.60
Parterre	„ 1.—

einschließlich Programm.
Dutzend- u. Fünfundzwanzigerkarten ermäßigt. (30584
Donnerstag, 19. Oktober
abends 8 Uhr:
Künstlerblut.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: Wilhelm.
Mittwoch, 18. Oktober
abends 8.15 Uhr:
Quitt.
Schauspiel in 3 Akten von Eugen Walter. Spielleitung: Max Ludwig.
Personen:
Joe Brooks, Privatbeamter Fritz Großmann
Emma, seine Frau El. Gutten
Jimsi Smith Ottomar Bloß
Frau Harris, Emmas Mutter Ling Töldte
Beth Harris, Emmas Schwester Ilka Martini
Kapitän Williams, ein Reeder Fritz Graumann
Beatrice Jones O. Grunert
Willie Furgeson R. Bauer
Sato, Williams Diener (ein Japaner) Heinz Berton
Ein Kellner E. Bergschwenger
Ort der Handlung: New-York.
Zeit: Gegenwart.
Ende nach 10.30 Uhr.
Donnerstag, 19. Oktober
abends 8.15 Uhr:
Bestimmung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 19. Okt.:
Wagen-Ausflug
2.30 Uhr ab Kurhaus: Nerotal—Platte — Wehen — Hahn — Eis, Hand und zurück.
Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture z. Op. „Raymond" A. Thomas
2. Polonaise in A-dur F. Chopin
3. O schöner Mai, Walzer Joh. Strauss
4. Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied Frz. v. Blon
5. VI. ungarische Rhapsodie F. Liszt
6. Ouverture zur Oper „Der Freischütz" C. M. v. Weber
7. Ballettmusik aus der Oper „Die Camisarden" A. Langert
Violine-Solo: Herr Konzertmeister W. Sadony.
Violoncell-Solo: Herr M. Schüldbach.
Harfe-Solo: Herr A. Hahn.
8. Eljen a Haze, Marsch A. Kéler-Béla.
Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture zur Optte. „Tantalusqualen" F. v. Suppé
2. I. Finale aus der Op. „Faust" Ch. Gounod
3. Entr'acte aus der Oper „Mignon" A. Thomas
4. Phantasie aus der Op. „Der fliegende Holländer" R. Wagner
5. Variationen aus dem A-dur-Quartett, op. 18 L. v. Beethoven
6. Ouverture zur Oper „Tell" G. Rossini
7. Scénes napolitaines, Suite J. Massenet.
a) La danse, b) La procession et l'improvisateur, c) La fête.
Abends 8 Uhr im kleinen Saale:
Experimental-Vortrag
Herr Chefredakteur
Hans Rhaue.
Thema:
„Ein Abend im Reiche des Uebersinnlichen".
Erster Teil: Rätsel der Seele, Die Suggestion in der Völkerpsychologie, Spiritismus mit Experimenten, Die Wunder der indisch. Fakire, Gedächtniskunst, Suggestive Einflüsse im Alltagsleben, Suggestion im Kaufmannsstande, Geschichte Hypnotismus, Erziehung der Kinder, Die Macht der Persönlichkeit.
Zweiter Teil: Wissenschaftliche Experimente. Sämtliche Experimente werden, um jede Täuschung auszuschliessen, bei hellerleuchteter Bühne an völlig fremden Personen aus der Mitte des Publikums ausgeführt. Je ruhiger sich das Publikum während der ersten Minuten verhält, desto mehr der folgenden Experimente, die Original-Erfindung des Vortragenden sind, können gezeigt werden.
Es werden u. a. folgende Experimente gezeigt:
Eine Luftreise mit Zeppelin, Schlittschuhlaufen im Saal, Weihnachten im Urwalde, Amerikas, Walpurgisnacht auf dem Brocken, Die Verwandlung in Tiere nach Homers Odyssee, Ein Eisenbahn-Ueberfall in Texas, Die Löwenjagd, Auf der Rennbahn, Der Geisterkahn, Die Dame auf dem Seil etc. etc.
1.—8. Reihe: 3 Mk., 9.—14. Reihe: 2 Mk. Galerie 1 Mk.
(Sämtl. Plätze numeriert.)
Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.
Städt. Kurverwaltung.

Für Vereins-Feste.
Vereins-Abzeichen, geprägt und echt Emaille. Lose, gerollt mit Ring 1000 Stck. 2.50 Mk. Polonaise, sowie alle Fest- u. Vereins-Artikel, äußerst billig im Spezialgeschäft p. **Karl Weber,** Kaiser-Friedrich-Ring 53. 31696

Kuverten
zu schreiben gesucht. Off. u. Et. 801 a. d. Exp. d. Bl. 204

Kohlen
alle Sorten billigst 31377
Wilh. Weber
Wellritzstr. 21. Telefon 4189.

Damentuch
in preiswerten, reinwoll. Qualität., modern. Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert **Hermann Bewler, Sommerfeld** (Bez. Frankfurt a. O.)

Hammelfleisch
nur erstklassige junge Tiere
Brust u. Hals 56 Pfg.
Bug u. Kotelets 70 Pfg.
Keule 75 Pfg.
Metzgerei Bill,
5239 Scharnhorststr. 7.
Telephon 2113. Telephon 2113

Städtischer Fischverkauf
ist überflüssig!!!

8000 Pfund frische Seefische
kommen **Donnerstag vormittag** in
Erickel's Fischhallen
Grabenstr. 16
Bleichstr. 20
Kirchgasse 7
Röderstr. 9

zu nachstehend **äusserst billigen Preisen** zum Verkauf.

Prima grosse Schellfische 2–5 pfdg. **28** Pfg. im Ausschnitt **35** Pfg.
Prima Mittel-Schellfische **25** Pfg., kleine **20** Pfg. 5 Pfd **95** Pfg.
ff. Goldbarsch Ia Koch- und Bratfisch . . per Pfd. **22** Pfg.
ff. Seelachs ¹/₁ Fisch **19**, ohne Kopf **24**, Ausschnitt **30** Pfg.
ff. Cabliau ¹/₁ Fisch **23** Pfg., ohne Kopf **28**, Ausschn. **35** Pfg.
Ia Seehecht 2–5 pfündig, Pfd. **35** Pfg., Bratschollen **30** Pfg.

Lebendfrische Karpfen Pfd. 60 Pfg.

Obige Preise sind nur **ab Laden** gültig und solange der Vorrat reicht!
Kochrezepte gratis! 31356
Alle feinere Fischsorten frisch, gut und billig!

Tapeten 31390
kauft man nirgends billiger als
Rheinstr. 66, Alleeseite.
A. Scharhag. Telephon 2914.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Marke Schwan)
Billig im Preis. Vorzüglich in Qualität.
Unschädlich im Gebrauch.
Reinigt Wäsche, Geschirr und Haus.
Z. 18

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik.
Wilhelmstrasse 16. — Gegründet 1878.
Frequenz 1910/11: 358 Schüler.
Unterrichtsfächer: Klavier, Gesang, sämtliche Streich- u. Blasinstrumente, Orgel, Harfe, Kammermusik, Ensemb'e, Orchester, Chorgesang, gesamte Theorie.
Organisation: Anfänger-, Mittel- u. Oberklassen. Vollständige Ausbildung für Konzert und Bühne. Seminar (Ausbildung von Musiklehrern).
Oeffentliche Vortrags-Abende. Diplom-Examen.
Honorarfreie Nebenfächer: Kammermusik, Orchester, Chorgesang. Für Unterklassen: Allgemeine Musiklehre, Treffübungen oder rhythmische Gymnastik nach **Jaques-Dalcroze.**
Anmeldungen und Eintritt jederzeit. 31892
Prospekte durch das Sekretariat.
Lift im Hause. Der Direktor: Telephon 4651
H. Spangenberg, Königl. Musikdirektor.

Wirtschafts-Uebernahme.
Meinen werten Bekannten und Freunden, sowie einer werten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich am 1. d. Mts die **Wirtschaft Ecke Römerberg und Schachtstraße** übernommen habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung von **guten Speisen und Getränken** meine werten Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen. Zum Ausschank gelangt das so beliebte **Germania-Bier.**
Um geneigten Zuspruch bittet
Karl Sauer.
Gleichzeitig gestatte ich mir zu der am **Donnerstag, den 19. Oktober** stattfindenden 5233
Metzelsuppe
ergebenst einzuladen. D. O.

Wiesbadener Beamten-Verein.
Samstag, den 21. Oktober, abends 8.30 Uhr in der Wartburg
Bunter Abend
ohne Tanz.
Schub'sches Quartett, Violinvortrag, Rezitationen u. Orchester.
G. 168 **Der Vorstand.**

Friedrichshof Friedrichstrasse 43.
Heute Mittwoch, den 18. Oktober:
Schlacht- und Kostümfest
mit Original Oberbayerischem Oberländler-Konzert.
Eintritt frei. 5225

Zur Quelle, Germania-Brauerei Mainzerstr.
Morgen Donnerstag: **Metzelsuppe**
wozu höfl. einladet V. A. Kesselring. 5218

„Zum Scharnhorst", Scharnhorststr. 32.
Morgen Donnerstag **Metzelsuppe**
wozu freundlich einladet 5230
Henrich Becker.

Hotel-Restaur. z. Neuen Adler, Göthestr. 16.
Morgen: **Großes Schlachtfest,**
wozu freundl. einladet Leonhard Wälb. 5237

Herbst-Preise.
Bedeutender Preis-Abschlag der
Spezial Hammel-Schlachterei
von
Kirchgasse 9 **Heinr. Schaaf** Telefon Nr. 90.

Rücken	0.85 Mk.
Keule	0.75 „
Bug	0.70 „
Kammstück	0.70 „
Hals und Brust	0.60 „ 31932

Keule und Bug im Ausschnitt 5 Pf. mehr per Pfund.
Versand nach Auswärts
Reinste englische Jährlings-Hammel